

ATATÜRK KÜLTÜR, DİL VE TARİH YÜKSEK KURUMU
T Ü R K T A R İ H K U R U M U

ISSN 0041 - 4255

BELLE TEN

Cilt : XV

Sa. 59

Temmuz 1951

T Ü R K T A R İ H K U R U M U B A S I M E V İ — A N K A R A

1 9 9 5

İ Ç İ N D E K İ L E R

Sayfa

Makaleler, Etüdler :

BOSSERT, Prof. Dr. H. Th. : Die Göttin Һepat in den Hieroglyphen-Hethitischen Texten	315
—————: (Türkçeye çeviren U. B. ALKİM) : Hitit Hieroglif Metinlerinde Tanrıça Һepat	324
BİLGİÇ, Dr. EMİN: Umumi İktisadi Meseleler ve Borçlanma bakımından Eski Babil ve Kapadokya vesikalari arasındaki benzerlik ve farklar	333
—————: Çivi yazılı İktisadi metinlerde "faiz,, meselesi	339
FIRATLI, NEZİH : Ankara'nın ilk çağdaki su tesisati	349
ÖGEL, Dr. BAHAEDDİN : Şine. Usu yazıtının tarihî önemi	361
UZUNÇARŞILI, Ord. Prof. İSMAİL HAKKI : Kanun-ı Osmanî Mefhum-ı Defter-i hâkanî	381
AKARCA, AŞKIDİL : Bir Makale tercümesine dair	401

Haberler :

1950 yılı içinde Türk Tarih Kurumu kütüphanesine gelen kitap ve dergiler	407
--	-----

LEVHALAR

XXVI - XXVII — H. Th. Bossert

XXVIII - XXXV — Nezih Fırath

Düzeltilme :

Dr. Emin Bilgiç'in Makalesinde 334 üncü sayfanın 3 üncü satırındaki siyah başlıkta "umumi eserler,, "umumi esaslar,, olacaktır.

BELLETEN

ISSN 0041-4255

Birinci baskı : 1951
İkinci baskı : 1995

BELLETEN

Cilt : XV

Temmuz 1951

Sayı : 59

DIE GÖTTIN HEPAT IN DEN HIEROGLYPHEN — HETHITISCHEN TEXTEN

Prof. Dr. H. Th. BOSSERT

Wer sich in den Boğazköy-Texten umsieht, wird nicht allzuviel finden, was Einblicke in das Wesen der hurrischen Göttin Hepat, der Gemahlin des Wettergottes Tešup, ermöglicht. Aus einem an die Sonnengöttin von Arinna gerichteten Gebet wissen wir, dass die Hepat aus dem Lande der Zeder der hethitischen Sonnengöttin gleichgesetzt wurde, einer der wenigen Ansaetze zum Synkretismus bei den Hethitern, wie A. Götze bemerkt (Kleinasien 1933 S. 129). Tešup von Halap (Aleppo) und seine Gattin Hepat hatten zwar in der hethitischen Hauptstadt einen Kult, ihre übrigen Kultorte beschränkten sich jedoch, wie schon Götze beobachtete (a.a.O. S. 124 f), auf den Osten und Südosten des Hethiterreiches, auf Šamuḫa, Kummanni, Hurma, Uda, Wašudawanda, Abzišna, Šulupaša, Katapa und andere Orte, in denen der hurrische Einfluss vorwog. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, dass hurrische Gottheiten erst auf Grund der politischen Vormachtstellung, die Mitanni von etwa 1500 bis ins 14. Jahrhundert hinein innehatte, im hethitischen Reich Aufnahme fanden und nach dem Abklingen des hurrischen Einflusses aus den Gebieten verschwanden, in denen sie nicht schon vorher beheimatet waren. Während im hethitischen Grossreich in der

Zeit von 1500 bis 1200 mit "Hepat" gebildete Eigennamen haefufig sind, konnte in den hethitischen Hieroglyphentexten des 1. Jahrtausends bisjetzt kein einziger so gebildeter Eigennamen entdeckt werden. Dagegen erscheint der weibliche Name Hip(a)tā noch in spaetbabylonischen Texten (vgl. Tallqvist, Neubabylon. Namenbuch 1905 S. 67 f).

Als Sohn der Hepat wird Šar(ru)ma, als dessen Kinder werden Šarmanniš und Allanzunniš genannt (Götze a.a.O. S. 124 Anm. 9). Aber auch diese Gottheiten bleiben für uns aus den Boğazköy-Texten farblos (vgl. die Stellenangaben bei E. Laroche, Revue Hittite et Asiatique VII 1946—47 S. 58 und 44 f).

In den keilschriftethitischen Texten erscheint der Name der Göttin meist als "Hepat", seltener mit uš-Endung als "Hepad(d)duš" (vgl. Laroche a.a.O. S. 48). In hurrischen Texten begegnet auch die Aussprache "Hewat", weswegen man schon die biblische Eva auf die hurrische Hewa(t) zurückzuführen versuchte. Eine Vereinigung von Mutter und Sohn bietet der Gottesname Hepatšarruma (vgl. H. Th. Bossert, Ein heth. Königssiegel 1944 S. 258), wobei "Hepat-Šarruma" als "Šarruma der Hepat" zu verstehen ist, sich also nur auf den Sohn der Hepat bezieht. Die Bildung "Hepatšarruma" mit vorgestelltem Genitiv ist offenbar indoeuropaeisch, nicht hurrisch.

Unter den Eigennamen des 2. Jahrtausends begegnen solche, bei denen "Hepa(t)" das zweite Glied des Namens darstellt wie Pudu-hepa, Dadu-hepa, Mušu-hepa, Danu-hepa, Gilu-hepa (auch Keluš-hepaš), ERUM-hepa, Mēna-hebi, Ummi-hebit, Šuwar-hepa. Sie sind alle weiblich und mit Ausnahme von Ummi-hebit (semitisch, Meine Mutter (ist) Hebit; vgl. I. J. Gelb, Hurrians and Subarians 1944 S. 106) und Šuwar-hepa (arisch, Die Sonne (ist) Hepa; vgl. Gelb a.a.O. S. 107) hurrisch (vgl. E. Laroche a.a.O. S. 48 sowie Nuzi Personal Names 1943 S. 215 f). Von den weiblichen Namen Hepa-muwa, Hepa-SUM und Hebet-nā (Hepet-naya) ist der erste sicher indoeuropaeisch, der zweite infolge des Ideogrammes undurchsichtig, waehrend der dritte nach Gelb (a.a.O. S. 107) als hurrisch angesprochen werden darf. In Ugarit erscheint ein Gentilizium hbtu (bn hbtu), das Gordon (Ugaritic Handbook 1947 S. 230) zum Namen der Göttin hbt stellt. hbtu ist eine Nisbe zu hbt wie ugry "der Mann aus Ugarit" zu ugry (Gordon S. 53). Vielleicht ist hbtu mit dem

Stadtnamen URUḪapatwaniyaš (KUB XXVI 43 Vs 41) zu vergleichen, der ein hieroglyphenhethitische "Nisbe" zu "Ḫepat" darstellt. Das Verhaeltnis waere dann dasselbe wie bei phönizischem dnn-j zu hieroglyphenhethitischem adana-wana- in Karatepe. Wir werden auf dieses Wort zurückkommen.

Mit der Entzifferung der hethitischen Hieroglyphenschrift gewannen die Gottheiten Gestalt, unter ihnen auch Ḫepat mit ihrem Kreise. Im Februar 1933 veröffentlichte ich die ersten Lesungen des Namens der Göttin (Oriental. Literaturzeitung XXXVI Sp. 85-86). An diesen hat sich durch die fortschreitende Entzifferung nicht das Geringste geändert, doch sind Denkmäler, die 1933 noch nicht bekannt waren, hinzugekommen. Aus der Grossreichszeit haben wir die Darstellung der Ḫepat in Yazılıkaya (Bittel-Naumann-Otto, Yazılıkaya 1941 Relief 43 auf Tafel 18 Nr. 3, 19 Nr. 1, 20 Nr. 1-2, 41 Nr. 43; Inschrift Tafel 34 Nr. 43), die die Göttin auf einem Löwen stehend zeigt. Die Beschriftung über ihrer rechten Faust lautet: DḪe-pa-tu (vgl. Abb. 1 links oben). Des weiteren aus Fraktin das unvollendete Sitzbild der Göttin, vor der die Gemahlin Ḫattušils III. Putuḫepa, ebenfalls unvollendet, libiert (Bossert, Altanatolien 1942 Abb. 550 u. 551). Der Name der Göttin ist ideographisch DHIPATU geschrieben (vgl. Abb. 1 oben Mitte). Während das Relief aus Yazılıkaya noch nicht genau datiert werden kann, Bittel setzt es ins 15. Jahrhundert (Yazılıkaya S. 144), muss Fraktin in die Regierungszeit Ḫattušils III., also in die 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts, fallen.

Aus der Grossreichszeit besitzen wir ferner eine Inschrift aus Aleppo (I. J. Gelb, Hittite Hieroglyphic Monuments 1939 Taf. I Nr. 2, II Nr. 2), die von der Stiftung eines Tempels für DḪe-pa-SARU+ma berichtet (vgl. Abb. 1 rechts Mitte, zur Lesung vgl. Bossert, Ein heth. Königssiegel 1944 S. 258). Eine genauere Datierung dieser Inschrift ist noch nicht möglich, da der Name des Stifters, der sich als König von Ḫalapa bezeichnet, wie der seines Vaters bisjetzt noch nicht mit Sicherheit gelesen werden konnte. Aus der Grossreichszeit seien ferner zwei mit "Ḫepa" gebildete ḫurrische Frauennamen in Hieroglyphenschrift angeführt, beides Grossköniginnen: Da-nu-ḫe-pa und Pu-tu-ḫe-pa (vgl. Abb. 1 rechts oben).

Aus dem 1. Jahrtausend ist nur eine Darstellung der sitzenden Ḫepat aus Darendé (Bossert, Altanatolien Abb. 781)

erhalten, die von einem König aus Malatya gestiftet wurde, den wir noch nicht genau datieren können (zur Datierung vgl. Bossert, Zur Chronologie der Skulpturen von Malatya, Felsefe Arkivi II 1947 Abb. 16). Die Beischrift zur Göttin lautet: DḤi-pa-tu URU-me-na-li "Ḥepatu, die zur Stadt gehörige". Um welche Stadt es sich handelt, erfahren wir aus dem auf der Rückseite des Reliefs befindlichen Inschrift. Ich lese den Stadtnamen Tu-ma-n-aURU (vgl. Abb. 1 links unten).

Eine spaethethitische Felsinschrift aus Gürün, ebenfalls von einem König aus Malatya, gibt an zwei Stellen den Namen der Göttin mit GAL DḤi-pa-tu-s "die grosse Göttin Ḥipatus", an einer Stelle mit GAL DḤi-pa-tu wieder (vgl. Abb. 1 links oben). Auch diese Inschrift kann noch nicht genau datiert werden.

Nur in losem Zusammenhang mit dem Ḥepatproblem steht eine Stelle in den spaethethitischen Bleibriefen aus Assur, die verschieden interpretiert werden kann (vgl. Abb. 1 unten): ḥi-pa + t-wa-na-ḥa-wa-i DUMU-na-n KASKAL-wa-n-a "und nach Ḥipatwana schicke uns das Kind". In diesem Falle wäre das erste Wort ein Dativ-Locativ sing. und ein Ortsname, der mit dem oben erwähnten Stadtnamen Ḥepatwaniyaš der Form nach zusammenfiel. Falls dagegen das erste Wort ein Accusativ sing. ist, die n-Endung schwindet vor ḥa, kann es ein Personennamen sein: "und den Ḥipatwanas, das Kind, schicke uns". Nicht ganz ausgeschlossen ist auch die Übersetzung "und das zur Ḥipat gehörige Kind schicke uns". Das die Zugehörigkeit bezeichnende Element -wana- ist allerdings nur bei geographischen Namen bekannt. Da der "Dorn" neben d-t auch r und s gelesen werden kann, bleibt es unsicher, ob das behandelte, nur einmal belegbare Wort der Bleibriefe überhaupt etwas mit der Ḥepat zu tun hat.

Die ideographische Schreibung des Namens Ḥipatu in Fraktin bedarf einer Begründung, die sich nicht allein darauf stützen darf, dass der ḥi-Wert des Zeichens Meriggi Nr. 212 von dem ideographischen Wert ḤIPATU auf akrophonischem Wege gewonnen ist. Keinem Zweifel unterliegt der Silbenwert ḥi-ḥe dieses Zeichens, er ergibt sich aus dem Namen des Hamathkönigs Urḥilina (Oriental. Literaturzeitung XXXVI 1933 Sp. 85-86) sowie aus dem Wechsel unseres Zeichens mit dem Zeichen Meriggi Nr. 191 (ḥa, ḥe, ḥi) im Namen der Ḥepatu und in anderen Wörtern. Der Hinweis, dass

man gerade bei Putuḫepa, die einen mit "Ḫepa" zusammengesetzten ḫurrischen Namen traegt und die Tochter des ḫurrischen Ištār-Priesters Pentipšarri aus Lawazantiyaš war, eine besondere Verehrung für Ḫepat erwarten dürfe, ist zwar von Gewicht, reicht aber nicht aus, um die ideographische Schreibung ḪĪPATU zu beweisen. Viel schwerwiegender scheint mir zu sein, dass Putuḫepa aus Kummanni, einer, wie wir oben sahen, für den Ḫepatkult berühmten Stadt, stammte und dass dieser damals zum Lande Kizzuwatna gehörige Kultort zweifellos mit Komana am Saros identisch ist, das in naechster Naeh des spaeteren Fürstentums Malatya lag, wo der Ḫepatkult noch im 1. Jahrtausend lebendig war, also schon lange zuvor dort heimisch gewesen sein muss. Wir wissen aus den Boğazköy-Texten, dass bereits Šuppiluliuma das Fest der Ḫepat von Kummanni feiern wollte, aber daran verhindert war, weshalb sein Sohn Muršiliš II. die vom Vater gelobte Wallfahrt nach Kummanni antrat (vgl. Götze, Kizzuwatna 1940 S. 9 ff, wo noch weitere diesbezügliche Texte verwertet sind). Die lautlich naheliegende Gleichsetzung von Kummanni mit dem antiken Komana ist von Götze (Kizzuwatna S. 5, 9-17 sowie Karte) eingehend begründet und von anderen Gelehrten übernommen worden (siehe unsere Karte Abb. 4 nach J. Garstang, Liverpool Annals XXVIII Tafel II). Ich stimme Götze zu und bringe aus den hieroglyphenhethitischen Texten noch einen weiteren Beweis für die Richtigkeit seiner Identifikation. Auf den Reliefs von Malatya werden zwei nach Staedten benannte Wettergötter vom König Sulumal mit Libationen bedacht: der Wettergott der Stadt Malatya (Bossert, Altanatolien Abb. 777) und der Wettergott der Stadt "Gefaess", ein ideographisch geschriebener Name, der jedoch auf der spaeteren Ritzinschrift das phonetische Komplement da (de,di) zeigt (Bossert, Altanatolien Abb. 779 sowie unsere Abb. 2 Mitte). Ausser Malatya gab es also einen besonders berühmten weiteren Kultort des Wettergottes im Fürstentum Malatya, leider konnten wir bisjetzt den Namen dieser Stadt nicht lesen. Bereits Güterbock hatte erkannt, dass der gleiche Stadtname auch fast in jeder Zeile der in Karahöyük gefundenen Inschrift vorkommt, die ebenfalls dem Wettergott dieser Stadt zugeeignet ist (T. Özgüç, Ausgrabungen in Karahöyük 1949 S. 102). Doch konnte sich Güterbock die von Malatya abweichende Schreibung des Namens in Karahöyük nicht erklären (vgl. unsere Abb. 2 oben). Karahöyük

liegt 10 km. nordwestlich von Elbistan an nach Malatya und Gürün führenden Strassen. Das durch seine von einem Malatyakönig herführende Hieroglypheninschrift bekannte Izgin liegt nur 5 km südlich von Karahöyük, wir befinden uns also mit diesem Höyük im Lande Malatya. Die Inschrift wird von den Ausgräbern kurz nach 1200 datiert, Güterbock erklärt sich mit dieser Datierung aus schriftgeschichtlichen Gründen einverstanden (a.a.O. S. 103). Der Name des Verfassers, von Güterbock zunächst nicht erkannt, steht am Ende der ersten Zeile der Inschrift und lautet Arma-si-da. Dieser Name ist uns sowohl keilschriftlich (KUB XXIII 91, 36 ^{IDSIN}-LÚ, IBoT II 131 Vs 7 ^{1.Ar-ma}-LÚ) wie hieroglyphenhethitisch (G. S. II 44-46, M XL 8 a Arma-LÚ-i; richtig transkribiert bei S. Alp, Zur Lesung von manchen Personennamen 1950 S. 29) bezeugt, ohne dass die Persönlichkeiten dieselben zu sein brauchen. Der Name ist nicht hurrisch, sondern hieroglyphenhethitisch "Mann des Mondgottes". Der in der zweiten Zeile der Karahöyük-Inschrift stehende Grosskönigsname scheint dagegen, wenn meine Lesung stimmt, hurrisch zu sein: A+ri-U (=Ar(i)tešup; vgl. Nuzi Personal Names 1943 S. 203). Die aus Malatya bekannte Gefaess-Stadt erhält in der Karahöyük-Inschrift das Landesdeterminativ, ausserdem die beiden phonetischen Komplemente -ta-di (da, de). Da "ta" keilschrift-hethitischem "za" entspricht, müssen wir in den Boğazköy-Texten einen Land- oder Stadtnamen suchen, dessen ersten Teil ein Gefaessname bildet und dessen Endung auf -za(n)ti ausgeht. Götze hatte richtig gesehen, dass der Herkunftsort des Vaters der Putuḫepa, Lawazantiya, nicht allzuweit von Kummanni entfernt gewesen sein kann (Kizzuwatna S. 71). In den Kültepe-Texten erscheint der Name als Luḫuzatia (und Luḫuzutia, vgl. E. Bilgiç, Belleten X 1946 S. 419; bei F. J. Stephens, Old Assyrian Letters and Business Documents 1944 findet sich in Nr. 146 Rs 14 auch [Luḫ]azatia), in einem Boğazköy-Texte des Alten Reichs als Luḫuzzantiya, in späteren Texten als Lawazantiya (KUB VI 46 II 42 ^{URU}La-u-ua-za-ti-ia, KUB VI 45 I 77 ^{URU}La-u-ua-za-an-ti-ia, KUB VII 20 Vs 5 ^{URU}La-ua-az-za-an-ti-ia). Die sprachliche Entwicklung des Orstnamens ist demnach wie folgt anzusetzen: Luḫuwaza(n)tiya—Laḫuwaza(n)tiya—Lauwaza(n)tiya—Lawaza(n)tiya. Im Hieroglyphenhethitischen wird altes u zu a und ḫ schwindet gern. Im Keilschrift-hethitischen heisst ein Giessgefaess laḫḫu- (laḫḫuwa-) und gehört

zum Verbum *laḫu(wa)*- "(Flüssigkeiten) ausgiessen". Es besteht somit kein Zweifel, dass der Landname in Karahöyük "La(ḫu)wata-(n)di" zu umschreiben ist.

Im Vorbeigehen sei bemerkt, dass in Zeile 10 der Karahöyük-Inschrift hinter dem Landnamen Lawazantiya drei Staedte (3 URU-me-na-i) aufgezählt werden, von denen der erste Le-ka+ra-maURU zu lesen ist (vgl. Abb. 2, letzte Zeile). Es handelt sich um das aus den Boğazköy-Texten bekannte Tagarama oder Tegarama, das Forrer, Götze, Garstang und andere bei dem heutigen Gürün suchen (vgl. die Karte Abb. 4). Wie die assyrische Namensform Tilgarimmu lehrt, begann der Ortsname mit einem eigentümlichen t-l-Laut, hiess also wohl Tlegarama. In der Bibel wird der gleiche Orstname unter der Form Togarma überliefert (vgl. Fr. Schmidtke, Die Japhetiten der biblischen Völkertafel 1926 S. 49-53, wo weiteres zur Geschichte von Tegarama zu finden ist).

In Karahöyük wie in Malatya wurde der Wettergott von Lawazantiya verehrt, dieses Land oder diese Stadt muss also in der Melitene gelegen haben. Die Einzeichnung Garstangs auf Abb. 4 ist ungefaehr richtig. Sowohl der Schwiegervater als die Gattin Ḫattušils III. stammten aus einer Gegend, die spaeter zu Malatya gehörte oder nicht allzuweit von Malatya entfernt lag. Im 2. und 1. Jahrtausend wurde hier die Hapat verehrt, es ist also sehr wahrscheinlich, dass Putuḫepa in Fraktin der Hapat opferte.

Vielleicht dürfen hier einige Bemerkungen über den Gebrauchszweck der dem Gefaess-Ideogramm zugrundeliegenden Henkelkanne eingeschoben werden. Bereits Homer kennt diesen Gefaessstypus unter dem Namen *πρόχθος* und versteht darunter eine Schöpfkanne für Wein und für Waschwasser, das über Haende und Füsse gegossen sich in einem auf dem Boden stehenden Trog sammelt. In spaeteren Zeiten ist *πρόχθος*, *πρόχθους*, *πρόχθεις* ebenfalls ein Gefaess zum Ausgiessen von Flüssigkeiten, ein Wasserkrug oder eine Weinkanne. Den gleichen Zwecken dient unser Gefaessstypus in spaethethitischer Zeit. Auf den Malatya-Reliefs wird für die Libation eine Henkelkanne mit Fuss benützt, deren Inhalt sich in ein auf der Erde stehendes zweihenkliges Gefaess ergiesst (vgl. L. Delaporte, Arslantepe fasc. I 1940 Taf. XXV). Weitere Beispiele aus Karkamis und Darendere hat E. Akurgal nachgewiesen (Remarques stylistiques sur les reliefs de Malatya 1946 S. 52-55). Zwei besonders schöne ein-

henkliche Kannen stehen auf dem Karatepe-Relief des "Gastmahls" hinter dem König auf einem Tischchen in einem flachen Becken (Karatepe Kazıları 1950 Abb. 59). Ein Fliegenwedler fasst den Henkel des einen Gefaesses, das entweder Wein oder Waschwasser enthaelt. In den Boğazköy-Texten zeigt der Ausdruck *arrummaš laḫḫu* "Wasch-Kanne", dass das *laḫḫu*-Gefaess auch zur Sauberung des Körpers, d.h. zum Übergiessen der Extremitaeten, benutzt wurde (vgl. W. Couvreur, De hettitische H 1937 S. 192). Das von Couvreur (a.a.O. S. 57) nach Hrozný ohne Stellenangabe zitierte hieroglyphenhethitische Wort *lāḫu* "Pithos" beruht auf falscher Lesung und existiert nicht (vgl. B. Hrozný, Les Inscriptions Hittites II 1934 S. 140 Anm. 4).

Falls das als Ideogramm dienende ḫi-Zeichen in Fraktin den Wert "ḫipatu" hat, muss der durch das Zeichen dargestellte Gegenstand ebenfalls "ḫipat(u)" geheissen haben. Es gilt also, diesen Gegenstand zu erkennen. Jeder, der im Orient laengere Zeit weilte, muss den Gegenstand gesehen haben. Es ist die Hammel-Leber, die zur taeglichen Nahrung gehoert und in den Laeden, die sich mit dem Verkauf von Eingeweiden befassen, zu Dutzenden haengt. Bestaetigt wird diese Beobachtung durch das Leber-Determinativ in der aegyptischen Schrift, das ausschliesslich bei dem Wort *mjs.t* "Leber" seit dem Alten Reich verwandt wird (Abb. 3). Die Hammelleber teilt sich in zwei Lappen und ist in der Darstellung ungefaehr bohnenfoermig (so richtig beobachtet von H. L. Stoltenberg, Der Glaube der Etrusker, Zeitschr. f. Religions- u. Geistesgeschichte II 1949—50 S. 55), wie es die hethitische und aegyptische Hieroglyphe, aber auch die hethitischen (KUB IV 72-75), mesopotamischen (Br. Meissner, Baylonien u. Assyrien II 1925 Tafelabb. 40). und etruskischen Lebermodelle (C. O. Thulin, Die etrusk. Disciplin II 1906 S. 17 und Taf. I Abb. 1-3) zeigen. Ohne von den hethitischen und aegyptischen Leber-Hieroglyphen Kenntniss zu haben, hat J. Sundwall ein Leber-Zeichen auf knossischen Taefelchen festgestellt, doch ist bei diesem Zeichen, falls eine Leber gemeint ist, der lobus pyramidalis angegeben, der auch den Lebermodellen nicht fehlt (vgl. Hepatoskopie in knossischen Taefelchen, Archiv Orientalni XVII 1949 S. 388-390). Auf einer Variante der aegyptischen Leber-Hieroglyphe ist ebenfalls eine Erhoehung angebracht, deren Form jedoch zu undeutlich ist, als dass sie anatomisch bestimmt werden koennte (vgl.

M. E. Chassinat, *Catalogue des signes hiéroglyphiques* 1907 S. 30 Nr. 1142).

Heisst im Hieroglyphenhethitischen die Leber *hipat(u)-* oder *hepat(u)-*, so handelt es sich um das bekannte indoeuropäische Leber-Wort, das im griechischen Stamm *ἥπατ-* "Leber" dem Hieroglyphenhethitischen am nächsten kommt. Diese Feststellung scheint mir sprachgeschichtlich von äusserster Wichtigkeit, ich muss es aber den vergleichenden Sprachforschern überlassen, weitere Schlüsse zu ziehen. Die Hieroglyphenhethiter haben den Namen der Göttin Hepat, der zufällig mit ihrem eigenen Leberworte übereinstimmte, mit dem Leber-Ideogramm geschrieben. Wir sehen aus diesem Beispiel, dass die Hieroglyphenhethiter sehr wohl imstande waren, fremde Götternamen ideographisch auszudrücken. Dass die Erfindung der hethitischen Hieroglyphenschrift etwa auf die Hurrer zurückgeht, wird jedenfalls durch unsere Feststellung allein schon vollkommen ausgeschlossen. Der Name der hurrischen Hauptgöttin kann im Hurrischen nicht durch ein indoeuropäisches Leber-Wort wiedergegeben sein! Der zufällige Gleichklang von hieroglyphenhethitischem *hipat-* "Leber" mit gemeinsemitischem *k-b-d* "Leber" (akkadisch *kabattu*, *kabittu*, *kabitu*, als westsemitisches Lehnwort auch *kabidu*, *kaibdu*, hebraeisch *kabed*, arabisch *kebed* usw.) kann dabei wohl kaum eine Rolle gespielt haben.

Beachtenswert und aufschlussreich für die Völkerwanderungen in Kleinasien ist das Auftreten der Göttin Hipta in Lydien und Karien (Bossert, *Ein heth. Königssiegel* 1944 S. 116-119), doch erfordert dieses Problem Untersuchungen, die weit über das hier Vorgetragene hinausgehen. Ebenso wenig kann die Verbreitung sonstiger hurrischer Gottheiten auf Grund der hethitischen Hieroglyphentexte gezeigt werden.

Istanbul, Mitte Mai 1951.

HİTİT HİYEROĞLİF METİNLERİNDE TANRIÇA HEPAT

Prof. Dr. H. Th. BOSSERT

Türkçeye çeviren : U. B. ALKİM

Boğazköy metinlerini inceliyen bir kimse Fırtına Tanrısı Teşup'un zevcesi olan Hur Tanrıçası Hepat'ın şahsiyetine dair teferuatlı bir bilgi elde edemeyecektir. Arinna şehrinin güneş Tanrıçasına hitaben tertip edilmiş bir dua metninde, sedr ülkesinden neşet eden Hepat'ın Hitit Güneş Tanrıçası ile bir adedildiği malûmumuzdur ; bu keyfiyet ise Götze'nin de işaret ettiği gibi Hititlerde gördüğümüz *synkretismus*'un ender olan ilk emarelerinden birini teşkil eder (krş. A. Götze : Kleinasien, 1933, s. 129). Gerçi Halap (Haleb) şehri Teşup'nun zevcesi Hepat'ın Hititlerin devlet merkezinde bir kültü vardı ; bununla beraber bu Tanrı çiftinin diğer kült yerleri—Götze'nin de evvelce müşahede etmiş olduğu vechile (krş. ayn. esr., s. 124 v.d.)— Hur tesirinin hükümferma olduğu Şumuha, Kummanni, Hurma, Uda, Waşudawanda, Abzişna, Şulupaşa, Katapa v.s. gibi Hitit ülkesinin doğu ve güney -doğu bölgelerine inhisar etmekte idi. Hur Tanrılarının, Mitanni devletinin M.ö. takriben 1500'den M.ö. XIV. yüzyıla kadar haiz olduğu siyasî hâkimiyet dolayısıyla, ilk defa Hitit devletinde kabul gördüklerinde, Hur hâkimiyetinin zail olmasından sonra evvelce esasen tavattun etmedikleri bu bölgelerden kaybolduklarında hiç şüphe yoktur. Büyük Hitit devleti zamanında M.ö. 1500—1200 arasında Hepat ile teşkil edilmiş şahıs adları sık sık görüldüğü halde, M. ö. I. bin yılına ait Hitit hiyeroğlif metinlerinde bu kabil şahıs adlarına şimdiki kadar rastlanmamıştır. Buna mukabil müennes bir ad olan Hip(a)tâ Geç-Babil metinlerinde görülür (krş. Tallqvist : Neubabylonisches Namenbuch 1905, s. 67 v.d.).

Hepat'ın oğlu Şar(ru)ma ismini almakta, onun da çocukları Şarmanniş ve Allanzunniş adını taşımakta idiler (A. Götze : ayn. esr., s. 124, not 9). Fakat bu Tanrılar da Boğazköy metinlerinden elde ettiğimiz malûmata göre bizim için ehemmiyetsiz kalmaktadır.

lar (bu Tanrıların kaynaklarda görüldükleri yer için bk. E. Laroche : *Revue Hitite et Asianique* VII, 1946—47, s. 44 v.d. ve 58).

Hitit çivi yazısı metinlerinde Tanrıçanın adı ekseriya Hēpat, ender olarak da “-šu” eki ile birlikte Hēpad(d)uš suretinde görülür (krş. E. Laroche : ayn. esr. s. 48). Hur metinlerinde Hēwat telâfuzunda dahi rastlanılır, bu sebepten Tevrat’taki Havva (Eva)’nın Hur Tanrıçası Hēwa(t)’a irca edilmesine uğraşılmıştır. Ana ve oğul terhibini Hēpatšarruma Tanrı adında bulmaktayız (krş. H. Th. Bossert : *Ein hethitisches Königssiegel*, 1944, s. 258) ; bu teşkilde Hēpat-Šarruma’yı “Hēpat’ın Šarruma’sı” olarak anlamak iktiza eder, yani bu isim yalnız Hēpat’ın oğluna râcidir. Genitiv’in başa gelmesi ile teşkil edilen Hēpatšarruma’nın Hurca olmayıp Hendo-Avrupaî bir terkip olduğu aşikârdır.

M. ö. II. bin yılına ait bulunup Hēpat’ın ikinci elemanını teşkil ettiği şahıs adları arasında Pudu-hēpa, Dadu-hēpa, Mušu-hēpa, Dadu-hēpa, Gilhu-hēpa (keza Keluš-hēpaš), ERUM-hēpa, Mēna-hēbi, Ummi-hēbit, Šuwar-hēpa gibi isimleri görmekteyiz. Bunların hepsi —Ummi-hēbit ve Šuwar-hēpa müstesna— Hurcadır (krş. E. Laroche : ayn. esr. s. 48, keza bk. *Nuzi Personal Names*, 1934, s. 215 v.d.); Ummi-hēbit Şamî bir teşkil olup “Annem Hēbit(tir)” anlamına gelir (krş. I. J. Gelb : *Hurrians and Subarians*, 1944, s. 106), Šuwar-hēpa ise Ârî bir teşkil olup “Hēpa güneştir” mânasını verir (krş. Gelb : ayn. esr. s. 107). Hēpa-muwa, Hēpa-ŠUM ve Hēbet-nā (Hēbet-naya) müennes şahıs adlarından birincisi hiç şüphesiz Hendo-Avrupaîdir ; son elemanındaki ideogramı dolayısıyla ikinci ismin teşhisi vâzıh değildir; üçüncü adın ise Gelb’e göre Hendo-Avrupaî telâkki edilmesi (krş. ayn. esr., s. 107) gerekir. Ugarit metinlerinde “hbty” (bn hbty) suretinde bir Gentilizium görülmektedir ki bu teşkili C. Gordon “Tanrıça hbt” adına raci kılar (krş. C. Gordon : *Ugaritic Handbook*, s. 230). “Hbty” tıpkı “Ugaritli, Ugaritî” anlamına gelen bir yâyı nisbî teşkilidir (krş. C. Gordon : ayn. esr., s. 53). İhtimal “hbty”, -Hapat kelimesine hiyeroglif Hititçesi yâyı nisbîsi eklenerek teşkil edilmiş bir durum gösteren URU Hapatwaniyaš (KUB XXVI 43 ö. y. 41) mukayese edilebilir. Aynı münasebetle Karatepe metinlerinde Fenikece olan “dnn-j”nin, Hiyeroglif Hititçesinde “adana-wana-” suretinde tezahur etmesiyle de görülebilir. Bu konuya aşağıda tekrar temas edeceğiz.

Hitit hiyeroglif yazısının çözümlenmesi ile, içlerinde Hepat'ın da bulunduğu Tanrı isimlerinin tefsirlerinde dahi kazanç elde edilmiştir. 1933 Şubatında Tanrıça Hepat adının ilk okunuş şekillerini neşretmiştim (krş. *Orientalistische Literaturzeitung* XXXVI, süt. 85-86). Mütemadiyen ilerlemekte olan çözümlenme, —1933 yılında henüz malûm olmıyan yazıtlar son zamanlarda meydana çıktığı halde— eski okuma tekliflerimi azıcık dahi değiştirmemiştir. Büyük Hitit devleti zamanında Hepat tasvirini Yazılıkaya'da bulmaktayız (krş. Bittel-Naumann-Otto : *Yazılıkaya*, 1941, lev. 18, No. kab. 43; lev. 19, No. 1; lev. 20, No. 1-2; lev. 41, No. 43; yazıt lev. 34, No. 43); bu tasvirde Tanrıça bir arslan üzerinde ayakta durmaktadır. Tanrıçanın sağ yumruğunun üzerindeki Hitit hiyeroglif yazıtı şöyledir : DHe-pa-tu (krş. res. 1, üst-sol). Tanrıçanın oturur vaziyette ikmal edilmemiş bir tasvirini de Franktin'de görürüz ; burada Hepat'ın karşısında Hattuşil III'ün zevcesi Putuhepa —ki tasviri yine nâtamamdır— libasyon yapmaktadır (krş. H. Th. Bossert : *Altanatolien*, 1942, res. 550 ve 551). Franktin'de Tanrıçanın adı ideografik olarak DHIPATU suretinde yazılmıştır (bk. res. 1, üst-sağ). Yazılıkaya'daki Hepat kabartması kesin olarak tarihlendirilemediği halde —Bittel bunu M. ö. XV. yüzyıla (*Yazılıkaya*, s. 144) maleder— Fraktin'deki Hepat tasvirinin Hattuşil III'ün saltanat devrine, yani M. ö. XIII. yüzyılın ilk yarısına ait bulunması icap eder.

Bundan başka Halep menşeli olup Büyük Hitit devleti zamanına ait bulunan ve üzerinde DHe-pa-SARU+ma'ya vakfından bahsedilen bir yazıt (krş. res. 1 orta-sağ; okunuşu için bk. H. Th. Bossert : *Ein hethitihisches Königssiegel*, 1944, s. 258) sahib bulunmaktayız (J. Gelb. *Hittite Hieroglyphic Monuments*, 1939, lev. I, No. 2; lev. II, No. 2.) Bu yazıtın kesin bir surette tarihlendirilmesi henüz mümkün değildir; çünkü gerek kendisini Halapa kralı olarak gösteren yazıt sahibinin ve gerek babasının adı kat'î surette okunamamaktadır. Bundan başka Büyük Hitit devleti zamanına ait Hitit hiyeroglifleriyle vücutte getirilen ve "Hepa" ile teşkil edilmiş olan diğer iki Hur kadın ismini de bu arada zikredebiliriz; bunların her ikisi de büyük kraliçe adlarıdır: Da-nu-he-pa ve Pu-tu-he-pa (krş. res. 1, üst-sağ).

M. ö. I. bin yılına ait Darende menşeli yalnız bir tane oturan Hepat tasviri mevcuttur (bk. Bossert : *Altanatolien*, res. 781); bu Hepat tasviri, devrini henüz kesin olarak tayin edemediğimiz bir Malatya kralı tarafından (tarihlendirilme için bk. Bossert : *Zur*

Chronologie der Skulpturen von Malatya, Felsefe Arkivi II, 1947, res. 16) vakfedilmiştir. Tanrıçaya ait Hitit hiyeroğlif yazıtı şöyledir : DĦi-pa-tu URU-me-na-li (=şehre ait olan Hēpatu, şehirli Hēpatu). Bu şehirle hangi şehrin kastedildiğini, kabartmanın arka yüzünde bulunan yazıttan anlamaktayız ; buradaki şehir adını "Tu-ma-n-aURU" suretinde okumaktayım (krş. res. 1 orta-sol).

Gürün menşeli olup yine bir Malatya kralı tarafından vücade getirilen bir Geç-Hitit kaya yazıtının bir yerinde Tanrıçanın adını GAL DĦi-pa-tu-s (=Büyük Tanrıça Hēpatu), diğer bir yerinde de GAL DĦi-pa-tu (=Büyük Tanrıça Hēpatu) şeklinde iki defa görmekteyiz (krş. res. 1 üst-sol). Bu yazıt ta henüz kesin olarak tarihlendirilememektedir.

Assur menşeli olup Hitit hiyeroğlifleriyle vücade getirilen kurşun mektuplarda görülen ve muhtelif surette tefsir edilebilen bir ibare Hēpat meselesiyle daha uzak bir münasebet arzeder (krş. res. 1 alt), ibare şudur: ħi-pa+t-wa-na-ħa-wa-ī DUMU-na-n KASKAL-wa-n-a (=çocuğu bize Hēpatwana'ya gönder). Böyle bir halde ilk kelime, dativ-lokativ-singularis halinde bulunup yukarıda zikredilen Hapatwaniyaş şehir adına form bakımından uyabilen bir şehir adı olabilir. Fakat bunun aksine ilk kelime akkusativ sigularis halinde olup ta "n-eki", "ħa" 'dan evvel zail olmuş ise, bu takdirde bir şahıs adı olabilir, tercümesi : "Hēpatwanas'ı, çocuğu bize gönder". Diğer taraftan "Hēpat'a ait çocuğu bize gönder" şeklindeki bir tercüme de imkânsız değildir. Aidiyete delâlet eden "-wana-" elemanı hiç şüphesiz coğrafî isimlerden malûmumuzdur. "Diken" işareti hem "d/t" hem de "r" ve "s" olarak okunabileceğinden dolayı, bahis konusu olan bu ilk kelimenin kurşun mektuplarda Hēpat ile ilgili yegâne kelime olup olmayacağı hususu gayri kat'î bir mahiyet arzemektedir.

Fraktin'deki Hēpatu adının ideografik olarak yazıldığı ispata muhtaç bir keyfiyettir; bu ispat yalnız Meriggi No. 212'de görülen "-ħi" işaretinin, HĦIPATU ideografik kıymetinden akrofonik bir şekilde kazanılması suretiyle yapılmamalıdır. Bu hiyeroğlifin "ħi/ħe" hece kıymetine sahip olmasında hiç şüphe yoktur; böyle bir kıymeti haiz bulunduğu Hama kralı Urħilina adında görülmesiyle (krş. Oriental. Literaturzeitung XXXVI, 1933, sût. 85-86) ve aynı surette gerek Hēpatu isminde ve gerek başka kelimelerde işaretimizin Meriggi No. 191'deki "ħa/ħe/ħi" işaretiyle değişik olarak kullanıl-

masiyle anlaşılmaktadır. “Hepa” ile teşkil edilmiş isimlerden birini taşıyan bilhassa Putuḥepa adının nazarı dikkate alınması ve Hur İstar-rahibi Pentipšarri'nin Lawazantiyaş'lı olması Hepat için özel bir tebciye delâlet ettiğini gerektirdiğine dair mühim bir kanaat ise de HIPATU'nun ideografik yazılışını ispata kâfi değildir. Putuḥepa'nın yukarıda gördüğümüz veçhile, Hepat kültü için meşhur şehirlerden biri olan Kummanni'li olması ve o zamanlar Kizzuwatna ülkesine ait bulunan bu kült şehrinin Saros (Seyhan) kıyısındaki Komana ile aynı olması keyfiyetinin kabulü bana çok daha mühim görülmektedir; Saros kıyısındaki Komana'nın Malatya Geç-Hitit prensliğine yakın olduğu, Malatya'da da Hepat kültürünün M. ö. I. bin yılında yaşadığı malûm bulunmakta, yani bu kültürün orada bu tarihten çok daha evvel tavattun etmiş olması gerektiği anlaşılmaktadır. Boğazköy metinlerinden, Šuppiluliuma'nın Kummanni'li Hepat'ın bayramını tesit etmek istediğini fakat buna mâni çıktığını ve bu sebepten de oğlu Muršiliš II'nin babası tarafından Kummanni'ye arzu edilen haç seferine giriştiği malûmumuzdur (krş. A. Götzte : Kizzuwatna 1940, s. 9 v.dd., müellif eserinde bu konuyu ilgilendiren diğer metinlerden de faydalanmıştır). Kumanni şehrinin sada bakımından antik Komana şehri ile aynı addedilmesi hususundaki deliller Götzte tarafından teferruatlı bir şekilde verilmiş ve diğer bilginlerce de kabul olunmuştur (res. 4'deki haritamıza bk. ,harita J. Garstang : Liverpool Annals.... XXVIII, lev. II'ye göredir). Bu vesile ile Götzte'ye hak verdiğimi ve kendisi tarafından yapılan teşhisin doğruluğunu —Hitit hiyeroğlif metinlerinden diğer bir delili ele alarak— ilâve edeyim. Malatya kralı Sulumal'ın kendilerine libasyon yaptığı Fırtına Tanrıları iki şehre göre isim almaktadırlar : bunlardan biri Malatya şehrinin Fırtına Tanrısıdır, (krş. Bossert : Altanatolien, res. 777), ikincisi de ideografik yazılışı “kap” şeklinde olan ve daha sonraki yazıtta da (krş. Bossert : Altanatolien, res. 779, ayrıca buradaki res. 2'ye bk., orta) “da-de-di” gibi fonetik komplemetle yazılan bir şehrin Fırtına Tanrısıdır. Fırtına Tanrısının Malatya prensliğinde, Malatya'dan başka bilhassa meşhur bir kült yeri daha vardır. Maalesef bu şehir adını şimdiye kadar okuyamıyorduk. Güterbock aynı şehir adının Karahöyük'de bulunan ve yine Fırtına Tanrısına ithaf edilen yazıtın hemen her satırında geçtiğini farketmiş (krş. T. Özgüç : Ausgrabungen in Karahöyük 1949, s. 102) ve fakat Karahöyük yazıtında Malatya'dakinden ayrılan yazılış şeklinin izahını yapama-

muştu (bk. res. 2, üst). Karahöyük, Elbistan'dan Malatya ve Gürün'e giden yolların 10 km. kuzeyindedir. Sahibi bir Malatya kıralı olan Izgın Hitit hiyeroğlif yazıtı ise Karahöyük'ün yalnız 5 km. güneyindedir; bu itibarla Karahöyük Malatya ülkesi içerisinde bulunuyor demektir. Hâfirlar yazıtı M. ö. 1200'den biraz sonraki bir devre ait kılmaktadırlar; yazı tarihi sebeplerine dayanarak Güterbock da bu tarihlendirmeyi kabul etmektedir (ayn. esr. s. 103). Bir defa, Güterbock tarafından tanınamıyan Karahöyük yazıtının sahibi, yazıtın ilk satırının sonunda olup Arma-si-da adını taşımaktadır. Bu isim, aynı şahıs olmasa bile, hem çivi yazısı (KUB XXIII 91, 36 *IDSIN-LÚ*; IBOT II 131 ö.y. 7 : *Ar-ma-LÚ*) hem de Hitit hiyeroğlif metinlerinde (krş. Güterbock : Siegel aus Boğazköy II, 44-46; M XL 8 a Arma-LÚ-i) görülüp çevri-yazısı S. Alp tarafından doğru olarak yapılmıştır (bk. Zur Lesung von manchen Personnamen 1950, s. 29). Arma-sida (=Ay Tanrısının adamı) Hurca olmayıp hiyeroğlif hititçesidir. Buna mukabil Karahöyük yazıtının ikinci satırında bulunan büyük kiral adının —eğer okuyuşum doğru ise— Hurca olduğu anlaşılmaktadır : A + ri-U=Ar(i)teşup (krş. Nuzi Personal Names 2943, s. 203). Karahöyük yazıtında ideogramı kap şeklinde olan şehir adı ülke determinatifini havidir; bundan başka “-ta-di/da-de” şeklinde iki fonetik komplementi de vardır. Hiyeroğlif Hititçesindeki “ta”, çivi yazısı Hititçesindeki “za”ya tekabül ettiğinden dolayı, Boğazköy metinlerinde öyle bir ülke veya şehir adı aramalıyız ki sonu “-za(n)ti” ile nihayet bulsun. Götze, Putuhepa'nın babasının neşet etmiş olduğu Lawazantiya şehrinin, Kummanni şehrinden pek fazla uzakta olmadığını doğru bir surette farketmişti (bk. Kizzuwatna, s. 71). Kültepe metinlerinde bu isim Luhuzatia (ve Luḫuzutia, krş. E. Bilgiç : Belleten X 1946, s. 419; F. J. Stephens : Old Assyrian Letters and Business Documents 1944, No. 147 ö.y. 14'te keza [Luḫ]azatia şeklini farketmekteyim). Eski Hitit devleti zamanına ait bir Boğazköy metninde de aynı ad Luḫuzzantiya, daha sonraki metinlerde ise Lawazantiya şekilde görülür (KUB VI 46 II 42 : URULa-u-wa-za-ti-ya; KUB VI 45 I 77 : URULa-u-wa-za-an-ti-ya; KUB VII 20 ö.y. 5 : URULa-wa-az-za-an-ti-ya). Buna göre bu mahal adının dil bakımından tekâmülü şu suretle tespit edilebilir : Luḫuwaza(n)tiya > Lāḫuwaza(n)tiya > Lauwzan(n)tiya > Lawaza(n)tiya. Hiyeroğlif Hititçesinde ise eski “u” sadası “a”ya tahavvül edebilir ve “ḫ”da kaybolabilir. Çivi yazısı Hititçesinde *lahḫu-* (*lahḫuwa-*)

“boşaltma kabı” anlamına gelip *!aḫu(wa)-* (=mayiat boşaltmak) fiilinden müştaktır. Binaenaleyh Karahöyük'teki şehir adının çevri yazısını “La-(ḫu)-wa-ta-ⁿdi” suretinde yapmakta hiç şüphe yoktur.

Bu vesile ile, Karahöyük yazıtının onuncu satırında Lawazantiya ülke adından sonra üç şehir isminin görüldüğüne (3 URU-mena-i) de işaret edelim; bunlardan birincisini “Le-ka + ra-maURU” olarak okumaktayız (krş. res. 2 son satır). Bu şehirle, Boğazköy metinlerinde adı geçen ve Forrer, Götze, Garstang ve bşk. tarafından bu günkü Gürün ile bir tutulan Tagarama veya Tegarama şehri kastedilmektedir (bk. res. 4, harita). Tilgarimu şeklinde olan Assurca şeklinin gösterdiğine göre, bu yer adı kendisine has bir “-t!” sadası ile başlamakta, yani ihtimal Tlegarama ismini taşımakta idi. Tev-rattan aynı mahal adı bize Togarma suretinde intikal etmektedir (krş. Fr. Schmidtke : Die Japhetiten der biblischen Völkertafel 1926, s. 49-53, burada Tegarama'nın tarihine dair diğer bibliyoğrafya mevcuttur).

Karahöyük'te, Malatya'da da olduğu gibi, Lawazantiya şehrinin Fırtına Tanrısı tebcil edilmekte idi; binaenaleyh bu ülke veya şehrin Melitene'de bulunması icap etmektedir. Bu itibarla Garstang'ın haritasında yapılan lokalizasyon aşağı yukarı doğrudur (krş. res. 4). Hattuşil III'ün hem kayın pederi hem de zevcesi, sonraları Malatya'ya ait olan yahut Malatya'dan uzak bulunmayan bir şehirden neşet etmektedirler; M. ö. II. ve I. bin yılında Hapat bu bölgede tebcil edilmekte, binaenaleyh Fraktin tasvirinde Putuḫepa büyük bir ihtimalle Tanrıça Hapat'a libasyon yapmaktadır.

Bu vesile ile, kap ideogramına esas teşkil eden kulplu sürahinin kullanılmasına dair bir kaç müşahedemizi de ilâve edebiliriz. Homeros dahi bu kap şeklini tanımakta, ona *πρόχοος* adını vermekte ve bununla şarabı yahut zemin üzerinde duran bir teknede toplanan el ve ayak yıkama suyunu boşaltmak için kullanılan ibriği kastetmektedir. Daha sonraki devirlerde *πρόχοος*, *πρόχους*, *προχολς* aynı surette akıt boşaltma kabı yani bir su testisi yahut şarap sürahisini olarak tanınmaktadır. İşte bizim kap şeklimiz de Geç-Hitit devrinde aynı maksada yaramakta idi. Malatya kabartmalarında libasyon için ayaklı ve kulplu bir ibrik kullanılmakta ve ibriğin muhteviyatı da yerdeki iki kulplu bir kaba boşaltılmaktadır (krş. L. Delaporte : Arslantepe I 1940, lev. XXV). Kargamış ve Darende menşeli diğer libasyon ibriklerini E. Akurgal bir araya toplamıştır (bk. Remarques

Yazılıkaya 43	Fraktin	G.Ş.I 30-36,42
Gürün A4, B6	Gürün B1	G.Ş.I 49-51
Darende HHM xxxiv 18A		HHMI 2,1
HHM 18,43		
e Rs 60-63		

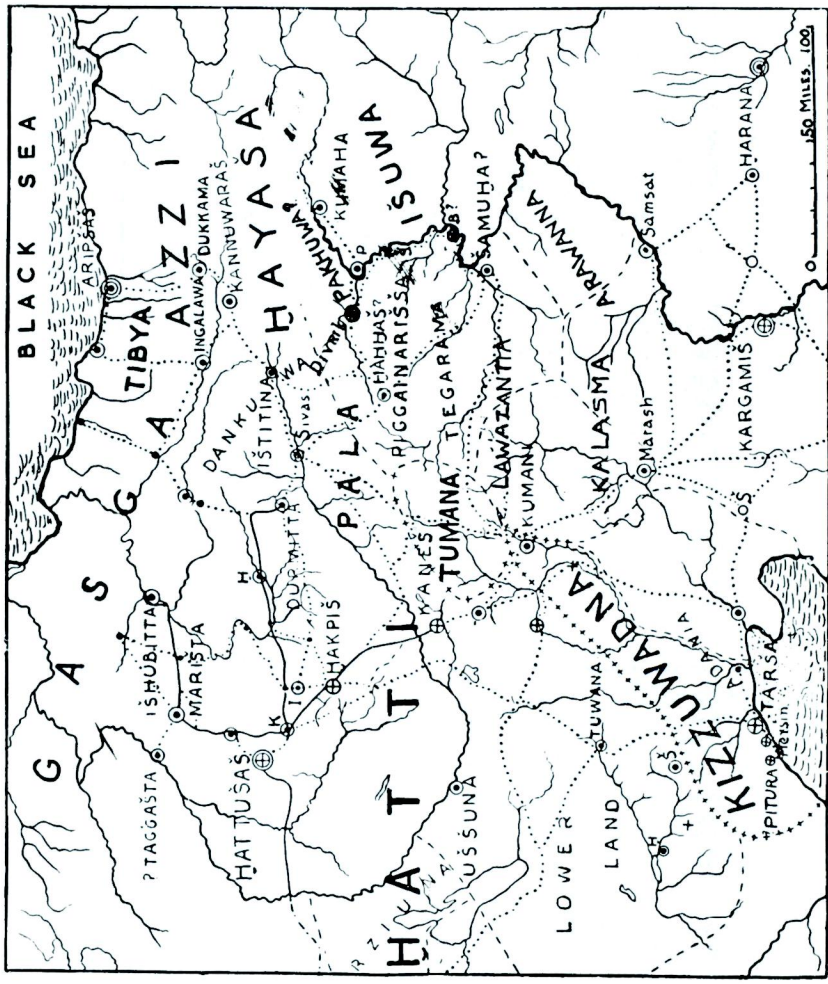
Res. 1 — Abb. 1

Karahöyük 1,3,6-11
Malatya (Bossert 772)
Karahöyük 10

Res. 2 — Abb. 2

mjs-t

Res. 3 — Abb. 3



Res. 4 — Abb. 4

stylistiques sur les reliefs de Malatya 1946 ,s. 52-55). Tek kulplu bilhassa güzel iki ibrik Karatepe'deki "ziyafet sahnesi" kabartmasında (krş. Karatepe Kazıları 1950, res. 59) kiralın arkasında bulunan küçük bir masa üzerinde yayvan bir tepsi içinde tasvir edilmiştir. Yelpaze salıyan bir şahıs, şarap yahut yıkanma suyunu ihtiva eden bu kaplardan birinin kulpunu tutmaktadır. Boğazköy metinlerinde *arrummaš laḥḥū-* (su ibriği) tâbiri, "*laḥḥū-*" kabının vücut temizliği yani vücudun hariç aksamının nezafeti için kullanıldığını göstermektedir (krş. W. Couvreur : De hettitische H 1937, s. 192). Couvreur tarafından (ayn. esr. s, 57) Hrozný'ye göre mahaz vermeden kaydedilen *lāḥu* (=pithos) kelimesi ise yanlış bir okunuşa dayanıp böyle bir kelime mevcut dahi değildir (krş. B. Hrozný : Les Inscriptions Hittites hiéroglyphiques II, 1934, s. 140, not 4).

Fraktin'de ideogram olarak kullanılan "ḥi-" işareti eğer "HI-PATU" kıymetini haiz ise, işaretin tasvir ettiği maddenin de "ḥi-patu" adını taşıması iktiza eder. Yani bu maddeyi teşhis etmek bahis konumuz oluyor demektir. Şark memleketlerinde uzun müddet kalan herkes bu maddeyi görmüş olmalıdır. Bu madde, günlük işeye ait olup ciğerci dükkânlarında sıra sıra asılarak satışa arzedilen koyun ciğeridir. Bu müşahedemiz, Mısır yazısında, karaciğer determinatifinin işaretimize benzemesi ile de teyit edilir; bu hiyeroğlif işareti (mjs. t [=karaciğer]) Eski İmparatorluk devrinden itibaren metinlerde görülür (krş. res. 3). Koyun ciğeri iki faslı olup Hitit ve Mısır hiyeroğliflerinde görüldüğü ve hattâ Hitit (KUB IV 72-75), Mezopotamya (Br. Meissner : Babylonien und Assyrien II 1925, lev. resmi 40) ve Etrüsk (C. O. Thulin : Die etruskische Disciplin II 1906, s. 17, ve lev. I res. 1-3) ciğer modellerinde de müşahede edildiği veçhile aşağı yukarı fasulye şeklindedir. Hitit ve Mısır karaciğer hiyeroğliflerinden malûmattar olmaksızın J. Sundwall, Knossos tabletçiklerinde bir karaciğer işareti tesbit etmişti, maamafih bu Knossos işaretinde —şayet karaciğer kastedilmiş ise—, karaciğer modellerinde eksik olmıyan *lobus pyramidalis* gösterilmiştir (krş. Hepatoskopie in knossischen Taefehen, Archiv Orientalni XVII 1949, s. 388-390). Mısır karaciğer hiyeroğlifinin bir varyantında da âdetâ anatomik bir hususiyet olarak bu yükseklik tebarüz ettirilmiştir (krş. M. E. Chassinat : Catalogue des signes hiéroglyphiques 1907, s. 30, No. 1142), maamafih bu hiyeroğlifin şekli pek gayri vâzıhtır.

Eğer hiyeroğlif Hititçesinde ḥipat(u) yahut ḥipat(a) karaciğer

anlamına geliyorsa bu takdirde Hindo-Avrupa dillerinden malûm olan karaciğer kelimesi bahis konusu oluyor demektir ki bu meyanda hiyeroğlif Hititçesine en yakın olarak Yunancadaki *ήπατ* (= karaciğer) kökü gelmektedir. Bu tesbit bana dil tarihi bakımından son derece mühim görünmektedir; bununla beraber daha başka neticelerin çıkarılması keyfiyetini mukayeseli dil araştırmalarına bırakmalıyım. Hiyeroğlif Hititleri kendi karaciğer kelimeleriyle tesadüfen aynı olan Tanrıça *Ḫepat* adını karaciğer ideogramı ile yazmışlardır. Bu misalde, Hiyeroğlif-Hititlerinin büyük bir ihtimalle yabancı Tanrı adlarını ideografik olarak ifade ettiklerine şahit olmaktadır. Bu itibarla Hitit hiyeroğlif yazısının keşfinin Hurlara atfedilmesinin buradaki tesbitimizin neticelerine göre imkânsız olduğunu söylemeliyiz. Hur Tanrıçasının adı Hurcada Hindo-Avrupa karaciğer kelimesi ile ifade edilemez ! Hiyeroğlif Hititçesindeki *ḫipat* (= karaciğer) kelimesinin Samî dillerde müşterek olan k-b-d (= karaciğer) kelimesiyle (Akkadca : kabattu, kabittu, kabîtu; Batı Samî dillerinde başka lisanlardan girme bir kelime olarak : kabidu, kaibdu; İbranca : kated; Arapça : kebed v.s.) aynı sadada olmasının bu hususta her halde hiç bir rolü yoktur.

Anadolu'da kavimler muhacereti için Tanrıça *Hipta*'nın Lydia, ve Karia'da görülmesi (krş. Bossert : *Ein hethitisches Königssiegel* 1944, s. 116-119) dikkat çekici ve neticeler çıkartıcı mahiyet arzeder; maamafih bu mesele mevzuumuzun dışına taşan araştırmaları zarurî kılmaktadır. Hitit hiyeroğlif metinleri dolayısıyla diğer Hur Tanrılarının yayılmalarının incelenmesi konusu da yine burada bizi ilgilendirmemektedir.

Istanbul, Mayıs 1951

UMUMÎ İKTİSADÎ MESELELER VE BORÇLANMA BAKIMINDAN ESKİ BABİL VE KAPADOKYA VESİKALARI ARASINDAKİ BENZERLİK VE FARKLAR

Dr. EMİN BİLGİÇ

Sumeroloji Doçenti

Bulleten 44, s. 571 vdd. de çivi yazılı hukukî - iktisadî kaynaklar ve D T C F Dergisi V 4, s. 419 vdd. de bu kaynaklara istinaden bütün çivi yazısı sahasına ve bütün devirlere şâmil olmak üzere borç mevzuu üzerinde durup bu mevzular bakımından çağların müşterek veya birleşik noktalarını belirtmeğe ; idare şekillerini ve bir dereceye kadar bunların tesiri altında olan mülkiyet telâk-kilerini, iktisadî ve ticarî inkişafın seyrini gözönünde bulundurarak bu çağların karakteristik hatlarını çizmeğe çalışmıştık. Burada ise, hususî bir alâka duyduğumuz hukukî - iktisadî meseleler üzerindeki bu teferruatlı tetkikimizin bir devamı olarak ve onunla yanyana, hassaten Kapadokya hukukî - iktisadî meseleleri üzerinde yapmakta olduğumuz incelemelerin verdiği ön kanaatleri, şematik bir şekilde de olsa, doğrudan doğruya Eski Babil hukukî - iktisadî kaynaklarından edindiğimiz intibalarla karşılaştırmak istiyoruz. Öyle sanıyoruz ki, bahsi geçen iki makalemizde temas ettiğimiz müşterek noktalar dışında, iktisadî muhtevalı vesikalar ve bunların temas ettikleri mevzular, bunlara dair çeşitli muameleler ve bunları muharrerata aksettiren kelimeler bakımından çağdaş iki âlem, yani daha ziyade Eski Babil ve Eski Asur arasında bazı mühim noktalardaki esaslı düşünüş ve icra farkları böylece hemen göze çarpacaktır. Başka bir ifade ile, Belleten ve Dergideki makalelerimizde daha şumullüden başlayarak gittikçe daralttığımız konumuzu bu şekilde aynı zamanda muayyen bir sahaya, yani Kapadokya iktisadî vesikalarına intikal ettirirken, hem zaman, hem de, aynı konular üzerindeki şekillilik ve münkeşiflik bakımından bir nevi muvazilik gösteren iki sahanın umumî iktisadî mevzu ve meselelerdeki hususiyetlerini, hiç bir zaman değişmez ve şaşmaz esaslar oldukları iddia

edilmemekle beraber, ana hatlarıyla tespiti imkân olduğunu belirtmek istiyoruz.

A) Umumi eserler bakımından iki sahanın hususiyet ve farkları :

1. Kapadokya vesikaları çivi yazısıyla ve Asurca yazılmış olmak ve Asurlulara ait bulunmak itibariyle her şeyden önce, diğer bir takım meselelerde olduğu gibi, Asurluların iktisadî faaliyetlerinin de aynasıdır.

2. Fakat öte taraftan bunlar, ekseriyetle Anadolu'da yazılmış olduklarından ve Anadolu'daki Asur ticarî faaliyetlerinin hedefi Anadolu'yu ve Anadolu halkını istismar etmek olduğundan aynı zamanda onlarla ilgili muhtelif mesele ve bilhassa iktisadî faaliyet ve seviyeleri hakkındaki malûmat da bunlarda akseder. Yani Asurlulara ait ve Asurca olmaktan, fakat Anadolu'da yapılan işler için yazılmış bulunmaktan gelen ikilik hem Asur, hem de Anadolu iktisadî meseleleri ile iştigal gibi iki imkân sağlar.

3. Eski Babil'de, şahsî mülkiyet fikrinin tamamiyle yayılmış ve kökleşmiş olmasına rağmen, merkezî idare teşkilâtı esaslı ticarî faaliyetlere hâkim gördüğü halde, Eski Asur'da o zamanın ölçüsü ile kapitalizm ve ferdlerin alabildiğine iktisadî faaliyet serbestisine sahip oldukları görülür.

4. Babil'de iktisadî - hukukî dediğimiz vesikaların mühim konusunu daha ziyade ziraî mahsuller, ziraî faaliyetler ve bu faaliyetlerin icrası için gerekli tedbirler (iş ve işçi mukavelelerinden öğrendiklerimize göre) teşkil eder. Halbuki Asur'da vesikaların başlıca mevzuları çeşitli ticarî emtidardır. Bu sebeplerle Babil'de iktisadî faaliyetlerin sıklet merkezini arazi ve ziraî mahsuller alım satımı, Asur-Anadolu'da ise, bir çok çeşitleri Anadolu yerlileri tarafından istihsal edilen, Anadolu'da bulunmayanları da tüccarlar tarafından Asur'dan getirilen madenlerle yine yerliler tarafından dokunan veya Asur'dan getirilen kumaşlar ve diğer mamûl eşya teşkil eder. Kapadokya vesikalarında arazi, ev, arsa v.s. alışverişlerine nadiren rastlanır ; arazi işleme ve işletmesi seyrek olarak (Belleten 44, s. 589 ve n. 63 a) görülür ve Babil'deki mânada işçi mevzuu ise hemen hemen hiç görülmez. Pek mahdut

olan gayrı menkûl alım-satım vesikaları da daha çok Anadolu halkına aittir.

5. Bundan önceki maddeye bağlı olarak iktisadî muamelelerin iki ayrı sahada iki ayrı istikamette, yani bir tarafta ziraî ve toprağa bağlı mevzular, Asur ve Anadolu'da ise menkul malların alış verişi üzerinde, bütün incelikleriyle inkişaf ettiği görülmektedir. Nitekim Babil'de çeşitli ziraî meseleler ve ziraî malların alış verişleri için Fruchtwucher, Pauschalgeschaeft, verhüllter Pacht ve saire gibi muhtelif usuller bulunmakta; Asur ve Anadolu'da ise, alınıp satılan mallar para esasından senetlere bağlanmakla beraber, bilhassa kredi üzerine satışların türlü şekillerine rastlanmakta, bir takım ticarî terimlerin (*ana ūmi qurbūtim | ruqūtim | pati'ūtim ndn, ana ebbūtim ndn, ina ūmišu šql*) delil teşkil ettikleri üzere doğrudan doğruya ticarî meseleler bakımından ehemmiyetli olan borsa muamelelerinin ilk izleri tesbit edilebilmekte, bu tüccarların muhtelif şekillerde mühlet spekülasyonları yaptıkları ve diğer bir takım kayıtlardan, zamanımızın borsa muamelelerinde mühim bir yeri olan, fiyat farklarının istismarına müstenit arbitraj muamelesi usullerini dahi tatbik ettikleri anlaşılmaktadır. Çivi yazısı sahasının, bir çok yerlerinde müşterek olan *tappūtum* muamelelerinden ayrı olarak, *šalšatum* esasına dayanan menkul mal alış verişine has tam ve hakikî mânasiyle ticarî ortaklık şekli ile karşılaşılmakta, bu ortaklıkların icabı olan *nikkassū* muameleleri de Babil'den ziyade Anadolu'da çok gelişmiş bulunmaktadır. Anadolu'da ticarete bulunan her tüccarın Asur'da bir *naruqqum* hesabı olduğundan metinlerde pek çok bahsedilmesi, "kendi *naruqqum*'una kaydettirmek, yazdırmak, kendi *naruqqum*'undan (başkası) almak" ve saire gibi tâbirler, bugünün banka hesabı cari muamelelerinin muhakkak ki ilk tezahürlerini teşkil ederler.

6. Ayrıca, doğrudan doğruya Kapadokya tabletleri çerçevesinde senetlerin Asurlulara taallük edenleriyle yerlilerle ilgili olanları arasında da esas itibariyle bahis konusu edilen ticarî madde ve meseleler bakımından ayrılıklar ve bunların Asurlularla-Asurlar veya Asurlularla-yerliler arasında oluşlarına göre muamele şekli, mühlet ve faiz nisbeti vesaire cihetinden de farklar tesbit edilebilmektedir.

B) Borç mevzuu bakımından Kapadokya ve Eski Babil kaynaklarının hususiyet ve farkları :

Umumî esaslar bakımından, yukarıda kısaca temas ettiğimiz hususiyetleri ve karakteristik cihetleri gösteren Kapadokya vesikalarında, iktisadî faaliyetlerin daha çok ticarî cephesine ait olmaları dolayısıyla, en çok, dar mânada ticarî borçlar ve bunlardan doğan mükellefiyetler ve mes'uliyetlerle, ticarî iş mükellefiyetleri mevzuubahis olur ; ve dar ve ticarî mânada borçlanmanın da, diğer umumî çivi yazısı literatürüne nisbetle, daha başka ve sadece bu kaynaklara has şekillerine rastlanır. Bu vesikalarda neticede mesuliyete müncer olan fiil şekillerinden (D T C F D V 4, s. 421 ve n. 11 ve aşağıda madde 3) Asurlulara ve Anadolu'lulara göre iki farklı mühlet usulünden (D T C F D VI 5, s. 510) ve faiz şekillerinden (Belleten'in bu sayısındaki "Çivi yazılı kaynaklarda faiz" başlıklı yazımıza bk.), ayrıca *hubullum*, *qiptum*, *tadmiqtum* ve *tappatum* gibi (D T C F D V 4, s. 426 vdd., 473 vdd., 439 vdd., 441 vdd.) dar ve asıl mânasıyla borç nevelerinin mahiyet ve hususiyetlerinden, işaret ettiğimiz diğer makalelerimizde, insicamları içerisinde etraflıca bahsetmiş bulunuyoruz. Bu sebeple burada daha ziyade Kapadokya tabletleri için hususiyet teşkil eden borç mevzuuna has bazı noktalara temas edeceğiz.

1. Kapadokya tabletleriyle vakıf olduğumuz, tamamiyle ticarî bir karakter arzeden iktisadî münasebetler, burada bilhassa yerlilere karşı, sıkı ticarî mahiyetinin icabı olarak, müteselsil kefalet, kefalet ve rehin meselelerinde çok titizlik gösterilmekte olduğunu açıklamaktadırlar.

2. Yine bu mütekâsif ticarî mahiyet icabı, diğer lehçelerin kanunlar, lûgatler ve listeler dışında hukukî-iktisadî vesikalarında çok yer tutmayan ve Eski Babil metinlerindeki diğer, daha çok geçen tâbirlere karşılık Kapadokya'da daima alış verişlere esas olan *bābtum*, *luqūtum*, *unūtum* vesaire gibi, aralarında ince farklar gözetilen bir takım menkul mal tâbirları kullanılmaktadır ki, bunların alınıp verilmesi aynı zamanda borçluluğa esas teşkil ederler.

3. Fiil formülünün Sumercesi *šu-ba-ti* (Akadcası : *ilqi*) olan Realvertrag ile, yine fiil formülü Sumerce *ugu.... tuk* (Akadca : *eli... išū*) olan Verpflichtungsschein gibi alış verişte alan tarafa

borçluluk mes'uliyetini yükliyen (D T C F D V₄, s. 421, n. 11 ; 423, 427, n. 17) iki tip dar ve hakikî mânada borç vesikası ve onları şeklen karakterlendiren yukarıdaki iki fiil formülü dışında, daha ziyade, borç muamelelerinin çok şekillendiği ve mes'uliyet fikrinin borcun tabii neticesi olarak tezahür ettiği Eski Babil ve Eski Asur çağlarında ve bunlardan sonraki çağların çivi yazılı kaynaklarında yine, bir tarafa borçluluk mes'uliyetini yükleyen, diğer tarafa da alacaklılık hakkını veren başka başka fiiller de kullanılmağa başlamıştır. Bu kabil fiillerden bir malı teslim ve tevdi'i ifade edenler *nadānu*, *paqādu*, *şakānu*, *ezēbu*, *qāpu*, *ana şiti şüşu* ve *uaşşuru*'dur. Bunlara karşılık tesellümü ifade edenler ise: *lequ*, *şabātu*, *maḥāru* ve belki bir de *ḥabātu*'dur (Bunların metin yerleri, bu hususta etraflıca neşredebileceğimiz tetkikte verilecektir. Burada umumî bir intiba vermek üzere, sadece mevzuu ile alâkalı kelimeler kaydedilmekle iktifa edilmiştir). Bir takım makbuzlarda, zabıtlarda ve mektuplarda geçen bu fiiller de, bahsi geçen iki aslı formüle karşılık, çivi yazılı hukukî - iktisadî kaynakların "geniş mes'uliyet çevresi"ni meydana getirirler ve bu çevreye ekseriya bunların mânasını tamamlayan bir takım prepozisyonlar da katılırlar (*ša maḥri*, *ina/ša qāti* "Eski Babil"; *ina/ša libbi*, *išti* "Kapadokya"; *ina lēt*, *ina qāti* "Kassit"; *ša qāti*, *ina pitti* "Orta Asur"; *ina pān* "Yeni Asur ve Yeni Babil" gibi). Böylece bu fiiller, mütad mânaları, veya bir takım kelimelerle birlikte iktisap ettikleri mücerret veya müşahhas anlamları yanında, iktisadî bazı faaliyetlerin de muayyen terimleri halini almışlardır.

Bu cümleden olmak üzere D T C F D V₄'deki makalemizde umumiyetle görüleceği üzere, bilinen iki *eli/işşer... işu* ve *itti... ilqi* borçluluk formülleri yanında, bazı prepozisyonlarla bağlanarak yine dar mânada borçluluk ifade eden terimleri meydana getiren bazı fiiller arasında *nadānu* "vermek, teslim etmek" ile yapılan ve bir kısım lehçelerde müşterek olanlar *ana ḥubullim ndn*, *ana qiptim ndn*, *ana tadmiqtim ndn*, *ana usātım ndn*, *ana tappūtım ndn*'dur (D T C F D V₄, s. 429 vd.; 437 vd.; 439 vd.; 431 vd.; 441 vd.).

Fakat aynı tertipte, yani, *ana* prepozisyonu ve *nadānu* "vermek" veya *şakānu* "koymak" fiilleri ile meydana getirilmiş olup yukarıdakiler gibi dar mes'uliyet çevresini gösteren, ve devrin ikti-

sadî ikişnafına delil olmak üzere yalnız Kapadokya metinlerinde görülüp başkaca görülmeyen bir takım terkipler daha vardır. Bunlar *ana be'ālim nadānu* (ve aynı kelime ile alâkalı olarak: *be'ulāt NN ka'ulu*) *ana ebbuṣim nadānu*, *ana šalṭim nadānu*, *ana šalṭim šakānu*'dur (*šaliṭṭum* tâbirinin de bu arada kaydedilmesi gerekir).

Yukarda umumî hatları itibariyle temas edilen iktisadî meseleler, sırası geldikçe münferiden ve yine mukayeseli bir tarzda işlenecek ve neşredilecektir.

ÇİVİ YAZILI İKTİSADİ METİNLERDE «FAİZ» MESELESİ*

Dr. EMİN BILGIÇ

Sumeroloji Doçenti

Faiz mânasına gelen Sumerce ve Akadca kelimeler pek tabii olarak, bu dillerde borç mefhumunun ve bu mefhumu karşılayan umumî mânadaki *ĦAR. ra* (*ĥubullum*) kelimesinin tanınmasından sonra görülmeğe başlamışlardır.¹ Daha sonra görülecek ve aşağıda temas edilecek olan, sonradan “faiz” mânasını almış bulunan kelimeler dışında Akadcada bu mefhumu asıl karşılayan kelime *şibtum*’dur. Bu kelime *ušaĥbu* (ilâve etmek)den teşkil edilmiş bir isimdir. Sumercesi olan *māš* kelimesi, en eski olarak, borç münasebetlerinin gelişmeğe ve bu münasebetlere ait tâbirlerin ortaya çıkmağa başladığı III. Ur metinlerinde “faiz” anlamında görülmeğe başlamaktadır. Aslında “oğlak” mânasına gelen ve bazan âdi *maš* işareti ile de yazılan bu *māš*’ın “faiz” mânasını alışı izah etmek güçtür ve bu hususta ipuçları yoktur. Belki de bu mânayı alışı, Landsberger’in Nippur ve Lagaş vesikalarında ve *ana ittišu*’da görülen *māš. a.šà(g). ga* (*nibi eqli*) yani “tarla faizi geliri” tâbirini² de gözönünde bulundurarak bana burada

* Bu makalede geçen kısaltmalar Zeitschrift für Assyriologie; Eisser-Lewy, Die altassyrischen Rechtsurkunden vom Kültepe I (kısaltması : EL) (MVAG 33) ve Belleten 39, s. 381 v.dd. de neşredilen yer adları hakkındaki makalemizin başında verilen listelere göredir.

¹ E. Bilgiç, DTCFD (Dil ve Tarih-Coğrafya Fakültesi Dergisi) V 4, s. 419 v.d. Bu makalede vaktiyle yazdığımız veçhile, borç vesikaları çivi yazılı kaynakların başlangıcından itibaren tanzim edilmemişlerdir. Bunların meydana gelişi, fertlerin birbirleriyle olan iktisadî münasebetlerinde vardıkları muayyen bir inkişaf seviyesiyle ve bu andan itibaren duyulmağa başlanan bir ihtiyaçla sıkı sıkıya münasebetlidir. Ancak bundan sonradır ki çeşitli borç münasebetlerine ayrı ayrı adlar verilmeğe başlanmıştır. Bk. aynı yer, s. 424 vdd.

² Landsberger, *ana ittišu*, s. 14, 77, s. 111 v.d. Prof. Landsberger’in *māš. šà.ga* hakkında, Pohl, TuM NF I/II Nr. 248; 243-254 ve 257’yi de ele alarak hazırladığı ve manükrisini vaktiyle lütfen istifademe bıraktığı bir tetkikinde işaret ettiği üzere, bu tâbir hakikaten önden tediye edilen “Pachtzins=tarla kirası geliri” mânasına gelmektedir. Çünkü bu metinlerde *māš.a.šà.ga* olarak verilen miktarlar

iken hatırlattığına göre, hakikaten herhangi bir şekilde, sürü geliri-ne ait bir tâbirin tarla geliri ve tarla gelirine ait olanın da umumiyetle para geliri için kullanılması suretiyle mümkün olmuş olmalıdır.

“Oğlak” mânasından “faiz” mânasına geçişine izah yolu bulmağa çalıştığımız *mâş* tâbiri III. Ur çağından itibaren hakikaten borç münasebetlerinin siklet merkezini teşkil etmektedir. Çünkü bu çağda, belki daha ziyade devlet vergilerinin bakiyelerini tesbit zaruretiyle müteammim hale gelen borç vesikalarında, ihtimal hem vergilerin gecikmesinden doğan malî zarara bir karşılık olmak, hem de halkın vergi borçlarını geciktirmelerini kısmen önlemek kasdının faiz mevzuuna büyük yer verilmesinde müessir olduğu düşünülebileceği gibi, bilhassa müteakip çağda Cenubî Mezopotamya’da şahsî servet ve mülkiyet mefhumunun kökleşmesi neticesinde süratle gelişen iktisadî ve bilhassa ticarî münasebetlerde şahsî kâr ve kazanç temini hususundaki tabii temayülün de faiz ve faizcilik fikrinin gelişmesine kuvvetle âmil olduğu muhakkak sayılabilir. Bir kere böylece, borç ve ödünç mefhumlarının bölünmez unsuru olarak faiz mefhumuna gelindikten sonra, borçların çeşitlerine göre de faiz şekillerinin ve faiz tediye kayıtlarının ortaya çıkacağı aşikârdır. Nitekim sahamızda da böyle olmuştur.

Her şeyden önce *mâş* (faiz), III. Ur vesikalarında, vaktiyle borç münasebetleri üzerine neşrettiğimiz makalemizde ³ *hubullum* münasebetiyle uzun uzadıya bahsedildiği üzere, çağın ödünç ve borç mefhumunun biricik karşılığı olan *HAR* ile birlikte, onun ne şartla alınıp verildiğini tayin maksadiyle “*mâş-bi x gîn=faizi x şiqil (dir)*” veya “*mâş.nu.tuk—faiz yoktur*” şeklinde veya bu iki ana formülün ifade farkı gösteren diğer şekilleriyle ⁴ geçer. Bunlara göre bu çağda borcun ya tediye sırasında faizi hesaplanılacak olanının veya faizsiz olanının tanındığı anlaşılmaktadır. Mabet ve devlet borçlarında bazan faizden muafiyet mümkün olmakla

çok az olduktan başka, bilhassa Nr. 257’de 3 yıl müddetle ekilmek üzere verilen tarladan birinci yıl için *mâş.a.şâ.ga* alınmadığının zikri de bunu gösterir. Fakat kelime olarak “tarla geliri, faizi” anlamına gelen bu kelimenin mahiyeti tesbit edilememektedir.

³ DTCFD V 4, s. 424, 426 vdd.

⁴ Huber, Hilprechtfeftschrift, s. 197 v.d.

beraber, aşağıda yerleri kaydedilen ⁵ ve fertlere ait olan vesikalardaki borçların faizsizliği iktisadî mahiyeti bakımından izaha muhtaçtır. Umumiyetle yıllık para faizi nisbetleri 1/5 ve hububat faizi nisbetleri 1/3 üzerindedir ⁶.

Faizin tediye zamanı ve şekli ve vesikalarda bu şekillere göre ifadesini bulma tarzı bakımından çeşitlilik göstermesi, pek tabii olarak sahanızda, borç tâbirlerinin artık çoğalmağa başladığı İsin-Larsa hanedanlarıyla onlardan sonraki zamana rastlar. Bu meyanda, şimdiye kadar düşünülenin aksine, faizli olduklarını tesbit ettiğimiz *hubuttatum* ve bunun müteradifi olup Larsa metinlerinde karşılaşmağa başladığımız *qīptum* dolayısıyla, faizi borç yekûnuna baştan ithâl usulünün ⁷ bu zamanda, mefhum olarak dilde müstakil bir karşılık kazandığını görüyoruz.

Fakat faizin çok çeşitli tarzlarda tesbit, hesap ve tahsil edilmeye başladığı çağlar muhakkak ki, bu konuda Hammurabi kanunu ile hususî hukuka ait olmak üzere, mektuplar dahil her çeşit alış veriş vesikalarıyla *ana ittišu* serisinin birbirini tamamlar ve teyid eder vaziyette geniş bilgi verdikleri Eski Babil çağı, ve yüzlerce Kapadokya mektup ve mukaveleleriyle aydınlanan Eski Asur çağıdır.

Eski Babil çağında biz faizin normal nisbetlerinin para için 1/5, hububat için 1-3 olduğunu, bu nisbetlerin yerine göre (şehir pazarı, liman ve aile muhitleri) kıymetler taşıdığını ve hassaten *şibtu kittu* tâbiriyle her zamanın fiyat seviyesine uygun olarak devlet iradesine veya âdetlere göre normal ve doğru faiz nisbetleri tayin edilmekte olduğunu ve *şibat Šamaš kittu* tâbiriyle de tanrı ve dolayısıyla mâbedin dahi, normal faiz nisbeti ile alış verişte bulunduğu kadar bu nisbetin muhafazasıyla de alâkalı olduğunu, gerek *ana ittišu* serisinden⁸, gerekse mukavelelerden⁹ öğreniyoruz. Diğer taraftan yalnız *ana*

⁵ Pohl, Nr. 17, 64, 91, 100, 106.

⁶ Para için Pohl, TuM I/II Nr. 2, 4, 6, 8, 9, 11. Fakat Huber yanlış olarak vaktiyle bu 1/5 faiz nisbetlerini aylık faiz saymıştır : Hilprechtfestschrift, s. 197. Ayrıca aşağıda n. 8 e bk.

⁷ E. Bilgiç, DTCFD V 4, s. 433 vdd. 437 v.d.

⁸ Landsberger, *ana ittišu*, s. 17-18, s. 113 v.d. de bu meseleler bütün vesika yerleri de ele alınarak etraflıca işlenmiştir. Para için faiz nisbeti umumiyetle 1-5 ve hububat için ise 1/3-1/5'dir. Bu hususun teferruatı için Bk. E. Bilgiç, DTCFD V, 4, s. 428, n. 26.

⁹ Schorr, UAR, s. 65 v.d.

ittişu'da da olsa, faizin önceden verilmiş (*prenumerando*) olabileceğine, ayrıca *şibat şibtim* "faizin faizi" (bk. aşağıda n. 23) terkinin gösterdiği üzere, mürekkep faiz usulünün de alış veriş münasebetlerinde yer aldığına ve bilhassa faiz nisbetinin düşmesine (*şibtum ittabalkit*) ve para faizinin icabında hububat üzerinden ve hububat faizinin yerine göre para üzerinden hesabına ait kayıtlara bakarak bugünün banka ve borsa muamelelerinin bir çok inceliklerine o zamandan vakıf olunduğu neticesine varılır.

Yukarıda 8. notta umumiyetle $\frac{1}{5}$ olduğundan bahsettiğimiz para ve hububat faizleri Hammurabi kanununun hükümleri ile de sabittir¹⁰. Bu hükme aykırı hareket eden tüccar cezaya çarptırıldığı gibi, herhangi bir sebeple mahsulün olmadığı yıllarda borçların ertesi yıla bırakılacağı ve faizin alınmayacağı hususları da hükme bağlanmıştır¹¹.

Nitekim borç ve faiz muamele ve hesaplarının aynı veya daha başka çeşit incelikleri, vesikalarda rastlanan faiz hakkındaki bir takım teknik terim ve ibarelerle, Eski Asur çağında da kendini göstermektedir. Bu meyanda bilhassa bu metinlerde faiz meselesinin mühlet bakımından ele alındığını ve faizin *hamuşum*, *şapat-tum*, *uarhum*, *limum*, *şattum* gibi haftadan yıla kadar varan Asurlulara has zaman devreleri içerisinde veya başından itibaren ay veya yıla göre, öte yandan *şa Ana*, *şa Nişas*, *şa Parka*, *şa Harihari* gibi Anadolu yerlilerine has mevsim(?) veya bayramlara (?) göre veya yine bunların hasad mevsimlerine yani ziraate bağlı mühletlerine (*ana şibit niggallim*, *ana qitiş kaşirānim* v.s.) göre, yahut muayyen seyahat başlangıç ve sonlarına göre toptan bir rakam üzerinden hesaplandığını görüyoruz¹². Sonra bu, borçla birlikte başlayan ve metinlerdeki *şibtum alāku* (faiz yürüme) ¹³ ile de sabit olan faizi yürüten borçlar (Laufende Zinsen) dışında, muhakkak kredi

¹⁰ HG 88-89.

¹¹ HG 91-93, 48.

¹² Burada ismen ve umumî mahiyette mânalandırmağa çalışarak zikrettiğimiz ve DTCFD VI 5, s. 510'da Anadolu yerlileri ile ilgili olanlarına temas ettiğimiz bütün bu Assurlu ve yerli mühletler ve takvim meselesi, orijinal kaynaklara göre incelenmesini ve tesbitini bitirip, bundan sonra ilk olarak terkinin girişeceğimiz bir konudur. Bu sebeple bu husustaki bütün orijinal yerlere ve bunlara dair şimdiye kadar ileri sürülen fikirlere bu tetkikte yer verilecektir.

¹³ KTBI 11, 4; TC 21, 13.

üzerinde ve bedelinin tediye edileceği zaman fasılası da dikkate alınarak biraz daha üstün fiyatla yapılmış olacağı sanılan satışlardan doğan borçların zamanında tediye edilmemeleri halinde faizin ayrıca başladığı¹⁴, gerek borç vesikalarında pek çok geçen “*šumma ina ūmišu mal’ūtim la iškul x šiq. TA* (veya *kīma auāt karim*)... *šibtam uššab* = eğer gününün doluşunda tartmazsa x’er *šiqil* (veya: *karum* dairesinin takdiri veçhile) faiz ilâve edecek” gibi kayıtlardan¹⁵ ve gerekse metinlerdeki “*a ša šibtim utār*=faizliye dönecek” kaydından¹⁶ anlaşılır. Bu vesikalarda faiz meselesi bakımından işaret edilmesi gereken nokta, bazı senetler grupuna göre, %30 - %40 nisbeti arasında dolaşan yıllık faiz tesbit edilebilmesine rağmen, umumiyetle bu vadide bazan %100’ü aşan ve tam bir murabahacılık halini alan serbestliğin hüküm sürmesidir¹⁷. Yerlilerin birbirlerine olan borçlarında veya Asurlulara borçlu oldukları yerlerde faiz nisbeti daima daha kabarıktır.

Mektuplarda, zabıt ve makbuzlarda da yıllık faize (*ina šattim šibtam ušābu*=yılda faiz ilâve etmek)¹⁸, paranın ajanlar tarafından faize verildiğine veya mühleti bittiğinden faizin yürümeğe başlayacağına (*kašpum ana šibtim illak*=para faize gidecek),¹⁹ paranın faize verildiğine, faizle alındığına, tutulduğuna²⁰, biriken faizler için ayrıca senet tanzim edildiğine²¹ dair bir takım kayıtlar vardır. Bütün bunlar alış verişte faiz mevzuuna ne derece yer verildiğinin delilidirler. Bazan *bīt tamkārīm* (ticaret odası?) in dahi faizle borç aldığı görülüyor²². Bu çağ için mühim olan noktalardan birisi de, Eski Babil’de yalnız *ana ittišu* serisinde görülen ve vesikalarda geçmiyen mürekkep faizin, yani faizin faizinin hesabına ve meblâğın faizle birlikte yekûnunun yapılmasına dair kayıtların, bulunuşudur²³.

¹⁴ DTCFD V 4, s. 429, n. 27.

¹⁵ Misal olarak bk.: EL 37-40, 58, 75, 79 v.s.

¹⁶ Meselâ : neşredilmemiş C 37a, 8, b 13.

¹⁷ EL Nr. 17, 21, 23, 25, 28, 19, 22, 18, 35, 20, 29, 31, 45 ve 90 : $\frac{0}{0}120$; 64 : $\frac{0}{0}130$.

¹⁸ EL 65 : OIP XXVII 59, 41.

¹⁹ CCT IV 30^b, 26; 32^b, 28; Hr. 13, 10-13.

²⁰ Meselâ : *kašpum ana šibtim nadānu* : EL 284, 6; TC III 19, 10 v.s.; *leqû* : EL 254, 19; 292, 13 v.s.; *ka’ulu* : OIP XXVII 62, 4; neşredilmemiş A 20, 28.

²¹ CCT III 18^a, 6.

²² EL 254, 19.

²³ KTHahn 8, 12-14; EL II s. 75 C; Liv. 3, 17.

Bazı hususî hallerde faizlerin *karum* dairesinde tahsil edildiği de görülmektedir²⁴.

Mühletleri, nisbetleri, alınış veriliş, hesaplanış ve tarh şekilleri bakımından çeşitli tezahürler gösteren faiz meselesi, Kapadokya metinlerinde de, Eski Babil'in *hubuttatum* ve *qiptum*'unda olduğu gibi, aşağıda 28. notta verdiğimiz misallerdeki şekilde, yekûna idhal edilmiş olarak da tecelli etmekte ve faizi önceden yekûna idhali usulünün burada da bilindiği ve tatbik edildiği neticesine varılmaktadır²⁵. Kapadokya'da da para faizinin hububat üzerine hesaplandığına dair açık deliller vardır²⁶. Gerek bu hububat faizi, gerekse *şuþrum* (tırnak?) un veya bir miktar balın faiz veya faize ilâve olarak verilmesi gibi basit usuller²⁷ yerlilerin birbirlerine veya Asurlulara borçlu oldukları hallerde görülmektedir.

Kapadokya metinlerinde de, Eski Babil vesikalarında *hubuttatum* adı altında pek çok örneğini gördüğümüz, faizi önceden senetteki alacak yekûnuna idhal etmek şeklinde muamele gören borç usulünün bazı izlerini bulduğumuzu sanıyoruz. Fakat garip olarak bu husustaki misaller de hep yerlilerin borçlu oldukları hallere aittir²⁸ ve bunlarda para borcunun yanında zikredilen hububat, ekmek ve koyun, senette bahsi geçen para miktarının faizi olmalıydılar. Çünkü bilhassa bunlardan neşredilmemiş B 29'da 75 *şiqil* gümüş borcu yanındaki 10 *naruqqum* hububat ile; Hr. 13'de 750 *şiqil* gümüş yanındaki 100 *naruqqum* hububat Eski Babil *hubuttatum* örneklerine müşabih olarak tamamiyle aynı nisbeti vermektedirler. Bu sebeple ayrıca *şibtum* tâbiri geçmeyen mezkûr borç senetleri de yerlilere has basit faiz usulünün birer örneği sayılabilirler.

Hubullum münasebetleriyle vaktiyle belirtildiği üzere²⁹ Elam

²⁴ TC III 165, 35; BIN IV 33, 42.

²⁵ Bir tüccarın aldığı 15 *mana* ile Asur'dan mal getirdikten sonra alacaklısına 22 1/2 *mana* ödeyeceği kaydedilmiş olan EL 109 metni de her halde yukarıdaki, faizi veya geliri önceden yekûna ithal noktaı nazarının başka bir çeşit delil ve teyidi olarak alınabilir.

²⁶ Neşredilmemiş A 3 a; C 8; EL 36.

²⁷ EL Nr. 64-65.

²⁸ EL Nr. 15; Hr. Nr. 13; neşredilmemiş B 6; 29; C 10; Kay. 2.

²⁹ DTCFD V 4, s. 430.

vesikalarında *şibtum* sırf para faizleri için, bunun müteradifi olan *hubullum* da hububat faizleri için kullanılmaktadır.

Mahdut olan Orta Asur vesikalarında bir kaç yerde hububatın veya kalayın zamanında ödenmediği halde faizinin yürüyeceği, yani gecikme faizinin başlayacağı kaydı vardır. Fakat bu kayıt Koschaker'in işaret ettiği üzere, normal mühletin sonuna kadar borçların faizsiz olduğunu ifade etmemelidir³⁰.

Yeni Asur vesikalarında faiz mânasında *şibtu* tanınmamakla beraber bu mefhumun bu vesikalarda az geçen *rubú* (artış) ile karşılandığı anlaşılıyor³¹. Koschaker'in de belirttiği *veçhile*³², bu vesikalarda da, faizin hem borcun alınmasıyla başlayan şekline, hem de, borç normal mühletinde ödenmediği takdirde faizi başlayanına³⁴ dair örnekler vardır. Ancak, son nevi vesikalarda ekseriyetle, Yeni Babil'dekiler gibi *qaqqadu* olarak alınan borcun yine *qaqqadu* olarak iadesi kaydı bulunduğundan, D T C F D V 4, s. 425 vdd. de *qaqqadum* münasebetiyle bahsedildiği üzere, bunların hakikaten normal mühleti içerisinde faizsiz oldukları anlaşılır ki, bu nevi borçların iktisadî mânasının ne olduğu üzerinde ayrıca durulmak icabeder. Fakat esasen faizinden hiç bahsedilmeyen borçlar da³⁵ bu araya alınmak lâzımdır. Belki bu iki grup, üstün fiyatla yapılan kredi satışlarının borç vesikası kalıbına dökülmüş şekilleri olabilirler. Yeni Asur borç vesikalarında faiz daima ay üzerine hesap edilmekte ve böylelerinde para için %40-%120 arasında olmak üzere yıllık faiz alındığı görülmektedir³⁶. Lâkin bir kısım vesikalarda iade tarihi tesbit edilmemiş

³⁰ Koschaker, NKRU; s. 94 v.d. *še'u (anāku) ana şibti illak* = hububat (kalay) faize gidecek : NKRU, Nr. 12. 9; 19, 22.

³¹ Kohler-Ungnad, ARU, Nr. 254, 229, 124, 656, 140 ve Johns, ADD IV, s. 335.

³² NKRU, s. 94, n. 3. Yalnız burada her iki cins faiz örneği için verilen metin yerleri, müteakip iki haşiyede verilen şekilde düzeltilmelidir.

³³ Kohler-Ungnad, ARU, Nr. 245, 247-248, 250-255, 261, v.s. Bu grubun faiz formülü daha ziyade: *z ša X ina pān Y x šiql kaspi ša arhišu irabbi* = X'in z'si Y'de (dir), ayda x *şiq.* gümüş artacak.

³⁴ Kohler-Ungnad, ARU, Nr. 124, 246, 249, 256-260, 262 v.s. Bu grubun faiz formülü: *z ša X ina pān Y ina arah x kaspu... iddan šumma la iddin.. kaspu irabbi* = X in z'si Y'de (dir), x ayında parayı... verecek, eğer vermezse... para büyüyecek.

³⁵ Kohler-Ungnad, ARU, Nr. 242-244.

³⁶ ARU, Nr. 247, 254, 245, 252, 246, 248 v.s.

olarak ve yürüyen faiz şeklinde³⁷, bir kısmında ise, mühletinin sonunda ödenmediği halde³⁸ ve bunların da bazan iade tarihi tesbit edilmiş olarak³⁹ bazan da, mühletin bitişinde *qaqqadu* olarak verilecekleri de tasrih edilerek⁴⁰, “*ana 4-tu-šu irabbi*” veya “*ana 3-ši-šu irabbi*”⁴¹, “*ana 1/2 šiqli-šu irabbi*”⁴² kayıtları bulunmaktadır ki, bunlardan, zamanın insanlarınca bilinip her vesikada tasrihine lüzum görülmeyen zaman fasıllarında —Nitekim bu zaman fasılası yukarıda bildirildiğimiz ARU 249’a göre 3,5 aydır— borcun 1/4 - 1/2’si nisbetinde bir fark alınmakta olduğu görülür ve yürüyen faizlilerde bunun normal faiz, diğerlerinde bir ceza gibi tecelli ettiği farkedilir. Yıllık hububat faizi normal olarak Yeni Asur’da % 50, yağ vesairede bazan % 100’dür⁴³.

Yeni Babil çağı vesikalarında *şibtu* tamamiyle kaybolmuş ve *hubullu*, Elam’daki şekilde yalnız hububat faizi mânasında da kalmamış, *şibtu*’nun tam olarak yerini tutmuştur⁴⁴. Bunlarda bütün *hubuttatu* borçları⁴⁵ bir bakıma *qaqadu*’nun müteradifi gibi alınmakta ve daima *ĤAR.ra-šu ia-a-nu* (faizi yoktur) diye vasıflandırılmaktadır⁴⁶. Fakat *hubuttutu* tesmiye olunmadığı halde *qaqqadu* olarak alınıp *qaqqadu* olarak iade şartı bulunan veya sadece iade,

³⁷ ARU, Nr. 250, 253, 255.

³⁸ ARU, Nr. 256.

³⁹ Meselâ : ARU, Nr. 249.

⁴⁰ ARU, Nr. 257.

⁴¹ ARU, Nr. 281, 293 v.s.

⁴² ARU, Nr. 260, 264, 270, 301.

⁴³ ARU, s. 459 v.d. Ungand burada, meselâ Nr. 246’da olduğu üzere “*ı mana 5 šiqilmes ša arhišu irabbi*” değil, sadece, 252’de olduğu gibi “*4 šiqil kaspi ša arhišu irabbi*” bulunan yerleri ı mana’lık değil, bütün borca şamil faiz olarak almaktadır ki, diğerleriyle karşılaştırınca bunun doğru olmyacağı sanılır.

⁴⁴ DTCFD V 4, s. 431.

⁴⁵ DTCFD V 4, 436 v.d.

⁴⁶ Bu çağ vesikalarında *hubuttutu* yerleri DTCFD V 4, s. 433, n. 46’da gösterilmiştir. Bunlardan Ungnad, NRU 160’da görülen “*ana arah tašrit ul irabbi adi tušpišu ĤAR-ra-šu ia’nu* = Teşrin ayına kadar arttırmıyacak, vesikasına göre faiz yoktur” şeklindeki çift teminatlı kayıt *hubuttutu*’nun bu çağda kat’iyen faizsiz olduğunu (DTCF V 4, s. 436), fakat müddetinin sonunda ödenmeyince, “*kı ina qit ša arah tašrit kaspı ana Šumâ lâ iddanu arha 1/2 šiqil kaspı ina muhhišu irabbi* —Teşrin ayının sonuna kadar gümüş *Šumâ*’ya vermezse onun (borçlunun) üzerine ayda 1/2 *şiq.* gümüş büyüyecek” ibaresinden açıkça anlaşıldığı üzere, borç faizli hale dönmemektedir.

zamanı kayıtlı olan ve gecikme neticesinde konulan faizden dahi bahsolenmeyen, bir çok faizsiz borç vesikaları da vardır⁴⁷. Borç vesikalarının bir kısmı ise, mühletinde eda edilmeyince faizi başlıyanlara aittir⁴⁸. Bu üç nev'i iktisadî bakımdan, Yeni Asur'daki benzerleri tarzında izah etmek gerekir. Bunların dışında kalan mühim miktardaki borç münasebetleri, yürüyen faiz üzerine yapılmışlardır⁴⁹ ve gerek yürüyen faizin, gerekse gecikmeden doğan faizin nisbetleri umumiyetle % 20 yahut bundan biraz daha yukarı veya aşağıdır⁵⁰.

⁴⁷ Ungnad, NRU, Nr. 173-175, 178-179, 181, 184, 185, 188 v.s.

⁴⁸ Ungnad, NRU, Nr. 162, 164 (para borcu için hububat faizi), 186 vdd.

⁴⁹ Ungnad, NRU, Nr. 161, 163, 165-167, 169, 177, 182, 183, 186, 189 v.s.

⁵⁰ Ungnad, NRU, s. 195.

ANKARA'NIN İLK ÇAĞDAKİ SU TESİSATI¹

NEZİH FIRATLI

I.

İstanbul ve Ankara gibi antik çağdanberi meskûn olan şehirlerde, şehrin tarihî topoğrafyasını tesbit bakımından, imar hareketleri sırasında buralarda yapılacak dağınık kazıların dikkatle tetkik ve kontrol edilmesi hususî bir önem kazanmaktadır². Ankara'nın ilk çağdaki su tesisatının incelenmesinde de, işte bu türlü tesadüfî kazılardan istifade edilmiş bu gün tetkiki mümkün olan kalıntılarla, bu dağınık kazılardan elde edilen bilgiler birleştirilerek, Ankara su tesisatının genel hatları belirtilmeğe çalışılmıştır.

Ankara'ya su (bk. aş. s. 23), şehre yakın bir yerden itibaren gayrimuntazam veya muntazam bloklar halindeki taş borularla getirilmekte ve gelen su, pişmiş toprak künklerden yapılmış tali kollara ayrılarak şehre dağılmakta idi. Bu tesisatta kullanılan taş borular, halen kale duvarlarında (res. 9-12), dağınık olarak da, su yolunun geçtiği yerlerdeki sokaklarda görülmektedir (res. 1, 2 ve 13-14). Tesisattan şimdiye kadar yalnız E. Mamboury kısaca bahsetmiştir. İnönü Ansiklopedisinin "Ankara" maddesinde de şehrin Roma çağı su tesisatına dair, Mamboury'e dayanan bir kaç satır vardır.

¹ Bu yazının yazılması için gereken teknik bilgiyi Yüksek Mühendis Ahmet Sönmez vermiş, desenler ise, Arkeolog Mahmud Akok tarafından çizilmiştir. Her iki dostuma teşekkür ederim.

² Ankara başkent olduğundan beri bu yolda çalışmalar görülmektedir; bu husus için *Archäologischer Anzeiger*, in 1929'dan sonraki nushalarında malûmat mevcuttur. Ayrıca T. Özgüç ve Mahmud Akok'un *Belleten*'deki yazısı (T. Özgüç-M. Akok, Anıt-Kabir alanında yapılan tümülüs kazıları, *Belleten*, XI, 41, 1947 s. 27) ve Mahmut Akok'un IV. Türk Tarih Kurultayına verdiği "Ankara İçinde Bazı Klâsik Çağ Buluntuları" isimli tebliği zikredilebilir. Mahmut Akok tebliğinde Maliye Meslek okulu avlusu, sütunlu yol doğusu ve Askeri Ceza Evi bahçesinde bulunan eserlere dair malûmat vermiştir. N. Can Gülekli ise (N. Can Gülekli, *Ankara Tarih-Arkeoloji*, Ankara, 1948, s. 87-89) son yıllardaki dağınık kazılardan plân ve fotoğraf vermeden kısaca bahsetmiştir.

E. Mamboury, Ankara'ya suyun Elmadağın'dan (antik adı Megaba) temin edilmiş olmasının mümkün olduğunu söylüyor, bunun için de Saraçsınan Mescidi karşısında görülen taş boru dizisinin o yönü gösterdiğine işaret ediyor³. Bu kalıntıdan başka son yıllarda şehirde muhtelif vesilelerle yapılan kazılarda üç yerde daha tesisatın izlerine rastlanmıştır. Burada evvelâ yeni meydana çıkan bu kalıntılar yardımıyla suyun şehir içindeki dağılışı incelenecek, kaptaj ve isale tesisi ile bu tesisatın suyunu temin ettiği önemli yerler daha sonra anlatılacaktır.

II.

Ankara'ya suyun doğudan, yani Elmadağı pınarlarından getirildiği muhakkaktır; çünkü modern Çubuk Barajına benzer, tarihî tesisat mevcut olmadığına göre, Ankara'ya bol ve iyi su ancak Elmadağından temin edilmiş olabilir. Gerçekte de şehre su getiren tesisatın kalıntısına bu yönde rastlandı. 1944—1945 yıllarında Cebeci istasyonundaki demiryolu yarması yapılırken, burada üzerinden asfalt geçen köprüye paralel iki taş boru hattına tesadüf edildi (plânda No. I). Borular, bugünkü toprak seviyesinden takriben 5 m. kadar derinde idiler, aynı zamanda bu taş boruların geldiği yönden, yani doğu-güney yönünden gelen muhtelif künkler de (res. 7) vardı ki bunlar Ankara'ya son yıllara kadar suyun bu yönden geldiğini gösteriyorlardı. İşte bu yarmada rastlanan taş borular, Saraçsınan Mescidi önünde görülen boru dizisinin (res. 1, 2, plân No. II) bir parçasıdır. Bunu her iki noktadaki taş boruların istikameti gösterdiği gibi, iki nokta arasındaki sokaklarda halen serbest olarak görülen taş borular da göstermektedir. Bulunan taş borulara göre, iki nokta arasında, su borusu, Başmil, Ulucanlar, Atpazarı sokakları genel yönünü takip ediyor. Saraçsınan Mescidi önüne kadar (Atpazarı sokak No. 109) takip ettiğimiz yolun, buradan itibaren Kalenin güney-doğusuna, yani Atpazarı'na doğru gittiğini, bu 7 blokluk boru dizisinin yönü gösterdiği gibi, bu blokların karşısında, sokağın diğer kenarında taş boruların yerleştirilmesi için, yumuşak taş zemine açılmış olan 2 m. genişliğindeki hendek de gösterilmektedir. Atpazarında suyun Hisarkapısı civarında bir depoda toplandığı anlaşılmaktadır (plânda No. II). Hisarkapısı ile Saraçsınan Mescidi arasında Aslanhane ve

³ E. Mamboury, *Ankara, Guide Touristique*, (1933), s. 138-139.

Safa sokaklarında görülen taş borular (res. 13), bu iki nokta arasındaki taş boru hattından kalan parçalar olmalıdır. Bu depoda toplanan su, kalenin batısında olan Roma çağı Ankara'sına dağılmaktadır. Suyu dağıtan tesisatın izleri, Belediye ve Ticaret Hanı temellerinde ve Posta caddesinde yapılan 51 No.'lu apartmanın temelinde bulunmuştur.

1944 yılında Belediye binasının temeli kazılırken, fazla miktarda, Çankırıkapı'da bulunan⁴, Roma çağı çanak-çömleği ile muasır, çanak-çömleğe ve bazı Roma çağı binalarının kalıntılarına rastlanmış ve bu arada İmparator Traian'a ait olduğu söylenen aşağı yukarı tabii büyüklükte, bronz bir madalyon da bulunmuştur⁵. Bu madalyonun çıktığı bina kalıntısı altında, yan yana iki taş boru hattı bulundu (res. 3, 4). Bu taş boruların hafifçe doğuya bükülerek Anafartalar caddesine doğru uzanan kısmına da 1947--1948 yıllarında Belediye Binası yanına yapılan Ticaret hanı temelinde rastlandı (res. 20). Kaledeki depo ile bu nokta arasındaki taş boru hattının Anafartalar caddesi, Konya sokağı ve Eti Müzesi önünden geçerek Atpazarına vasıl olması gerekiyor. Belediye temelinde bulunan borular, kuzeybatıya, yani Maliye Bakanlığı-Çankırıkapı yönüne doğru devam etmekte idi.

Yine 1948 yılında Posta caddesinde Telefon Müdürlüğü yanındaki Mermerci apartmanına bitişik 51 No.lu apartmanın temel kazısında da su tesisatı kalıntısına rastlandı (res. 5, 6; plânda No.V). Burada Roma çağı Ankara'sını çevreleyen kale olması muhtemel büyük bir duvarla alakalı⁶ ve yarım daire plânlı maslağa benzer bir tertibat bulunmuştur. Buraya su, Posta caddesine paralel ve caddenin 15 m. kadar uzağında, caddeden itibaren yükselen araziye uygun olarak, takriben 1 m. kadar yüksekte olan taş borularla gelmekte olup (res. 6), borular ana toprağa temas eder vazivette idiler. Buradan suyu şehre dağıtan tertibatın, künk ile yapılmış olduğu, künklerin maslağa birleştikleri kısımlarda birer taş boru bulunduğu görülmüyordu (res. 5). Bu maslağın, şehrin, Ziraat Bankası, Büyük Millet Meclisi ve Çankırıkapı ile bu hattın batısına doğru yayılan

⁴ Çankırıkapı'da bulunan Roma çanak-çömleği için bk. K. Bittel, *Römische Keramik von Ankara AA*, 1932, s. 236 v.d.

⁵ N. Can Gülekli, *Ankara, Tarih Arkeoloji*, (Ankara, 1948), s. 89, res. 11.

⁶ Bu duvarın bir parçası Mermerci Apartmanı bahçesinde hâlâ görülebilecek durumdadır.

kısımında su tazyikini tanzim ettiğini kabul edebiliriz. Bu tertibat ve bağlı olduğu duvar, Çankırıkapı Hamamı ile aynı duvar tekniğini göstermektedir. Duvarın iç kısmı moloz taş ve kum-kireç harc ile yapılmıştır; duvarın kuzey yüzü muntazam bloklar halinde yontulmuş Ankara taşı (bir nevi kırmızı andezit) ile kaplı idi; duvarda, hamam duvarlarında olduğu gibi tuğla hatıllar olduğu da müşahede edilmiştir. Buradan suyu dağıtan künklerde pek az kalker teressübatı görülmüştür; bu da suyun boruları tamamen doldurulacak kadar çok olmadığını gösterir. Buraya su getiren boruların, suyu kaledeki depodan şehre dağıtan ve Çıkırkçılar yokuşu yönünden gelmekte olan boruların Posta caddesi boyunca ayrılan bir kolu olması muhtemeldir.

Şu halde şehirde suyu dağıtan ana borulardan biri Posta caddesine doğru, diğer ikisi de Belediye binasının bulunduğu yerden, Roma çağı Ankara'sının merkezi olan Maliye Bakanlığının bulunduğu yere, Mâbede ve daha öteye, Çankırıkapı'ya doğru gitmektedir. Bu kısımda bir taş boru Altıntaş sokağında görülmüştür. Bu ana borular arasını kaplayan künkler ağı ile su, asıl kullanma yerlerine gitmektedir; suyu dağıtan künklerden, üst üste bir kaç sıra halinde bir parça, Mâbet etrafında Türk Tarih Kurumu tarafından yaptırılan kazıda meydana çıkmış ve burada ayrıca iki çeşme de bulunmuştur.⁷

III.

Bu tesisatın şehirde suyunu temin ettiği önemli yerlere gelince : bu takdirde evvelâ hamamlar hatıra gelir. Roma hamamlarının en büyüklerinden biri olan ve devamlı su teminine ihtiyaç gösteren Çankırıkapı hamamı ile o civardaki diğer küçük hamamı⁸ yapanların, bunları besliyecek tesisatı da beraber düşünmüş olmaları gerekir. Çankırıkapı hamamında kazı yapanlar, hamamın su meselesinden bahsetmemişlerse de⁹, hamamda bir depo ve bu depoya su

⁷ K. Bittel - A. M. Schneider tarafından AA, 1941, s. 290'da Mâbed etrafındaki kazıda iki çeşme bulunduğu kaydedilmektedir; künklerin görüldüğünü ise, bu kazıda bulunanlar bana bildirdiler.

⁸ N. Can Gülekli, *Adı geçen eser*, s. 83, res. 12. N. C. Gülekli'nin kısaca bahsettiği bu hamam, kazıyı takip eden Mahmut Akok tarafından IV. Tarih Kongresine arzedilmiştir (bk. yk. s. 17 altnot 2).

⁹ Necati Dolunay, Çankırıkapı Hafriyatı, *Bulleten*, V. 19, 1941 s. 261-266;

getiren ve suyu hamam da dağıtan bir tertibatın bulunacağı tabiidir. Topoğrafya bakımından suyun hamama, Beşinci Orta Okul yönünden, yani güney-doğudan gelmesi gerektiğinden, taş boruları bu tarafta aradık. Hamamda *piscina*'nın arkasında (güney-doğu) ve plânda bir takım ayaklar ihtiva ettiği görülen bir kısım vardır.¹⁰ Bu kısmın önünde ikişer tane 16 cm. çapında delik ihtiva eden iki taş blok mevcuttur. Bunların ağız şekillerinin gösterdiğine göre ikisinin su getiren, ikisinin de suyu hamamda dağıtan borularla ilgili olduğu anlaşılmaktadır (res. 21). Su getiren borulara ait deliklerin altında yanyana iki taş boru dizisi, Beşinci Orta Okul yönüne, yani Çankırıkapı höyüğü ile mâbedin bulunduğu sırtın teşkil ettiği boyun noktasına doğru devam etmektedir ve okul binasına yakın bir yerde bir taş boru dahi bulunmuştur. Hamamdaki bu ayaklı kısmın ayakları arasında da taş borular vardır ki, bunlar bu ayaklı kısmın bölmeli yüksek bir depo olduğunu gösteriyor¹¹; ayrıca ayaklar üzerinde suyun aşağı akmasından hasıl olan kalker terestübatı da görülmektedir. İlerde hamam etrafı bir şekilde yayınlandığında, bu teferruatın da inceleneceği tabii olduğu cihetle, biz burada, yalnız şehrin su tesisatı ile hamamın ilgisini belirtmek üzere bu mevzua kısaca temas ettik. Şu halde tesisatın başlıca vazifelerinden birinin, hamama su temin etmek olduğu ve hamam kullanıldığı sırada, tesisatın da kullanılmakta olduğu böylece meydana çıkıyor. Belediye temelinde görülen yanyana iki taş boru hattının, hamamda depo yanındaki iki su getiren boruda nihayet bulduğunu kabul edebiliriz. Yukarıda bahsedilen küçük hamama da su bu yoldan getirilmiş olmalıdır. İki nokta arasında boruların çapları arasındaki fark (Belediye temelinde 22 cm., hamamda 16 cm.), bu iki nokta arasında yayılmış olan şehrin su ihtiyacının da bu borulardan temin edilmesinden ileri gelmiş olacaktır. Çankırıkapı kazı yeri karşısında 1949 yılında, Çankırı caddesi ile Beşik sokağı köşesinde yapılan apartmanların temel kazısında dağınık olarak ele geçen 16 cm. çapında ve 6 cm. çaplı künk-

N. Dolunay, Çankırıkapı Hafriyatı, III. Türk Tarih Kongresi, (Ankara, 1948), 212.

¹⁰ N. Dolunay, *göst. yer.* lev. XXVIII; Afif Erzen, *İlkçağda Ankara*, (Ankara, 1946). lev. XXXI.

¹¹ Bu deponun şeklini tasavvur etmek için bk. D. Krenker, *Die Trierer Kaiserthermen*, (Augsburg, 1929), s. 209, res. 286-290.

lerden tali kollar ihtiva eden taş borular, bu hususu teyit eden belgelerdir.

Burada yalnız ana boru olan taş borular dikkate alınmıştır. Su şehirde evlere ve çeşmelere künklerle dağılmaktadır (yk. s. 17). Çankırıkapı'da Roma çağına ait künkleri K. Bittel tetkik etmiştir¹², fakat bunlar küçük çaplıdır; ayrıca biz dahi şehirde, hususiyetle Belediyenin temellerinde (res. 8) ve isale hattında, hatta bazan taş borulara bağlı bir halde (Lev. XXXIV, a), taş borularla aynı çağa ait künklerle tesadüf ettik, fakat künkler üzerinde durulmamıştır. Zira toprak borular, taş borulara nazaran daha çok harabolmuş ve her çağda başka yerlere nakledilerek tekrar kullanılmış olduğu için teferruatın tesbiti zordur. İlerde toprak boru buluntuları çoğalınca ayrıca bahis konusu edilebilir.

Şimdiye kadar 30 cm. den büyük çaplı boru görülmemiştir. En küçük çaplı taş boru da 8 cm. çapındadır. 30 cm. çapındaki boruların çoğu kale inşaatında kullanılmıştır; bunlara 22 cm. çapındaki borular yanındaki Cebeci istasyonundaki yarımada, Belediye temelinde ve dağınık olarak Arslanhane sokağında (res. 13) rastlandı. Posta caddesinde bulunan taş boruların çapı 25 cm.dir. En çok rastlanan 22 cm. çapındaki borulardır. Borular Ankara taşından yapılmıştır. Şekilleri değişiktir, bazıları muntazam blok halinde (res. 13), bazıları, yalnız toprağa temas eden alt kısmı düzeltilmiş, gayrimuntazam blok halindedir (res. 15). Küçük çaplı ve silindirik şekilde olanlar da vardır (res. 14). Ortalama 50 cm. uzunluğundadır, birbirlerine beyaz renkte ve hususi terkipli çok mukavim bir harç ile tutturulmuşlardır; yapılan hesaplar, ek yerlerinin 150 m. tazyike mukavemet edebileceğini göstermiştir. Bunlardan kol ayıran kısımlar yine aynı bloktan işlenerek yapılmıştır (res. 17, 18). Boru hattının çukur yerlerden geçtiği kısımlarda vanalar mevcuttur¹³. Bunlar konik bir taş ile iyice kapatılmış halde idiler. Bu vanalara Belediye temelinde (res. 19-20, lev. XXXIV, b), Cebeci istasyonundaki yarımada tesadüf edilmiştir. Bütün bu kalıntılara göre Ankara'ya çapları 22 ve 30 cm. olan iki taş boru ile su geldiğini, Kaledeki depodan, diğer depolara ve şehre de aynı çaplı borularla gittiğini kabul edebiliriz.

¹² K. Bittel, *AA*, 1932, s. 236 v.d. res. 11, şek. 24.

¹³ Bu vanalar Laodikeia su tesisatında görülen vanaların aynıdır; krş. G. Weber, "Die Hochdruck-Wasserleitung von Laodicea ad Lycum", *JdI*, 1898 XIII, s. 1-13, şek. 9.



Res. 1



Res. 2



Res. 3



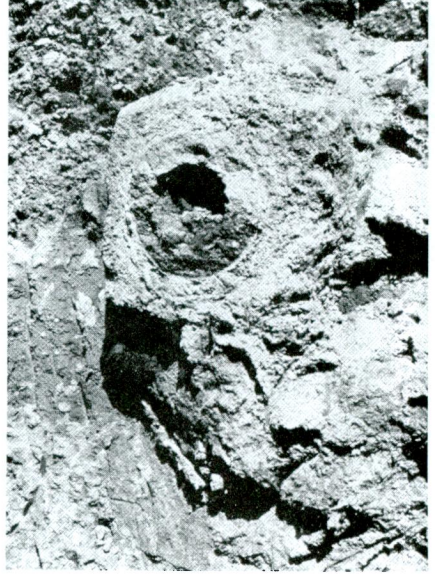
Res. 4

Res. 1 -- 2 : Saraç Sinan Mescidi önündeki taş boru dizisi.

Res. 3 -- 4 : Belediye temelinde rastlanan yan yana iki taş boru hattı meydana çıkarken.



Res. 5



Res. 6



Res. 7

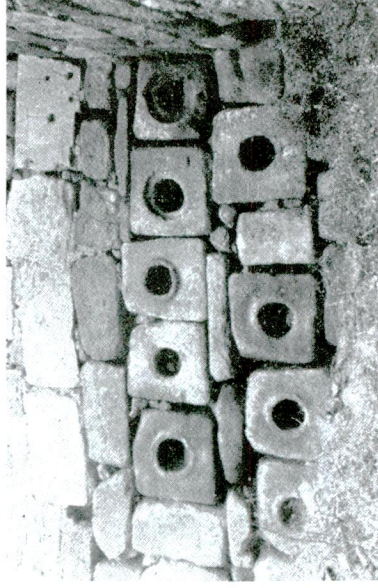


Res. 8

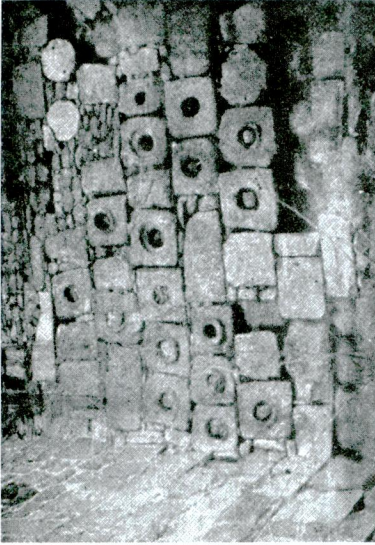
Res. 5 — 6 : Posta caddesinde bulunan Maslak kalıntısı
Res. 7 : Cebeci demir yolu yarmasında bulunan künkler.
Res. 8 : Belediye temelinde bulunan künkler.



Res. 10



Res. 12



Res. 9

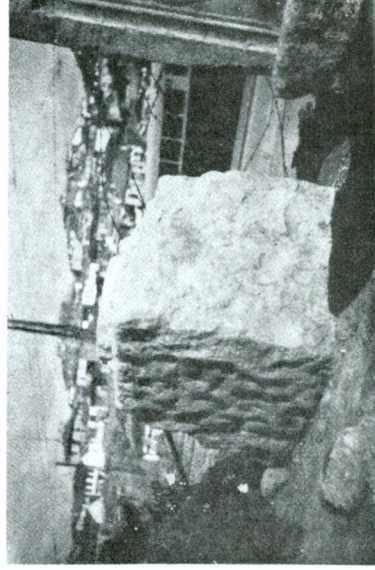


Res. 11

Res. 9 — 12 : Kale duvarlarında kullanılmış taş borular.



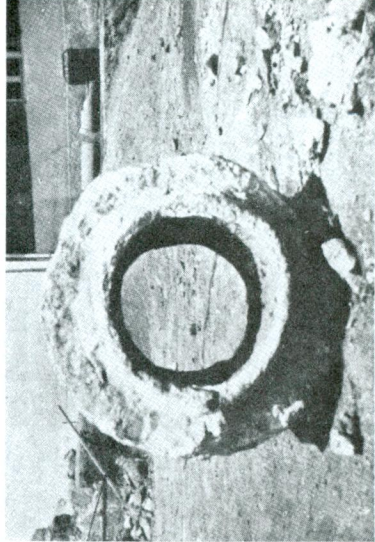
Res. 14



Res. 16

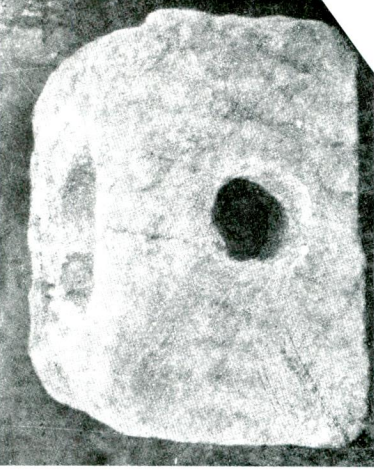


Res. 13



Res. 15

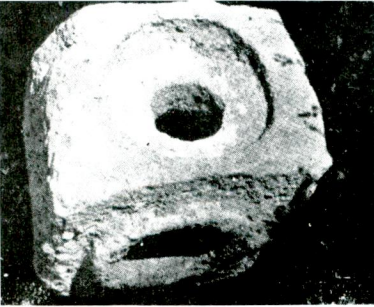
Res. 13 — 16 : Taş boruların şekilleri.



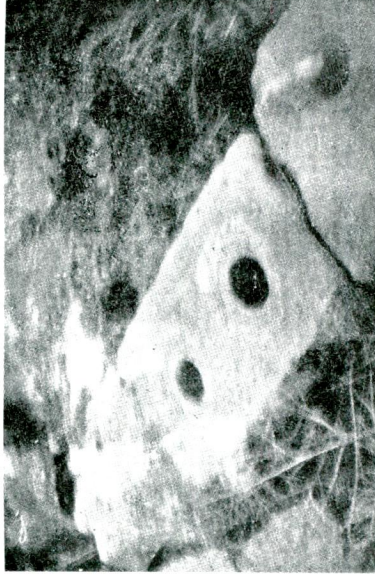
Res. 17



Res. 18



Res. 19



Res. 20

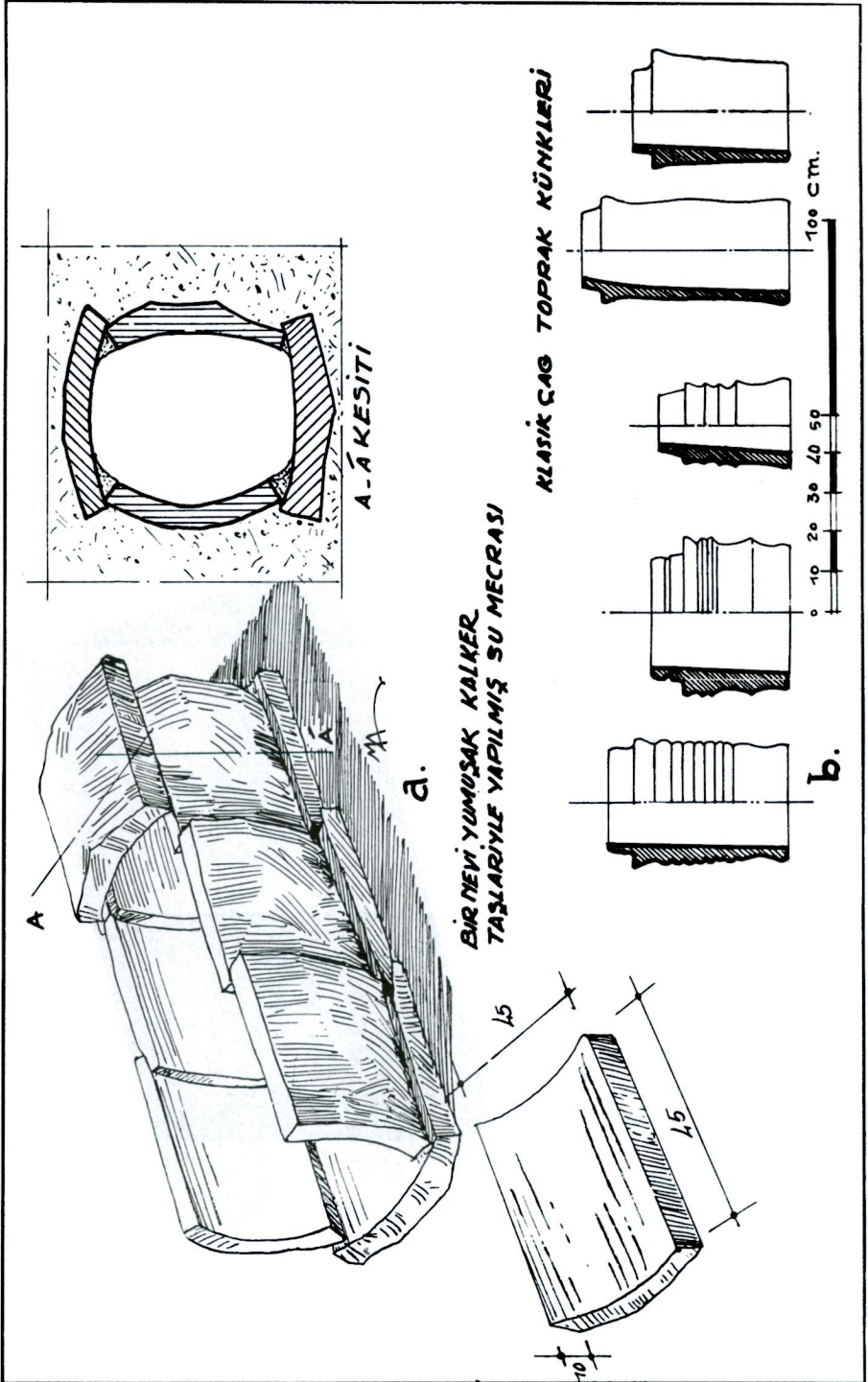


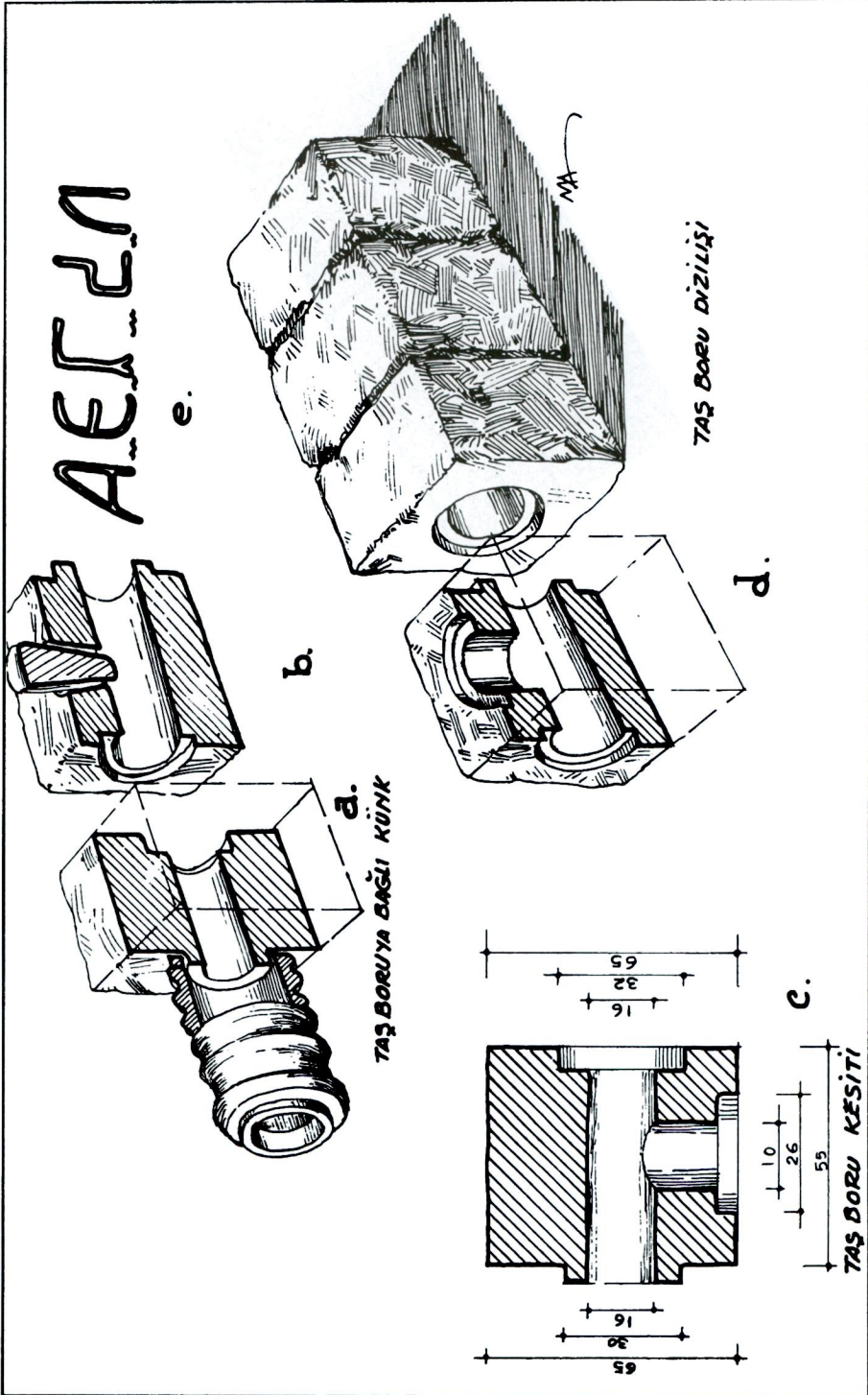
Res. 21

Res. 17 — 19 : Künklerle birleşen veya kol ayıran taş borular.

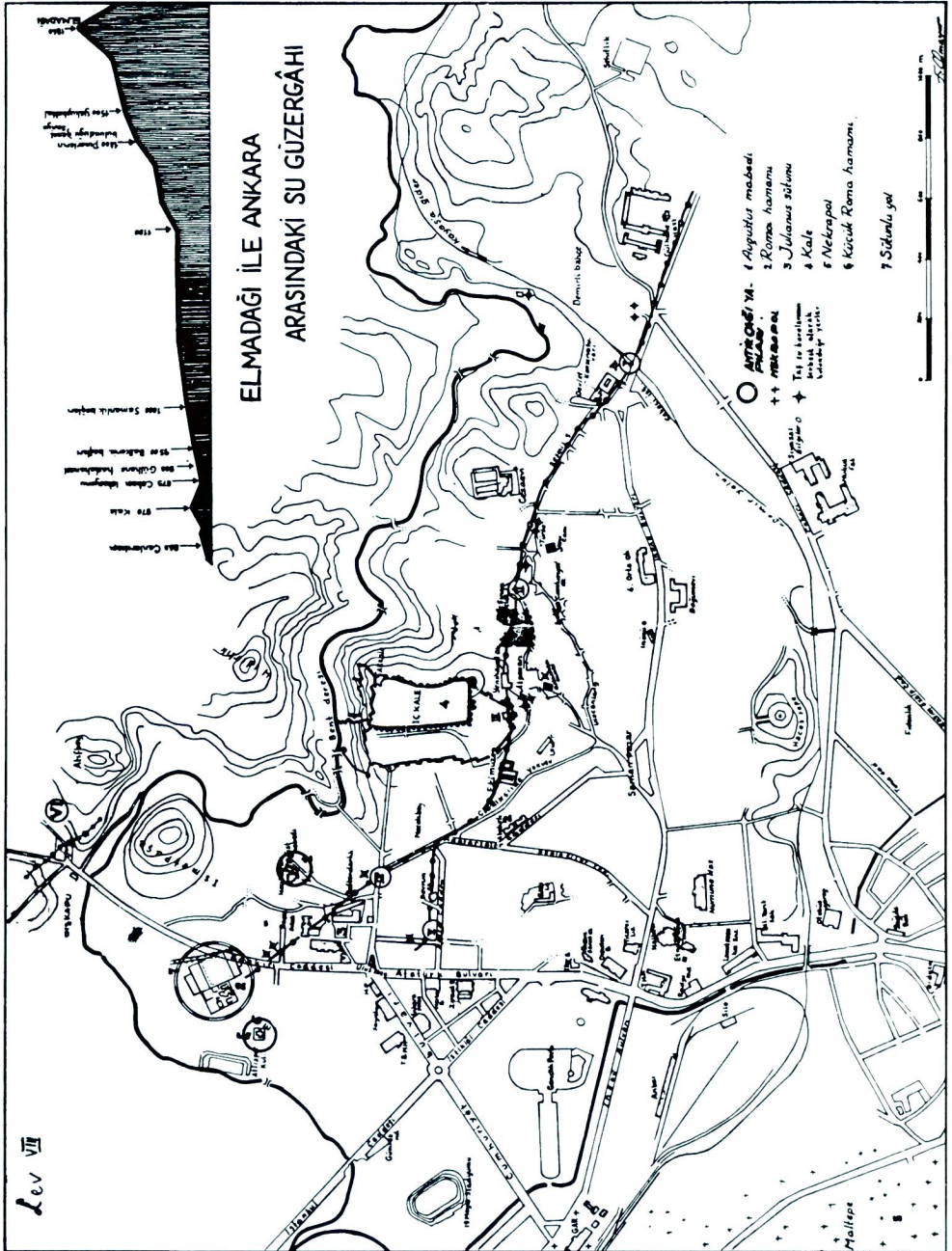
Res. 20 : Vona ihtiva eden taş boru dizisi

Res. 21 — Çankırıkapı Hamamındaki su getiren ve dağıtan borular.





Res. 23



Res. 24

IV.

Başlarken suyun Elmadağı'ndan getirildiğini söylemiştik. Filhalka gerek yükseklik, gerekse pınarlarının verimi bakımından Ankara'ya suyu başka yerden getirmek kabil değildir, Çubuk Barajı yapılıncaya kadar da Ankara'ya su Elmadağı'ndan getirilmiştir, bu gün de şehrin bazı kısımlarına su bu yönden geliyor. Araştırma sonunda isale hattının izlerine Cebeci istasyonu-Gülhane Hastahanesi-Balkeriz bağları-Samanlık bağları-Naldöken tepe ve Elmadağı'nda pınarların bulunduğu ortalama 1500 kotlu seviyede rastlandı. Bu yol üzerinde, Cebeci'den sonra taş boru kalıntısı görülüyorsa da, su Hisar kapısına kadar çıktığına göre isale hattının, Solfasol köyü-Köçek sırtı-Mamalak-Aşağı İmrehor hattı arasında kalan kısmı tazyikli ve tazyik yüksekliği ortalama 80 m.dir. Bu hudut içinde kalan kısımda mutlaka taş boru kullanılması gerekir. Esas isale hattının dahi taş boru ile yapılması çok faydalı olursa da, ihtimal pahalıya yapılabildiği için suyu sevk etmek üzere, bazı kısımlarda künk ve bazı kısımlarda ise lev. XXXIII'de görüldüğü gibi, bir nevi yumuşak kalker taşından yapılmış, kanallar kullanılmıştır. Bu kanallar 6-7 m. tazyike dayanabildiklerinden, tazyiki azaltmak için bu kısımda fazla sayıda maslak yapılmış olmalıdır. Araştırma sonunda Mamaboury'nin Roma çağına ait izler bulunduğunu söylediği Seki pınarında böyle izlere rastlanmadığı gibi, pınarın verimi de pek azdır; bu pınardan bugün ancak bir iki tarla sulanıyor. Seki pınarından değil fakat o seviyedeki Elmapınarı ile diğer pınarlardan toplanan su, yumuşak kalkerden yapılmış kanallar ve künkler ile şehre ve biraz önce söylenen Mamak-Aşağı İmrehor hattına kadar gelmektedir. Kalker taşı, 45X45X10 ebadında ve iç kısmı tonoz şeklinde oyulmuş levhalar halinde getirilerek, birbirine çok sert horasan harç ile tutulmuştur böylece kesiti daireye yakın bir boru teşkil edilmiştir (lev. XXXIII, a), bu levhalarda 5 cm. kalınlıkta su taşı teşekkül ederek borunun çapı küçülmüş ve tesisatın verimi de azalmıştır. Ankara Valisi Abidin Paşa'nın 50 yıl kadar önce yaptırdığı su tesisatı tarafından bazı yerlerde bu isale hattı tahrip edilmiş ve kalıntı toprak yüzüne çıkmış olduğundan, bunları tetkik kabil olmuştur. Bu yol üzerinde muhtelif çapta Roma künklerinin parçaları dahi bulunmuştur. Kaptaj tesisatına ait hemen hiç bir şeye rastlanmadı; bunun sebebi her çağda ayı pınarlardan istifade edildiği için, her yeni tesisatın bir öncekini

bozması, bu sebeple bu güne kadar Roma çağı tesisatından iz kalmaması olsa gerektir.

V.

Elmadağı sularını şehre getiren bu tesisattan başka bir de 925 kotlu olan Kayaş vadisindeki yer altı sularını toplayan bir Roma galerisinin mevcudiyeti evvelce tesbit edilmiştir.¹⁴ Bugün bu vadide ne bir galeri ne de taş boru görülmemektedir. Bu galerinin şehrin alçak kısımlarının suyunu sağladığı ve bu iki isalenin, birinin şehrin alçak, diğerinin de yüksek kısımlarına su vermek suretiyle birbirini tamamladıkları düşünülebilir; aynı zamanda birinin tamiri sırasında diğeri ile şehrin tamamen susuz kalmasının da önüne geçilmiştir. Şehrin tamamına değil, fakat ufak bir kısmına su veren ve kısmen taş boru ile tamamlanmış bir galeriye de, Dışkapı'da 1948 ve 1949 yıllarında yapılan temel kazılarında rastlanmıştır (plânda No. VI). Bu galerinin suyunu Bent deresinden aldığı ve şehrin, Bent deresinin kuzeyindeki, Etlik asfaltının iki tarafı ile Askerî Serum Evinin bulunduğu sırta yayılmış olan kısmının suyunu sağladığı anlaşılıyor. Aynı zamanda bu taraftaki bahçelere de bu gelariden su verilmiş olması muhtemeldir. Galerinin sularını alçak kısımdan geçirerek Serum Evinin bulunduğu sırta çıkarmak için kullanılan taş boruların çapı 30 cm.dir ve cidarları, fazla tazyike maruz olmadıkları için, şehirde bulunan taş borulara nazaran çok daha ince yapılmıştır (Res. 16).

VI.

Şimdi tesisatın tarihlenmesi işine geçebiliriz. Borular üzerinde Roma'da Traian'ın yaptırdığı tesisatta rastlandığı şekilde¹⁵, herhangi bir kitabe mevcut değildir. Yalnız taşçı ustalarının istihallerini kontrol için bazı borulara yazdıkları grekçe rakkamlar görülüyor (Lev. XXXIV, e). Roma'daki bu tesisata ait kurşun borulardan bir kısmı *Termae Traiani*, bir kısmının ise *Aquae Traiani*, yazısını ihtiva etmekte böylece *Aqua Traiana*'nın şehre ve Traian hamamlarına su verdiği anlaşılmaktadır. Tetkik ettiğimiz Ankara su tesisatı da aynı şekilde hamamlara ve şehre su vermektedir ve bu tesisattan Çankırıkapı

¹⁴ E. Chaput-İbrahim Hakkı, *Ankara civarında Suların cereyanına ve Onlardan istifadeye dair mülâhazalar*, (İstanbul, 1930) s. 11.

¹⁵ Herbert Bloch, "Aqua Traiana", *AJA*, XLVIII, 1944 s. 336-341.

hamanı ile aynı zamanda istifade edilmiştir. Yukarıda (s. 21), hamam ile tesisatın bağlılığından bahsedilmiş idi. Posta caddesinde bulunan maslak da hamam ile aynı tekniği gösteren duvarlarla alâkalı idi (s. 20). Belediye temelinde ise taş borular içinde Traian madalyonu bulunan bir binalar kalıntısının yakınından geçiyorlardı (s. 19). Hamamın Caracalla çağında yapıldığı kabul edilmektedir.¹⁶ Hamamın yapılmasıyla beraber, su tesisatının da yeniden yapılmamış olsa bile esaslı bir şekilde tevsi veya ıslah edildiğini düşünmelidir, zira “Ankara’ya su temini işi daima büyük güçlük tevhit ettiği ve ancak çok geç halledilebildiği” malûmdur¹⁷. Böylece tesisatın evvelce mevcut idiyse bile hamamın inşası esnasında tamir veya tevsi edildiğini anlamış ve tesisatın hamamla aynı zamanda kullanılmış olduğunu tesbit etmiş oluyoruz. Tesisatın nüvesinin ilk defa hangi tarihte yapıldığını tesbit imkânı şimdilik yok ise de, bunun hamamın inşasından çok evvel, Traian zamanında ve hatta, mâbet etrafında su tesisatının izleri bulunduğu cihetle, daha evvel yapılmış olması muhtemeldir.

IV. yüzyılda, Ankara’nın felâkete uğradığı bir zamanda, şehre iyilikleri dokunan bir şahsın yaptığı işlerden, tamir ettirdiği binalardan bahseden bir kitabede, “su yolları” ve “su” kelimeleri geçmektedir, kitabenin diğer kısımları kırıktır¹⁸, bundan şehrin su yollarının III. yüzyıl sonunda tamir veya ıslah edildiği, yani III. yüzyıl sonuna kadar faydalandığı anlaşılır. Bundan sonrası için, kitabelerde bir kayda tesadüf edilmiyor. Bizans imparatorluğunun kurulmasından sonra, VII. yüzyılda Ankara’nın uğradığı istilâları karşılamak üzere bugünkü kalenin yapılmasıyla beraber, tesisat, tamamen tahrip

¹⁶ Hamamın tarihlenmesi için bk. Afif Erzen, *İlkçağda Ankara*, (Ankara, 1946) s. 98; Necati Dolunay, *Bellekten*, V 19, 1941, s. 261-266; III. *Türk Tarih Kongresi*, s. 212; E. Bosch, “Ankara’daki Antik Devir Hamamının müessisi”, III. *Türk Tarih Kongresi*, s. 577 v.d.

¹⁷ E. Bosch, göst. yer. s. 579. Burada Prof. Bosch, Ankara’da su işinin hallini, Ankara’da basılan su tanrısı tasvirini havi sikkelerden (Afif Erzen, aynı eser, res. 21) istihraç ediyor. Bu tanrının Ankara sikkelerinde görülmesi şehre ait herhangi bir su meselesiyle ilgili olmakla beraber, meselâ Roma’da Aqua Marcia (Meriwether Stuart, “The Denarius of M. Aemilius Lepidus and Aqua Marcia, *AJA*, XLIX, 1945, s. 226-251, res. 6) ve Aqua Traiana (H. Bloch, *göst. yer.*, res. 1) da olduğu gibi, incelediğimiz Ankara su tesisatının inşası tarihini sikkeler vasıtasıyla tesbit edecek durumda değiliz. Neşredilmiş olan Ankara sikkeleri, doğrudan doğruya su tesisatıyla ilgisinin bulunmadığına işaret etmeliyiz.

edilmiştir; çünkü bugün ayakta duran, iç kale ile ikinci kale duvarlarında tesisata ait borular malzeme olarak kullanılmıştır. Taş borulara kalenin her tarafında, gerek temelde, gerekse yüksek kısımlarda rastlanıyor. Taş borular iç kaleye nazaran, dış kalede daha azdır. İç kalenin doğu duvarlarında ise pek fazladır. Akkale, Şark-kale ve Zindankapı arasındaki duvarların inşasında yarıya yakın miktarda taş boru kullanılmıştır (res. 9-12). Bu husus bize tesisatın, kalenin inşasında yani 7. yüzyıl ortalarında artık tamamen tahrip edildiğini gösterir. Ankara bu çağlarda Arap ve Pers istilâlarına maruz kaldığı için su tesisatının harap vaziyete geldiğini ve İmparator Heraklius'un ölümünden sonra kale inşa edilirken, şehrin klâsik binalarına ait malzeme ile beraber su tesisatına ait boruların da duvarlarda kullanıldığını kabul etmemiz gerekir. Kale duvarlarında Ankara'nın tiyatrosuna, sütunlu yoluna, mâbetlerine ve diğer binalarına ait malzemeyi ayrı ayrı tesbit etmek kabildir. Taş boruların kalenin doğu surlarında daha çok kullanılmış olması, boruların bu tarafta, yani Saraçsınan Mescidi ile kale arasında ve civarında arazi kayalık olduğu için toprak sathına yakın ve yakındaki duvarlarda kullanılmalarının da daha iktisadî olması ile izah edilebilir. Kalenin batı tarafında meselâ, Belediye temellerinde, borular bugünkü zeminden çok derinde ve *in situ* ele geçmiştir. Burada muahhar iskân tabakası 4 m.ye yakın bir kalınlık gösteriyor. Çankırıkapı'da ise boruların daha derinde olduğu, hamamın su deposu olduğuna işaret ettiğimiz kısımda görülmektedir.

Ankara'da rastladığımız yüksek tazyikli ve taş boru ile yapılmış bu tesisata benzer tesisata, Bergama, İzmir, Trapezopolis, Tralleis, Laodikeia, Apameia Kibotos, Magnesia ad Sypylum, Philadelphieia, Blaundos, Akmonia, Prymnessos ve Pisidya Antioheiası gibi antik şehirlerde rastlanıyor. Bunlar Helenistik çağda yapılmışlardır¹⁹. Bu tesisat Roma çağında ufak tefek değişikliklerle kullanılmıştır. İzmir'deki yüksek tazyikli su tesisatı da taştan yapılmış ve bazı kısımlarında künk kullanılmıştır.²⁰ Bergama'da dahi yüksek tazyikli su tesisatı

¹⁸ v. Domazewsky, *Inchriften aus Kleinasien*, *AEM*, 9 (1885) 115 no. 67, krş. Afif Erzen aynı eser, s. 67 v.d.

¹⁹ G. Weber, "Wasserleitungen in Kleinasiatichen Städten", *JdI*, XIX, 1904, s. 86-101 ve *JdI*, XX, 1905, s. 202-210.

²⁰ G. Weber, "Die Wasserleitungen von Smyrna", *JdI*, XIV, 1899, s. 4-25.

taş boru ile yapılmıştır ²¹; burada hususi surette inşa edilmiş kurşun boru ve künk su tesisatı mevcuttur ²². Bizim için en yakın paralel İzmir su tesisatıdır. İzmir'e Karapınar'dan su getiren borular bizinkiler gibi taştandır ve üzerlerinde yunanca rakkamlar vardır.

Paralelleri ile karşılaştırdığımızda da Ankara su tesisatının hamamdan çok daha evvel yapılmış olacağı sonucuna varıyoruz. Roma'da da ilk zamanlarda yapılan tesisat, Ankara su tesisatı gibi kemer ihtiva etmemektedir, kemerli su tesisatı daha sonraları inşa edilmiştir²³. Ancak Ankara su tesisatının hamamla beraber tekrar ele alındığı da muhakkaktır. Böylece IV. yüzyıl başına kadar tesisatın kullanıldığını ve VII. yüzyılda kalenin inşasını gerektiren istilâlar sırasında, istilâcılar suyu kaynağından kolayca kesecek durumda olduklarından kullanılmaz hale geldiğini, bu yüzden kaleyi yapanların tesisatın tamiri cihetine gitmeyip malzemesini kalenin inşasında kullandıkları sonucuna varıyoruz. Bu çağdan sonra şehrin su ihtiyacı sarnıçlar ve yer altı yolları vasıtasıyla Bentderesinden temin edilmiştir, bu yollar kalenin dereye bakan tarafından halâ görülmektedir.

Mayıs 1949 Ankara

²¹ Carl Giebeler, Berlin - Lichterfelde, "Die Hoschquell-Wasserleitung von Pergamon", *Internationale Zeitschrift Wasser-Versorgung*, 4, 1-8. s. 1-16.

²² *Pergamon* I, 3.

²³ W. Anderson ve P. Spiers, *The Architecture of Greece and Rome*, (London, 1907), s. 275 v.d.

ŞİNE USU YAZITININ TARİHİ ÖNEMİ

KUTLUK BİLGE KÜLKAGAN VE MOYUNÇUR

Dr. BAHAEDDİN ÖGEL

Uygurların ilk Kağanı Kutluk Bilge Kül Kagan ve oğlu Moyunçur Kagan'ın devrini aydınlatan başlıca üç kaynak vardır. Çin kaynaklarındaki bilgiden iki asır evvel çok sathi bir surette istifade edilmiştir. Karabalgasun yazıtı bulunduktan sonra da Çin kaynaklarındaki bilgilerle, yeni yazıtın muhtevisyatını mukayese etme ihtiyacını duyan bir bilgin çıkmamıştır. Prof. Ramstedt tarafından bulunan, Şine Usu yazıtı Göktürk harfleriyle yazılmış Türkçe bir yazıttır. Moyunçur ve babası Kutluk Bilge kaganın devrini anlatan bu yazıt, bizzat Moyunçur tarafından dikilmiştir. Büyük bir önem taşıyan bu yazıtı, Karabalgasun yazıtı ve Çin kaynaklarıyla karşılaştırma zamanı zannımıza göre gelmiştir.

KUTLUK BİLGE KÜL KAGAN VE ZAMANI

I. ÇİN KAYNAKLARINA GÖRE

Chiu T'ang-shu, 217 B : “.....
.....” (Bunun üzerine Uygurlar) Wu-tê-chien (Ötüken) dağına sığındılar ¹. (Buradan) güney (istikametinde bulunan) Hsi-ch'êng'e gidilirse 1700 li tutar. Hsi-ch'êng, Han devrinin Kao-chüeh istihkâmlarıdır ². Kuzeyde Chi-shih geçidine 300 li uzaklıktadır. *Onbir* T'u-tu'luk ³ başlangıçta *dokuz* oymaktan müteşekkildi ⁴.

¹ Uygurlar An-hsi yolunu kesiyorlar. Bunun üzerine Çin imparatoru, Uygurlar üzerine sefer yapması için emrediyor. Ötüken dağına çekilme bu seferden sonra olur. Sefer hakkında bilgi verilmemiştir.

² Kao-chüeh istihkâmları için bk. E. Chavannes, *Mémoires historiques*, II, 168.

³ 646'da Uygurlar Çin hâkimiyetine girmişlerdi. Buna bir nevi himaye denirse daha doğru olur. Uygur reisi T'u-mi-tu Çin himayesine taraftar bir kimse idi. Sir Tarduşları mağlûp ettikten sonra büsbütün kuvvetlenmişti. Kaynağımız, bu zaferin bütün oymakların yardımıyla kazanıldığını açık olarak kaydeder. Buna

Birincisine	Yao-lo-ko	denir. Kaganın ailesi bu oymaktadır ⁵ .
İkincisine	Hu-tu-ko	⁶
Üçüncüsüne	Hu-lo-wu	
Dördüncüsüne	Mo-ko-hsi-chi	⁷
Beşincisine	A-wu-tse	⁸
Altıncısına	Ko-sa	⁹
Yedincisine	Hu-wu-su	¹⁰

rağmen bu büyük zaferden sonra T'u-mi-tu bir elçi göndererek Çin himayesine girmek teklifinde bulundu. Bunun üzerine Çinliler kendi tarzlarında Uygurları teşkilâtlandırdılar ve birer askerî vali tayin ettiler (Chiu T'ang-shu, 2). On bir Tu-tu'luk bu askerî valilerdir. Çinliler Uygurların oymak teşkilâtını da gözönünde tutmuşlardır.

⁴ Bu oymak adlarının Türkçe karşılıklarının ne olabileceğini Fr. Hirth, G. Schlegel, F. W. K. Müller gibi dünyanın en büyük Sinologları uzun boylu düşünmüş ve çalışmışlardır. Bu husustaki bibliyografya : (Friedrich Hirth, Nachwort zu Inschrift Tonyukuk, 1899, s. 36 v.d.; G. Schlegel, *Die chinesische Inschrift auf dem uigurischen Denkmal in Karabalgassun*, 1896, 8; F. W. K. Müller, *Uigurischen Glossen*, Hirthfestschrift, s. 311 v.d.) . Diğer ikinci derecedeki tetkikleri yeri gelince göstereceğiz.

⁵ Hirth bunun eski telâffuzuna göre "Jolgor" ; Schlegel ise "Yarakar" olabileceğini ileri sürmüşlerdi. F. W. K. Müller, "Yaglakar" oymağı olduğunu ispat etmiştir (*Hirthfestschrift*, s. 311). Bu kabile ismini Müller Mani metinlerinde de bulmuştur. Ramstedt'in bulduğu Şine Usu yazıtında da bu kabilenin adı mevcuttur. Henning, daha evvelki çalışmalarından habersiz görünerek bu birleştirme şerefini Prof. Bailey'in şifahi izahatına atfeder : (Henning, *Argi and Tokharians*, BSOS, 1938, s. 555).

⁶ Hirth'in tesbit ettiği eski telâffuzu ile Türkçe aslı hakkındaki tahmini : (U-tut-kot (Utgör ?)); Schlegel'inki ise : (U-tut-kat (Uturkar ?)) dir. Bu husustaki en iyi izahat Müller'in makalesindedir : (*Hirthfestschrift*, s. 311).

⁷ Hirth Kanton lehçesine göre eski telâffuzunu : (Mak-ko-sik-kat) şeklinde; Schlegel ise : (Mak-ka-sit-git (Makkasirgir ?)) şeklinde tesbit eder. F. W. K. Müller bu kelimeyi "Buga Sıgır" şeklinde türkçeleştirmek ister : (aynı yazı, s. 312).

⁸ Hirth eski telâffuzunu : (a-mat-çäk); Schlegel ise : (a-but-tik (Amutik ?)) şeklinde tesbit eder. Müller bu boyun ismini (Abur+Çik) şeklinde türkçeleştiriyor : (Aynı makale, s. 312, not 5).

⁹ Hirth eski telâffuzunu : (Kot-sât (Khazar ?)); Schlegel ise : (Kat-sat (Karsar ?)) şeklinde tesbit eder. Müller, bu kelimeyi Qasar ve Xasar'la birleştirir : (s. 312, zu 6). Hazar devletiyle birleştirmek şüphesiz ki çok cesurane olur. Müller'in ihtiyatı yerindedir.

¹⁰ Hirth eski telâffuzunu : (Huk-ut-su); Schlegel ise : (Kak-ut-su (Aguz ?)) şeklinde tesbit eder.

Sekizincisine Yao-wu-ko ¹¹
Dokuzuncusuna Hsi-yeh-wu ¹² denir.

“Her oymak bir Tu-tu'luk idi. Pa-hsi-mi'leri (Basmıl) mağlûp ederek onları bir oymak yaptılar. Ko-lo-lu'ları da (Karluk) mağlûp ederek bir oymak halinde topladılar. Her ikisine de birer Tu-tu tayin ettiler. Bu suretle idare edilen halklar onbir oymak ismini aldılar. Hui-ho'lar (Uygurlar) harp yaptıkça bu iki oymağı öncü oymaklar olarak kullanıyorlardı.

“T'ien-pao saltanat devresinin başlangıcında (742—755) onların şefleri Yeh-hu (Yabgu) Chieh-li Tu-fa, (Çin) sarayına elçiler gönderdi. Ona, “Adaleti kabul eden kiral” ünvanı ¹³ verildi.

“3 ncü senede (744) Pa-hsi-mi'lere hücum etti. Ku-tu-lu Pi-chia Ch'üeh Kagan (Kutluk Bilge Kül Kagan) ünvanını aldı. Elçi göndererek saraya girdiler. Bu sebeple onun Huai-jen kaganlığı için ferman çıkartıldı ¹⁴.

“Chih-tê saltanat devresinin 1. senesinin 7 nci ayında (Çin imparatoru) Su-tsung yeniden Ling-wu'da tahta çıktı ¹⁵. Eski Pin kiralının oğlu Li Pien(?)'e Tun-huang kiralılığını verdi. General Shih Ting-fan'ı da Hui-ho'lara (Uygurlar) elçi olarak gönderdi. Dostluk münasebetlerini kurmak için de askerler topladı. Kaganın sarayına geldikleri zaman Li Fan ile (Çinli) bir kızı evlendirdiler. (Uygurlar da kendi) şeflerinden birini göndererek saraya geldiler ve evlenmek suretiyle dostluk münasebetleri kurmak istediler”.

Chavannes, bu vesikanın yarısını Fransızcaya tercüme etmiştir ¹⁶. Yabgu Chieh-li Tu-fa Uygur devletinin ilk kaganıdır. 744'de Kutluk Bilge Kül Kagan ünvanını aldı. Çin kaynakları bu kaganın teşkilâtçı icraatı hakkında çok az bilgi veriyorlar. Çin'e

¹¹ Hirth eski telâffuzunu : (Yeuk-mat-kot); Schlegel ise : (İak-but-kat (Yamukar ?) şeklinde tesbit eder. Henning, Toharcadaki *Yabuttikari* ile birleştiriyor : (*Argi and Toharians*, BSOS, 1938, s. 557); Müller, “Yagmur-qar” şeklinde türkçeleştirir : (Hirthfestschrift, s. 311, zu 8).

¹² Hirth eski telâffuzunu : (Hai-se-mat); Schlegel ise : (He-ya-but (Eyamur?)) şeklinde tesbit etmiştir. Biz bu kelimenin “Eymür” adlı Oğuz kabilesiyle münasebeti olabileceğini ileri sürüyoruz.

¹³ Fiili hiç bir kıymeti olmayan fahri bir ünvanıdır.

¹⁴ Bu da fahri bir ünvanıdır.

¹⁵ An-lu-shan isyanı dolayısıyla Çin imparatoru esas Başkentinden kaçmıştı. Bu ima edilmektedir. Bk. W. Eberhard, *Çin tarihi*, s.

¹⁶ *Documents sur les Tou-kiue occidentaux*, s. 85 v.d.

elçi gönderildiği ve dostluk münasebetleri kurulduğu mevzuubahis edilmektedir. Sinolog Mathias Tchang'a göre bu kagan bir sene hükûmdarlık yaptıktan sonra 745'de ölmüştür¹⁷. Aynı şahıs Kagan olmadan evvel Ku-li P'ei-lo (Boyla) ünvanıyla de görülmektedir. Çinliler ona ise metinde görüldüğü gibi Huai-jên Kagan ünvanını vermişlerdi.

2. KARABALGASUN UYGUR YAZITINA GÖRE

N. Ma tarafından Türkçeye çevrilen bu yazıt Uygur tarihi bakımından büyük bir değer taşır. Maalesef N. Ma tercümesi baştan sona kadar yanlışlarla doludur. Bu yazıtın yeni bir tercümesini hazırlamaktayız¹⁸.

Yazıtta göre Kutluk Bilge Kül Kagan yaratılıştan cesur ve atılgan imiş¹⁹. Oymakların hepsi kendi arzularıyla ona bağlanmışlar. Yazıtta Basmlı Kaganı A-shih-na'nın isyanı da mevzuubahis edilmekte ve dolayısıyla Basmlıların Dokuzoğuz oymaklarına bağlandığı da kaydedilmektedir. Üç oymaklı Karluklar Kutluk Kagana iltica ediyorlar²⁰.

3. MOYUNÇUR (VEYA ŞİNE USU) YAZITINA GÖRE

Ramstedt'in bulduğu bu yazıtta çok kıymetli tarihi bilgiler bulunmaktadır. Yazıt, hernekadar Moyunçur'a ait ise de babasının devrinde yaptığı icraat ve meydana gelen hâdiselerden bahsettiğinden ayrı bir değer taşır. "Kendisinin" diye birisinden bahsetmektedir ki bu kimsenin babası veya bir atası olduğundan şüphem yok gibidir. Bu duruma göre Kül Bilge'nin ülkesini de Selenga güneyi veya civarına koymak icab ediyor. Zira kendisinin oturmuş olduğu ülkeyi ihata eden su, "Selenga Suyu" imiş²¹. Fakat yazıtta yüz veya elli

¹⁷ *Synchronisme chinois*, s. 288.

¹⁸ N. Ma tercümesi, H. N. Orkun, *Eski Türk yazıtları*, II, s. 40 v.d.

¹⁹ Schlegel metni, 5-4; Wasilyef metni : (Radloff, *Die alttürkischen Inschriften aus der Mongolai*, II,).

²⁰ Schlegel metni, 5; Wasilyef metni.

²¹ Ramstedt, *Zwei uigurische Runeninschriften in Nord-Mongolei*, J S F Ou, 30, : "Tenri(de b)olmuş il itmiş bilge qagan be(n)... Tölis... öz(i?)n... tegresi ili kintü o(lurmuş) subı selene ermiş, anda eli.... (er)mış barmış... su(b?)...nda qalmış budun on uygur toquz oğuz üze yüz yıl olurup s...a orqun ügüz o... tör... b çk elig yıl olurmuş türk iline altı otuz yaşına ıd(?) uq(k?) u(t) g... birtü(?), anda buyr(uqı?)...yana (tüşd?)i, toquz oguz budunımın tırü qobratı altım, qanım kül (bil)g(e qagan?) ... sü yorıdı, özümün önre bına başı ıtı, keyrede öndin yandaç,

yıllık hâkimiyetlerden bahsedilmektedir. Bu sebeple babasından evvelki ataları da yazıtta mevzuubahis edilmiştir. Bu bölgede yalnız Dokuzoğuzlar değil ; Onuygurlar'da varmış. Kül Bilge Kagan oğlunu ordunun öntüne binbaşı olarak tayin ediyor. Keyre başında, Üç Birkü'de Han ordusu ile hareket ediyor. Karakum'u aşılıyor, Kögür'de, Kömür dağında, Yar ırmağında Üç Tuğlu Türk kavmini²² mağlûp ediyor. Yazıtta Ozmış Tegin Han olmuş deniyor. Bu, Çin kaynaklarının bahsettiği Wu-su-mi-shih Kagan olsa gerektir. Zira bu zat 743 senesinde kagan olur. Kutluk, Basmıl ve Uygurlar ittifak ederek Wu-su-mi-shih kagan'a taarruz ettiler. Bu olay 744'den evvel meydana gelmiştir²³. Ve sefer de Kül Bilge zamanında yapılmıştır. Moyunçur babasıyla birlikte bu harbe iştirak etmiştir. Uygurların galibiyetiyle neticelenen bazı harpler 745 senesinde de vuku bulmuşsa da yazıtın silinmiş olması hasebiyle bunlar hakkında malûmat istintaç edemiyoruz. 746 ve 747 senelerinde Karluk oymakları Uygurlara isyan ediyorlar. Türgeşlere iltica ediyorlar. Bir harp daha oluyor. Moyunçur yazıtta, "bu harpten sonra babam öldü diyor"²⁴. Bu kıymetli bilgiler, bize devletin hakiki kurucusu Kül Bilge zamanında devletin Karluk ve Basmıllar üzerindeki hâkimiyetini teyid eder. Saltanatın son zamanlarında idareyi tamamen Moyunçur'a bırakmıştı. Eğer bilgimiz, yalnız Çin kaynaklarına münhasır kalsaydı, Kül Bilge Kagan devri için pek az bilgi verebilirdik. Halbuki Türk yazıtları bu boşluğu doldurmaktadırlar. Moyunçur'un tetkikinde de bu metodla çalışacağız.

...da qoylıg toq... .. içigirip yana yorıdım, keyre başında üç birküde qan süsi (birle?) qatultum, anda... irtin, qara qum aşmış, kü(?)gerde kömür tagda yar ügüzde üç tuglıg Türk budun... Ozmış tigin qan bolmuş qoy yıqqa yorıdım, ikinti sünüş (enil)ki ay altı yanıqa t(oqıdım)... tutdım, qatunun anda altım, Türk budun anda inagaru yoq boltı, anda kisre taqıgu yılqa... budun... un tuyup üç qarluq yablaq saqqınıp teze bardı, quriya on oq(qa) kirti, lagzın yılqa t(aqıqım?)..... tay bilge tutuqıg yabgu atadı, anda kisre qanıq qagan uçdı, ...".

²² Bizim kanaatımıza göre bu üç tuğlu Türk kavmi Çin kaynaklarının Muma T'u-chüeh diye kaydettiği "Tahta atlı Göktürkler"dir. Bunlar için bk. Wen-hsien-t'ung-kao, 205, 2724.

²³ St. Julien, *Documents sur les Tou-kioue*, J A, 1864, 473 v.d.

²⁴ Ramstedt, *aynı eser*, Nordseite, II.

MOYUNÇUR VE ZAMANI

I. ÇİN KAYNAKLARINA GÖRE

Mo-yun-chüeh tahta çıktığı zaman, Çin fevkalâde karışık bir durumda bulunuyordu. An Lu-shan²⁵ isyanı, imparatorun Çin'deki nüfuzunu sıfıra indirmiş ve devlet merkezleri asiler tarafından zaptedilmişti. Bu tehlikeli durumu karşısında Araplarla Uygurların yardımına müracaat edilmiştir. Arapların Çin'e yapacakları yardım herhalde çok cüz'î olacaktır. Bu sırada en esaslı yardım Uygurlar tarafından yapılmıştı. Bu sebeple Çin kaynakları Uygurların genel durumundan ziyade Çin'e yaptıkları yardımla meşguldürler. Mo-yunçur zamanında yapılan Uygur-Çin siyasi münasebetlerini ihtiva eden metni yukarıdaki metnin bir devamı olarak veriyoruz :

“(İmparator) Hui-ko'ların (bu piresesine) Pi-chia (Bilge) Kung-chiu (Konçuy) ünvanını verdi²⁶. Su-tsung onları P'êng-yüan'da karşıladı²⁷. Çok kıymetli (hediyeler) verdi.

“I inci senenin 2 nci ayında Hui-ho'lar şefleri ve büyük generaleri To-lan'ın başkanlığında 15 kişi ile saraya girdiler²⁸.

“9 uncu ayda²⁹ Li Pien'e kadro dışında yüksek bir ünvan verdiler³⁰. (Bundan başka) ona atalar mâbedi nazırı rütbesini de verdiler.

²⁵ An Lu-shan'ın annesi A-shih-te ailesinden bir Türk şamanı idi. Babası ise kime mensup olduğu bilinmeyen Jehol bölgesinden bir yabancı idi. Kendisi çok büyük bir askerdi. 744'de Kitanları büyük bir mağlûbiyete uğrattı. Kitanlar üzerine giderken haddinden fazla büyük bir ordu toplamağı ihmal etmemişti. Bunu bir fırsat bilerek kendi ailesi olan Yang'lar namına Peking üzerine yürümüştü. Lo-yang'ı 755'de zaptetti. İmparator kaçtı. An Lu-shan, Ch'ang-an'ı da zaptetti. İmparator Şensi'ye kadar çekilmeğe mecbur oldu. Bu sırada Araplarla Uygurlar Çin imparatorunun yardımına koşular. Bu husus için bk. Prof. Dr. Wolfram Eberhard, *Çin tarihi*, s. 212; O. Franke, *Geschichte des chinesischen Reiches*, II, s. 453 v.d. Bretschneider, *Mediaeval researches*, I, 265

²⁶ Hsin T'ang-shu 217 A da zamanlar kat'i olarak tesbit edilmemişse de daha fazla bilgi mevcuttur. Bu arada Sho-fang yani Ordos valisinin askeri icraatı mevzu bahis olmaktadır. Bu icraat Çin ordusunu kuvvetlendirmiştir.

²⁷ Hsin T'-shu, 217 A. imparatoru görmeğe geldiklerini ve bunların içinde bir de Ko-lu-chi adlı birinin bulunduğunu kaydediyor.

²⁸ Hsin T' Sh. biraz daha resmidir. Yapılan ziyafet ve merasimleri daha mufassal olarak anlatmakta ise de Çin devletinin düştüğü durumu o kadar kötü göstermemektedir.

²⁹ Bu zamanlar Hsin T' Sh. da yoktur.

³⁰ Bu ünvanın tercümesini lüzumsuz buluyoruz.

Hui-ho konçuyu da bir kuma (ortak) aldı. Hui-ho'lar kendi veliaht yabgu'larının emrinde general Ti-tê v.s. asker ve atlarıyla (ki yekûnu) dört binden fazla tutan kalabalık bir maiyetle (Çin merkezine) geldiler. İsyancıları bastırmak için Çin'e yardım edeceklerdi. Su-tsung bir ziyafet verdi. Hediyeleri de çok ağır oldu. İmparator (kendi) mareşali Kuang-p'ing kiralına onları karşılamasını ve yabgu ile büyük ve küçük kardeş olarak birleşmesini emretti³¹. Birbirlerine yaklaştılar ve dost oldular. Yabgu çok sevindi ve kırala "ağabey" diye hitap etti. (Bir kaç gün sonra)³², Hui-ho'ların büyük şefi Ta-kan (Tarkan) v.d. 13 kişi Fu-feng'e geldiler. Sho-fang'lı askerlerle Pi-shih³³ Kuo Tse-i onları karşılayıp alkoydu. (Bunun üzerine Ta-kan dedi ki : böyle tehlikeli bir zamanda) yemek yemeğe nasıl vakit (bulabiliriz)? Buna rağmen Kuo-tse-i³⁴ onu ısrarla alkoydu. Ziyafet bittikten sonra kendi ordusunu seferber etti. Her gün (onlara) 200 koyun³⁵, 20 baş sığır³⁶ ve 40 shih de³⁷ pirinç veriyordu. Kuang-p'ing Kuo Tse-i'yi (ve başkalarını) emrine alarak Hsiang-chi mâbedinin 20 li doğusundaki (bir yere) gitti. Batıda Fêng suyuna dayandı. Haydutlar seçme süvarileriyle Ta-ying doğusundan taarruz yapacaklar ve bizim ordunun arkasını alacaklardı. Sho-fang (Ordos) sağ ve sol mahallelerinin at ve asker idarecisi Pu-ku Huai-jén,³⁸ Hui-ho'ları (Uygurlar) amaç tutarak atlarını (dört nala) sürdü ve onları kurtardı. (Bu suretle) batı başkentini aldılar.

"10 uncu ayda Kuang-p'ingki ralinın muavin mareşali Kuo Tse-i, Hui-ho'ların asker ve süvarilerini idaresine alarak, Şenside haydutlara taarruz etti. İlk olarak Tien-wu'da biraz durakladı. Yabgu'nun kendi generalleri Ch'êShih-t'u v.s. Nan-shan'a dayandılar. Yüzleri doğudaki haydutlara çevrili idi. Vadide pusu kurmuş olarak bekliyorlardı. Kuo Tse-i Hsin-tien'e kadar geldi.

³¹ Tabii, burada "büyük kardeş" Çin devletidir.

³² Günleri kat'i olarak veriyorsa da tercümesinden vazgeçiyoruz.

³³ Bu ünvan yüksek bir mülki ünvanıdır.

³⁴ Kuo Tse-i için bk. Prof. Eberhard, Çin tarihi, s. 212.

³⁵ 800 koyun deniyorsa da mübalâğa vardır.

³⁶ 40 baş sığır deniyor.

³⁷ Bir Çin ölçüsüdür.

³⁸ İsmi başına gelen at ve asker idarecisi v.s. boş bir Çin ünvanıdır.

³⁹ T'ang devrinde Çin'in iki merkezi vardı.

Haydutların karşısına çıktı ve onlarla harbetti⁴⁰. Ordusu bir kaç li geriledi⁴¹. (Bu vaziyeti) Hui-hu'lar uzaktan gördüler ve dağın batısındaki zirveye geçerek beyaz⁴² bir bayrak diktiler⁴³. (Biraz sonra inip) ani bir taarruzda bulundular. Haydutların tam arkasından çıktılar. Ordularını büyük bir mağlûbiyete uğrattılar. İmha suretiyle de ilerlemeğe başladılar. (Onları) kuzeye doğru, 20 liden fazla takip ettiler⁴⁴. At ve diğer hayvanlar, birbiri üzerine (ölü olarak) yastık gibi yatmışlardı. Miktarları hesapsız idi. Kesilen kafalar 100.000'den fazla idi. Yerde serili cesetlerin (çevresi) 30 li tutuyordu⁴⁵. Çetesinden kaçarak Yen Chuang, An Ch'ing-hsü'ye haber verdi. O da çetesini emrine alarak doğu merkezinin kuzeyinden gitti. Ve Hoang-ho'yu geçti⁴⁶. Yabgu da Kuang-p'ing kiralını takip etti. P'u-i (Bir ünvan) Kuo Tse-i ile beraber, doğu merkezine girdiler. Batı merkezi alınırken Hui-ho'lar yağma yapmak istediler; fakat Kuang-p'ing kiralı onları sıkı bir surette alıkoymuştu⁴⁷. Fakat doğu merkezi alınırken şehrin hazinesine girdiler; dükkânları, pazarları ve kıymetli şeyleri 3 gün yağma ettiler. Yağma edilen kıymetli şeylerin sayısı hesapsızdı. Kuang-p'ing kiralı onlara atlas ve Chi kumaşı ve daha bazı kıymetli şeyler hediye etti⁴⁸. Yabgu çok sevindi.

Su-tsung bundan sonra geriye, yani batı merkezine döndü. 11 inci ayda, Yabgu Doğu merkezinden geldi. İmparator devlet me-

⁴⁰ Bu hadise her iki kaynakta da vardır.

⁴¹ Hsin T' Sh., bahis, 4140 da kuzeye doğru gerilediler denmektedir. Çin ordusunun bir mağlûbiyetidir. Fakat Çinliler mağlup olduk demezler.

⁴² Hsin T' Sh. da batı ve beyaz kaydı yoktur.

⁴³ Bu bayrak dikme neyi ifade ediyor? Acaba dağda büyük bir ordu olduğu hissini vererek, düşmanın kuvvei maneviyesini bozmak için midir? O zaman beyaz bayrak, şimdiki gibi teslim olma işareti değildi.

⁴⁴ Hsin T'. Shu'daki Uygur bahsinde "son neferine kadar katlederek bir kaç on li lierlediler" deniyor.

⁴⁵ Bu ölçüler Hsin T': Shu'da yoktur.

⁴⁶ Bu, kuzeye doğru bir kaçıştır. Eğer vaktinde haber almasaydı ordusunu Sarı nehirden geçirip kaçmağa vakit bulamayacaktı.

⁴⁷ Şehrin içine girip de yağma yapmamaları için.

⁴⁸ İkincisi "kaşmir kumaşı" diye de tercüme edilebilir.

⁴⁹ Çin imparatorlarının tahtı, zeminden yüksekçe yapılmış bir seddin üzerinde idi. Buraya bir merdivenle çıkılırdı. Umumiyetle, kabul edilen yabancılar, bu yüksek yere çıkamazlardı. Bu nevi Çin tahtının resmi için bk. (W. Eberhard, *Çin tarihi*, res. 43). Uygurların yardımı ile tekrar tahta sahip olan Çin imparatorunun Uygurlara karşı böyle bir hürmet nişanesi göstermesi gayet tabiidir.

murlarına onların Chang-lo menzilinde karşılanması için ferman çıkarttı. Kabul salonuna alındı ve ziyafet verilerek ağırlandı. Yabgu tahtın bulunduğu sede çıktı⁵⁰. Geri kalan şefler de ayrı olarak onun aşafısında sıralandılar. Dibalar, dantelalar, kıymetli kumaşlar, altın ve gümüş âletler ve kaplar hediye olarak verildi. Ve bu yabancıların memleketlerine dönmelerine müsaade edildi. İmparator dedi ki :

— Memleketimizin menfaati için büyük işler yapılması ve vazife, kahramanlık vecibeleri tesis edilmesi sizin eserinizdir.

Bunun üzerine Yabgu şöyle maruzatta bulundu :

— Hui-ho'ların (Uygurları) muharip askerleri, Sha-wan'da boş durmaktadırlar. Emrederseniz hemen Ling-hsia'ya⁵¹ döneriz. Atlarımızı alarak Fang-yang'ı zaptederiz. Geri kalan haydutları cezalandırır ve yok ederiz.

Bunun üzerine imparator şöyle bir hitabede bulundu :

— Müşkül anlarda yardım işlerini bir vecibe bilme yalnız komşu memleketlerde kaldı. On binlerce li uzaklıktaki bir memlekette böyle bir zihniyeti eski ve yeni tarihte arıyacak olursak şimdiye kadar işitilmemiştir. Uygurların yabgusu kendine has olan iyilik ve güzellikle bize yeniden hayat veren, mükemmel plânlar yaparak; sözle riyle daima sadık ve itimatlılık ve hareketleriyle de iyilik göstermiştir. Kabiliyet bakımından on bin düşmana denktir. Onun ihraz edebileceği rütbe de tabiidir ki bütün barbarların fevkindedir. Nitekim fena ve fesat insanlar daima nizamı alt üst ettiler. Bütün memlekette rahat kalmadı. Kagan ile memleketimiz, Büyük ve küçük kardeş olarak anlaşma akdettik. Baba oğul olarak ordularımızı seferber ettik. Onların plân ve bilgilerinde de istifade ederek isyan eden fena ruhluları cezalandırırız. Bir darbe de onları dağıtırız⁵². Öncülerimizi on bin li içeriye sokarız. Yirmi günlük bir işle⁵³ her iki merkezde de zafer kazanılmış ve sükûnet temin edilmiş olur. Onun kuvvetiyle dağ bile yerinden oynatılır. Onun zekâsı rüzgâr ve bulut

⁵⁰ Ling, bugünkü Ordos'un batısında, Mavi nehrin sağ sahilindedir.

⁵¹ Hsia ise Ordos'un doğusundadır. Hemen dağlık bölgenin kenarına kurulmuştur. Demek ki Uygurların kuvvetlerinin kısmı küllisi bu bölgede idi.

⁵² Buradaki darbe davul kelimesinin karşılığıdır. Çin'de taarruz emri davula vurularak verilirdi. Cümlenin asıl mânası, bir taarruzda dağıtırız demektir. Fakat darbe kelimesini daha münasip bulduk.

⁵³ Esas metinde "iki on günlük" diye yazılmıştır. Fakat böyle bir tercümenin Türk lisanında yeri yoktur. Bu sebeple "yirmi" diye tercüme ettik.

gibi nüfuz edicidir. Bazı işler her ne kadar güçlükler ihtiva ederse de onun bu zahmetinden kaçınılamaz ve o işler hizmetten içtinap edilemez. (Bu iyiliğin), ta aya, güneşe kadar ulaşması mümkündür⁵⁴. Bununla onun (yani Uygur Kaganının) oğul ve çocukları öğünebilirler. Yalnız toprağı parçalama (suretiyle) ona zeamet vermek doğru mudur ?⁵⁵ Veyahut da nehirde bir ant içme yaparız⁵⁶. Başka bir şey münasip olamaz. Şu halde mevkilerin en yükseği, birinci derece rütbe olan Szu-kung ünvanını verelim⁵⁷. Onu zeamet sahibi pirenslerin en büyüğü olarak tayin edelim. Onun zeameti de “Chung-i kralı” olsun⁵⁸. Ona her sene ipekli kumaşlardan 20 bin parça gönderin. Sho-fang ordusuna kadar elçi gönderin. Bu hediyelerimizi kabul etsinler.

“Ch’ien-yüan saltanat devresinin ilk senesinin (M. s. 758) beşinci ayında⁵⁹ Hui-ho’lardan To-hai A-po ile seksen kişilik bir elçi heyeti ve siyah Ta-shih’lerin şeflerinden Ho-chih v.s.⁶⁰ altı kişiden (nürekkep bir grup) saraya geldiler. (Saray) kapısına gelince reisler arasında (teşrifat bakımından kavga çıktı). (Bunun üzerine) saray teşrifat nazırı, onları sağ ve sol olmak üzere ikiye ayırdı. Doğu ve batı kapılarından gönderdi,,.

“6 ncı ayda⁶¹ saray salonlarında birisinin önünde Hui-ho elçileri bir ziyafet verdiler. Sonbaharın yedinci ayında⁶² genç bir kızın Ning-kuo konçuyu olarak imtiyazlandırılmasını ve onlara gelin olarak gönderilmesini emretti. Düğün olacağı gün, Han-chung vilâyeti pirensi olan büyük kardeşi Yü, T’ê-chin’liğe yükseltildi”.

Yukarıda tercüme ettiğimiz kısım, tamaniyle Çin’e yapılan yardımdan bahsetmektedir. Tarihî önemini muayyen cephelerden vardır ve nisbîdir. Moyunçur’un kabul resmîni tasvir eden metni enteresan bulduğumuz için aynen tercüme ediyoruz :

⁵⁴ Metinde ulaşmak kelimesi, “asılmak” fiilile ifade edilmiştir.

⁵⁵ Uygurlara toprak vermeden kaçınmak için bahane bulmaktadır.

⁵⁶ Bu bir Çin âdetidir.

⁵⁷ Mânası iş bakanı demektir.

⁵⁸ Boş bir ünvanıdır.

⁵⁹ Ayrıca günün tercümesini faydasız buluyoruz.

⁶⁰ Buradaki “Ho-chi — Hacı” demektir. Araplarla Uygurlar kapıdan önce veya sonra girmeyi bir izzeti nefiz meselesi yapmışlardı.

⁶¹ Günün tercümesini faydasız buluyoruz.

⁶² Günü tercüme etmedik.

“Bundan sonra (Hui-ho kaganı) elçi göndererek evlenme (imkânı) için istirhamda bulundu, İmparator buna müsaade etti. En küçük kızlarından⁶³ Ning-kuo’yu (aşağı ile)⁶⁴ evlendirdi. Mo-yen-ch’u’ya ‘muharip, kahraman, uzaklarda perestiş (sahibi)’ Pi-chia (Bilge) Kagan ünvanı için ferman çıkardı. Han-chung eyaleti prensi Yü’ye Yü-shih Ta-fu (ünvanı) verildi. Memleketinden kaganın hududuna kadar refakat etmesini emretti. Konçuy ağlıyarak dedi ki : ‘memleketimin o kadar çok ihtiyacı var ki ölürsem gam yemiyeceğim’. Yü, barbarların (nezdine) geldiği zaman, Kagan, bir serpuş ve sarı-kırmızı renkte⁶⁵ bir elbise giymiş olarak çadırın ortasında duruyordu. Duruşu gayet ihtişamlı ve ciddi idi. Yü’yü çadırın dışına götürdüler. (Kagan) ona dedi ki :

— Siz,⁶⁶ T’ien kaganın ⁶⁷ hangi ⁶⁸ tebaalarındansınız? Yü dedi ki :

— Ben, (imparatorun) amcası oğluyum.

Bu sırada (harem ağası) Lei Ling-tsung, Yü’nün yukarısında duruyordu.

(Kagan) şöyle sordu :

— Prensın yukarısında duran adam kimdir?

Yü dedi ki :

— Enderundandır.

Kagan :

— Enderundan (olanlar) köle midirler? Sizin gibi bir prensın üstünde yer almak nezaketsizliğini nasıl gösterebiliyor ?

Ling-stung derhal aşağı bir sıraya girdi. Bundan sonra Yü’yü içeri götürdüler. Yü, diz çökme (suretiyle) selâm vermedi. O zaman kagan dedi ki :

— Gördüğünüz devlet sahibi prensleri adap mucibince selâmlamaz mısınız ?

Yü dedi ki :

⁶³ Ekseriya cariyeler gönderilirdi. Halbuki Uygur Kaganına imparatorun kızı gönderilmektedir.

⁶⁴ Çinlilere göre diğer hükümdarlar aşağı tabakadandırlar.

⁶⁵ Bu rengin Fransızcası “ocre” arapçası “tuyûnî hadidi”dir.

⁶⁶ Metinde “kiral” kelimesi vardır. Burada hitap olarak kullandığı için “siz” olarak tercüme ettik.

⁶⁷ “Gök Kagan”, yani Çin imparatoru demektir.

⁶⁸ “Hangi derece veya hiyerarşide bulunan” cümlesindeki mâna kastedilmektedir.

— Gökün oğlu (Çin İmparatoru), (siz) kagana kendisine hizmet etmenizden dolayı, sevgi göstererek kendi sevgili kızını bizzat gönderdi. Chung-kuo (Çin), ecnebilerle kız alıp vermeğe başlıyalıdan beri, bu (kızdan) başka verdiği kızların hepsi (imparator ailesinden) birer evlâtlıktı. Şimdiki Ning-kuo (ise) imparator'un nefsi kızıdır. Fazilet ile meşbudur. On binlerce li mesafeden gelerek (size) teslim oldu. (Siz) Kagan da, göğün oğlunun güveyisi olduğumuz halde, resmi adabın icabatı olarak nasıl olur da (Çin imparatorunun) fermanını hağdaş kurmuş (bir halde) kabul edebiliyor sunuz ?

Kagan bu söz üzerine mahcup bir şekilde hürmetle yerinden kalktı ve bir selâm verdi. İmparatorluk fermanını kabul etti. Ertesi gün prensese Hatun ünvanı verildi. Yü, kaganla birlikte saraydaki ikinci derecedeki şeflere kıymetli hediyeler dağıttı. (Kagan da) Yü'ye 500 at, samur deri, beyaz keçe v.s. vererek gönderdi. Bundan başka veliahd Ku-ch'u T'ieh-la ile başvekili Ti-tê v.s. ile birlikte üç bin süvari alarak yardıma geldi. Hayutları cezalandırdı. Pu-ku Huai-jên'e onları idare etmesi emredildi. Büyük reislerinden general Kai ile birlikte üç kız çocuğunu göndererek bu izdivaç nünasabetlerinden dolayı teşekkür etti. Ve hürmetle selâmladı. Bu arada, Chien-kun'ları mağlûp ettiğini de bildirdi. Ertesi sene Ku-ch'u ile birlikte 9 chieh-tu⁶⁹ Hsiang-chou'da harp ettikleri zaman, Çin ordusu mağlûp oldu. Ti-Tê kaçarak saraya geldi. İmparator ona ağır hediyeler verdi ve onları teselli etti. Kendi arzularıyla geri döndüler. Kagan, bu zamanda henüz yeni ölmüştü⁷⁰.

Vesika çok kurudur. Bir netice çıkarmak oldukça güçtür. Bundan sonraki bahiste Göktürk ve Uygur yazıtlarındaki bilgilerle buradaki bilgileri karşılaştıracamız. Moyunçur'un kabul resmi Türk kültür tarihi bakımından bir kıymet taşır. Kuzey ve Batı ile Uygurlar arasındaki münasabetleri incelerken başka Çin kaynaklarına da dayanacağız.

⁶⁹ Bir Çin ünvanı.

⁷⁰ Bu belgeyi Hsin T'ang-shu, 217 A: 4440a'dan aldık. Zira Chiu T'ang-shu, daha muhtasardır.

2. UYGUR VE GÖKTÜRK KAYNAKLARINA GÖRE

a — Batı seferleri

Moyunçur kaganın kuzeyde ve batıda yaptığı siyasî icraatını Çin kaynaklarının sükûtle geçtiğini söylemiş ve Moyunçur'a ait olan Çince belgelerin tercümesini vermiştik. Moyunçur'un siyasî ve askerî münasebetlerde bulunduğu cephe ve boylar başlıca şunlardı. Batıda —ve hatta güney batıda— Karluk'lar; kuzeyde Oğuz'lar; Kırgız ve Çik'ler; bunlardan başka yakınlarında bulunan Tarduş, Basmıl gibi komşu kavimlerdir. Sir Tarduşların T'u-mi-tu tarafından, Karluk ve Basmılların da 744'den evvel gene Uygur şefleri tarafından mağlûp edilerek Uygur oymaklarına katıldıklarını yukarıdaki belgeleri tercüme ve tenkidle geniş bir surette incelemiştik.

Karluk'lar Kutluk Bilge Kül Kagan tarafından mağlûp edilmiş ve Uygur oymaklarına ithal edilmişti⁷¹. Moyunçur kendi yazıtında "Üç Karlukların fena düşünerek kaçıp gittiklerini ve batıda Onoklara iltihak ettiklerini" söylüyor⁷². Bu hadise 747'de oluyor. Karluklar ancak 756'dan itibaren kuvvetlenebilmiş ve Uygurlara kafa tutabilmişlerdi⁷³. Esasen bu sırada Onok'ları teşkil eden Türgeş'ler Uygur kaganını şef olarak tanıyorlardı⁷⁴. 753'de Moyunçur, Kara Türgeş'ler namına Çin'e elçi gönderir⁷⁵ Tay Bilge Tutuk'a Yabgu ünvanını verir. Ve ondan sonra babası ölür⁷⁶. Yazıttaki ifadeye göre bu harpler mevzuubahis kaganın ölümünden evveldir. 747 domuz yılı olamaz. Karluk'lara karşı yapılan ikinci akın, 751'den sonra teklif edilen ittifaka yanaşmak istemediklerinden

⁷¹ Chiu T'ang-shu, 159: 3601b.

⁷² Ramstedt, N. II : "Üç qarluk yablıq saqınıp teze bardı, quriya on oq(q)a kirti, lagzın yılqa t(kıdım?)... ..tay bilge tutuqıg yabgu atadı, anda kisre qanıq qagan uçdı".

⁷³ Hsin T'ang-shu, 217b.

⁷⁴ T'ang-shu, aynı yer. Chavannes, Documents sur le Tou-kiue, s. 85.

⁷⁵ Mathias Tchang'a göre Moyunçur'un babası 745'de ölmüştü. Ve bir sene kagan ünvanı ile hükümdarlık yapmıştı : (*Synchronisme Chinois*, s. 288). T'ang-shu'da bir tarih gösterilmemektedir. Yalnız Kaganın ölümünün ani olduğu söylenmektedir. Hsin T'. Shu'da 744'den sonra gelen tarih rakamı 756'dır. Müller 746 olarak kabul etmektedir : (*Uigurische Glossen*, 314). Bize göre de 746 olması lâzımdır.

⁷⁶ T'ang-shu, 217 B; Chavannes, Documents, s. 85.

delayı yapılmıştır. Ordusunu İrtuş ırmağından salla geçirdiği söylenmektedir. Çarpışma, Bolçu ırmağında vukubuluyor. Malesef bu coğrafi yer adları üzerinde hiç kimse çalışmış değildir⁷⁷. Yukarıdaki kayıtlardan bu zamanda Karlukların, kısmen olsun Uygur hâkimiyetinde olduğu istintac edilebilir kanaatındayız.

Yazıtın ifade ettiği mâna çok sarîh olmamakla beraber, Çik'lere karşı yapılan seferden sonra Karluk'larla Uygur'ların arasının iyi gitmediği anlaşılmaktadır. İçten ve dıştan olmak üzere Uygur devletinin sıkıştırılması kastedilmektedir⁷⁸. Aynı paragrafta "Türgiş Karlugıg tabarın" gibi bir terkip geçmektedir ki buna dayanarak Türgeş ve Karluk'ların aynı siyasî kombinezonla Uygur'lara tabi olduklarını istihraç edebiliriz. Zaten Türgeşlere ait 742 ve 753 kayıtları bu noktayı teyid eder. Hemen bu hadiseyi müteakip Basmıl'larla Karluk'ların Yogra Yarış'ta Kagan tarafından mağlûp edildiği görülüyor⁷⁹. Güney kısmın 10 uncu paragrafında ise bazı kimselerin Karluk'lara kaçıp gittikleri kaydedilmektedir⁸⁰. Daha sonra Karluk ve Basmıl'ların derlenip toplandığından bahsedilmektedir.

Karluk'ların diri kalanları toplanarak Türgeşlere iltica ediyorlar⁸¹. Kagan biraz dinleniyor ve koyun yılında⁸² Karluk ve Basmılları ortadan kaldırıyor⁸³. Çinlilerle münasebetten ve Selenga'da zen-

⁷⁷ Ramstedt, *Zwei uigurischen Runeninschriften*,

⁷⁸ Yazıt şöyle diyor : "İş(ine?) er kelti, qarluq işine kelmedük tidi, (erin?) sü qarluq ta(pa)... g kem(?) qarluq.dı, İrtiş ü (güzüg) arqar başı tuşı anda; er qamış altın (ya)nda sa(llap) keçtim..." (Ramstedt, S. 1-2). Yalnız Chavannes'in kitabının sonuna ilâve ettiği haritada Karluk boylarının yerlerini gayet açık olarak görebiliyoruz. Daha sonraki yerleri için bk. (Marquart, *Über das Volkstum der Komanen*, 40, Barthold, *Turkestan*, 99; Minorsky; *Hudud alalam*, 5, 8.

⁷⁹ Ramstedt, s. 3-4: "(Ta)ygan költe tiriltim, bidgüci er anda it(ım, er ke)lti, qara yotulqan keçip kelirti, ben utru yorid(ım)... boltı, qarluq... (tap) er idmiş, t... timiş, içre ben (b?) ulgayın timiş, taşdından... şayın timiş, basmıl yağıdıp ebimrü bardı, an(ı içi) girmedim, taşdından üç qarluq üç ıduq ta(t)tür u..."

⁸⁰ Ramstedt, s. 6-7: "Anda irtim... basmılıg ko...nç ay bir otuzqa qarluqıg b t...dı, yogra yarışda süsin anda sançdım, ebi on kün önre ürküp barmış, anda yana yorıp tüşdim, ar..."

⁸¹ Ramstedt, s. 10: "Qarluq tapa tezıp kirti".

⁸² Ramstedt, W. I: "Qarluq bod k.. tu... miş.zl ...medi, qan... ançıp se-kizinç ay üç yanıqa yor(idım)... Qarluq tirigi barı türgeşke k(etli?) yana tüşip..."

⁸³ Bu yıllara bakarak bir kronoloji tesbiti imkânsızdır. Belki ileride mümkün olur.

gin bir şehir yaptırdıktan sonra ki olaylar bitmektedir; Yazıtın ifadesi ve Çin kaynaklarının teyid ettiğine göre ORTA ASYA'DA TÜRGEŞ VE KARLUKLAR UYGUR DEVLETİNE TABİ İDİLER. 757'den itibaren Karluklar kuvvetlenirler. Ve Uygurlarla mücadeleye başlarlar⁸⁴. Bu tarihten sonra Türgeşlerde ise siyasi bir vahdet kalmamıştır. Oymaklar birbiri ile mücadele halindedirler⁸⁵. Çin kaynaklarının bu kayıtlarını mezkûr Uygur yazıtının Karlukların sık sık baş kaldırarak isyan etmeleri keyfiyeti teyid etmektedir. TÜRGEŞ - KARLUK BİRLİĞİ ÇOK ENTERESAN BİR HABERDİR. Zira Moyunçur, 759'da ölmektedir. Karluk'lar da Türgeş ülkelerine göçmekte ve Tokmak bölgesinde yerleşmekte idiler. T'ang-shu, bu hususu gayet sarih olarak kaydeder⁸⁶. Biz, bu birliği ancak bu suretle izah edebiliyoruz.

b — Kuzey seferleri

Çin kaynaklarının Uygurlara ait olan kısımlarında Moyunçur'un kuzeyle münasebetlerinden hemen hemen hiç bahis yoktur. Ramsstedt'in bulduğu Uygur yazıtı *Kırgız* ve *Çik*'lerle olan münasebetlerden bahsetmektedir. *T'ang-shu'nun Kırgızlar hakkındaki bahsi*, Ch'ien-yüan saltanat devresinde Kırgız'ların Uygur'lar tarafından mağlûp edildiklerini kaydetmektedir. Bu saltanat devresi, 758—760 arasındadır. Bu duruma göre Moyunçur, bu seferi ömrünün son senelelerinde yapmıştı⁸⁷.

Dokuz Oğuz beylerinden bir kısmı Kırgız'larla anlaşılıyorlar. Kırgız'ları harbe teşvik, Çik'leri de bu sefere katmak için gayret ediyorlar. Bunun üzerine Moyunçur, Çik'lere karşı Tutuk'un kumandasında asker çıkarıyor. Kırgız kaganına tabi olmasını ihtarla bildiriyor. Kırgız Kaganı da Köğmen dağında imiş⁸⁸. Müttefikine yardım için ileri karakollar göndermiş ki, bunlar Çik'ler olsa gerektir. Yazıt, müttefiki olan kavme karşı az adam gönderildiğini de kaydediyor. Bu sebeple Uygur öncüleri tamamen esir ediliyor. İşte bu sırada Uygur Kaganı Karluk'ları yardımına çağırıyorsa da Karluk'ların çekilmesi üzerine Karluk harbi başlıyor. Bu meseleyi yukarıda incelemiştik. Çik'lerle yapılan harbin neticesi belli değildir.

⁸⁴ Ramstedt, W. 2: "Anda yaqgaru basmil qarluq yoq bolti".

⁸⁵ T'ang-shu, 217 B; Chavannes, *Documents*, s. 86.

⁸⁶ Chavannes, *aynı eser*, s. 85.

⁸⁷ Chavannes, s. 86.

⁸⁸ Wên-hsien-t'ung-k'ao, 2724, s.

Çik kavmine Tutuk, İşbara ve Tarkanlar tayin edildiğinden bahsediliyor. Demek ki Çik'ler teslim olmuş veya tabi olduklarını bildirmişlerdi. Yazıtta Kırgız'larla yapılan harpten bahis yoktur. Fakat yazıtın ifadesi durumun tam bir harbe doğru gittiğini göstermektedir. Kırgız'lara doğru giderken cihetlerini Karluk'lar üzerine değiştirmeleri belki de arkalarını tahtı emniyete alma gayesiyle olmuştu. Bu problemin halli için Kırgız ve Çik'lerin yerinin tesbiti de lâzımdır. Göktürk yazıtlarında, Gültekin "yirmi altı yaşında Çik kavminin Kırgız'larla birlikte Türklere düşman olmasından dolayı, Kem ırmağını geçerek Çik'lere karşı sefer etti" diyor⁸⁹. Çik'lerle Örlen'de muharebe ediyor. Yirmi yedi yaşında Kırgız'lara karşı harp yapmak için yola çıkıyor. Gökmen ormanına doğru yürüyor ve Kırgız'ları uykuda bastırıyor. Nihai harbi de Songa ormanında vererek Kırgız'ları devletine katıyor⁹⁰. Uygur yazıtında da Kırgız Kaganının Köğmen dağında yaşadığı söylenmektedir. Köğmen dağının yeri hakkında da pek çok fikirler mevcuttur. Yü- yang-tsa-tsu'nun kaydettiğine göre Kırgız'ların ceddinin yaşadığı mağara Ch'ü-man dağının kuzeyindedir. Kırgız'ların ise güneyinde imiş. Bu kayda dayanan Parker ve Thomsen, Köğmen dağını Kengü Tarban'la birleştirmişlerdir⁹¹. Zira T'an-man dağı⁹² Kırgız'ların güneyinde bulunmakta idi. Hirth'in T'ung-chien'den yaptığı iktibasa göre Kem nehrinin mevzuubahis dağı aşarak gitmesi lâzımdır. Bu durumda ancak Sayan dağları mevzuubahis olabilir. Zira Tannu Ola dağları Kem ırmağının güneyinde kalmaktadır. Minorsky'nin fikrine göre Köğmen dağının Sayan'dan ziyade Tannu Ola dağlarıyla birleştirilmesi daha doğru olur⁹³. Lao dağı ve onun yerinin

⁸⁹ Ramstedt, O. 10: "Yeme yaramatun (?) yağd(u er)miş, örün begig qara buluqıg anı olurmış, qırqız tapa er ıdmiş, siz taşıqın, çikig taşıqırın timiş, men taşıqayın timiş, kör bod".

⁹⁰ Thomsen, *Inscriptions de l'Orkhon*, s. 123-124: "Alty otuz yaşyma çik budun qyrqyz birle yağı boldy. Kem keçe çik tapa süledim. Örpente sünüştđim, süsin saçđım, az bu(dunıg altı)m (...) grtim. yiti o(tuz yaşym)a qyrqyz tapa süledim. sünüg batymy qaryg sökipen jyşyg toga yo(ryp) qyrqyz budunıg uda basđım. qaganyn birle sona jyşda sünüştđim. qaganyn ölürtim, ilin anda altını".

⁹¹ Thomsen, aynı eser, Tenkidi için bk. Hirth, *Nachwort*, Radloff'un *Alltürkischen inschriften aus der Mongolei*'nda II, s. 42.

⁹² Bu isimde bir dağda Turfanın kuzeyinde Bogdo Ola'da vardır. İkisinin birbirine karıştırılmaması lâzımdır. bk. Hirth, *Nachwort*, s. 41-42.

⁹³ Minorsky, *Hudud al-alam*; müellif bu mesele için Samoyloviç'in maka-

tesbiti de ayrı bir meseledir⁹⁴. Bizim fikrimize göre Tannu Ola dağları Kırgızların güney hududunu teşkil ediyordu. Kırgız şefi, medenî ve siyasi aleme daha yakın olan Tannu Ola dağlarında ikamet ediyordu. Ve gene şunu söyleyebiliriz ki bu karargâh Tannu Tuwa silsilesinin birleşme yerinin doğusunda değil batısında idi. Kem havzasına nazır bir yerde idi. Doğudan Kenı havzasına geçebilmek için muhakkak Tannu Ola ile Tannu Tuwa'nın kavşak noktasından geçmek lâzımdır. Bu sebeple Göktürk kaganı Kırgız'lara giderken buradan yani Köğmen'den geçiyor. Zira bu dağlar çok yüksektir. Köğmen'e Çik'lerden sonra varıldığına göre ÇIK'LER DE KÜÇÜK YENİSEY HAVZASINDA BULUNUYORLARDI.

758—760 aralarında Kırgız'ları mağlûp eden kimdi ? T'ang-shu'nun verdiği bu haberi maalesef Moyunçur'un yazıtı cevaplandıramıyor. Çiklerle harp başlamışsa da Kırgız'lara kadar uzamamıştır. Zira Kırgız'lara giden tek yol bizim tetkiklerimize göre Çik'lerin memleketinden geçer. Bu sebeple yazıtın dediği gibi Kırgız öncülerinin Çik memleketinde düşmanı beklemeleri kadar tabii bir şey olamaz. YAZITTAKİ SİLİNTİLER DOLAYISIYLA MAALESEF KAT'İ BİR NETİCEYE VARAMIYORSAK DA 759 İLE 760 YILLARI ARASINDA BUGU KAKAN TARAFINDAN MAĞLÛP EDİLMİŞ OLMALARINI KUVVETLE TAHMİN EDİYORUZ.

c — Oğuz seferleri

Moyunçur, Sekiz Oğuz ve Dokuz Tatar'larla harbettiğini söylemektedir. Ne Sekiz Oğuzların ve ne de Dokuz Tatar'ların hangi oymaklar olduklarını ve nerelerde oturduklarını tam mânasiyle tesbit edebilecek bir durumda değiliz. Dokuz Oğuz'ların Uygurlar olduğu şüphesizdir. Ve gene yukarıdaki tetkiklerimiz göstermiştir ki Dokuz Oğuzlar arasında ayrı bir Uygur oymağının mevcudiyetini kabul etmek mecburiyeti de vardı. İster bu ad yalnız bir ka-

lesine bakılmasını tavsiye ediyor ise de maalesef bu etüdü bulamadık. Yazıtın aslı (Comptes-rendus de l'Académie de L'URSS, 1934, n. 8)dedir. Minorsky diyor ki : "Kökmen is more likely the Tannu-ola (South Uriankhai) than Sayan Mountains (North of Uriankhai)".

⁹⁴ Lao dağının yerini Chavannes tesbit edememektedir. bk. Documents, s. 98, n. 2; Hirth bu meseleyi çok derin olarak ele alıyor : (Nachwort, 41); A. Hermann, Lao dağını Tannu Ola ile birleştirmiştir : (Atlas of China, 38-39). Bu hususta Radloff'un fikirleri de vardır. (Inscription des Tonyukuk 13-14).

bileye isterse bütün hegemonyaya verilsin o boyun aynı hiyerarşi rütbesine sahip bulunmadıkları muhakkaktır. Bunlardan başka bir de Oğuz ve Üçoğuz boyları vardır. Üç Oğuzları Tahta atlı Göktürk'lerle birleştiriyoruz⁹⁵. Dokuz Tatar'lar yalnız Oğuzlara karşı yapılan sefer dolayısıyla zikredilir.

Moyunçur, gün doğarken yapılan bir harpte Oğuzları tamamen mağlûp ediyor. Fakat halka dokunmuyor. Ev ve barklarını, sürülerini de yağma etmiyor. Yalnız bazı cezalar veriyor. Ve hâkimiyeti altına girmeleri için teklifte bulunuyor. Mevzuubahis kavimler tereddüt edince ikinci bir taarruzda bulunuyor ve Sekiz Oğuz, Dokuz Tatar'ları mağlûp ediyor. *Selenga'nın batısında Yılun Kol'u sınır yaptığına göre BUNLARIN SELENGA KIVRIMINDA BULUNMALARI çok muhtemeldir*⁹⁶. Bir ay sonra tekrar Selenga'ya sıkıştırarak mağlûp ediyor. Selenga'nın öbür tarafına geçiyorlarsa da Kagan da onları takip ederek Selenga'yı geçiyor⁹⁷. Bütün bu bilgiler, *Sekiz Oğuz ve Dokuz Tatar'ların Selenga kıvrımının içinde bulunduğunu gösterir*. 750 senesinden evvel bir defa daha Tatarlarla vuruşmadan bahsedilir⁹⁸. Bunun üzerine Tatar'ların bir kısım halkı itaat ediyor.

Moyunçur yazıtında bir kısım Oğuz'ların Çin'de bulunduğu bahis vardır. Fakat durumları sarih olarak izah edilememek-

⁹⁵ Wen-hsien-t'ung-ka0, 205, 2724.

⁹⁶ Ramstedt, O. I : "(bükeğ) ükde sekiz oguz, toquz tatar qalmaqduq, iki yanıqa kün toguru sünüşdim, qulum künim budunig tenri yer ayu birti, anda sançdım, yazuqlıg atlıg(ıg)... (ten)ri tuta birti, qara igil budunıg yoq qılmadım, ebin barqın yılqısın (v)ulmadım qıyın aydım turgaru qotım, kentü budunım tidim, udu kelin tidim, kodup bardım, kelmedi, yiçe irtim, burguda yitdim, törtünç ay toquz yanıqa sünüşdim, sançdım, yılqısın barımın qızın qudazın kelürtim, bişinç ay udu kelti, sekiz oguz toquz tatar qalmaqduq kelti, selene kidin julun qol birdin sınar şıp başına tegi çerig itdim".

⁹⁷ Ramstedt, O. 4 : "kergün qasıñın şıp başın yüre kelti... uçı seleneke tegi çerig itdi, bişinç ay toquz otuzqa sünüşdim, anda sançdım, seleneke sıqa sançdım, yazı qıltım, öküşü selene qodı bardı, ben selene keçe udu yorıdım, sünüşde tutup on er itim".

⁹⁸ Ramstedt, O. 6 : "sekizinç ay iki yanıqa çığıltır költe qasuy kezü sünüşdim, anda sançdım, anda udu yorıdım, ol ay biş yigirmike keyre başı üç birküde tatar birle qatı toqudım, sınaru budun içikdi sınarı b(udun...k?) a kirti, anda yana tüşdim, Ötüken irin çışladım".

tedir. Daha doğrusu bizim işimize yarıyacak kısım silinmiştir⁹⁹. Çin'in merkezinde bir kısım Uygur kolonileri bulunduğunu biliyoruz. Bu hususta Bugu Kagan devrine ait bilgimiz vardır.

Maalesef Uygur'ların kuzey hudutlarına ait bilgimiz çok mahduttur. Bundan dolayı yeri geldikçe hudutların tesbitine yarıyan ve tamamen tahmine dayanan bazı coğrafî bölgelerin adını zikrederek kesin sınırlar vermeden daima sakındık. Bu sınırların okuyucuların hayallerinde canlanmasının temennisiyle iktifa etmekteyiz.

⁹⁹ Çin'deki Dokuz Oğuz v.s. için Ramstedt, S. 8: "... budun(ıma?) (k)ir-tim, irlünte, talaqamında yetdim, aşnuqı tabgaçdaqı oguz türk t(aşıq)mış, anda çatılmış, anda begler...".

KANUN-I OSMANÎ MEFHÛM-I DEFTER-İ HÂKANÎ

Ord. Prof. İSMAIL HAKKI UZUNÇARŞILI

BİR KAÇ SÖZ

Osmanlı devletinin kuvvetli teşkilâtını anlayabilmek için onun devamlı ömrünün temel taşı olan kanunlarını tetkik etmek icabeder. Bu devletin üç buçuk asır mütemadiyen genişlemesi, zamanına ve ihtiyacına göre konulan üstün kanunlarla vukua geldiği gibi daha sonra görülen düşüş hali de nuasırı olan devletler gibi yeni ihtiyaca göre yeni kanunlar konulmamasından ve hatta eski kanunların bile bozulmuş olmasından ileri gelmiştir; bundan dolayı Osmanlıların yükseliş devrindeki kanunnamelerinin incelenmesi bu devletin süratle ilerleyişinin sebeplerini göstermesi itibariyle tetkika şayandır.

Osmanlı kanunnâmelerinin tetkikine ehemmiyet verilmek husundaki anlayış, bundan otuz beş kırk sene evvel başlamış ve bu kanunnamelerden bazıları *Tarih-i Osmanî Encümeni Mecmuası* ile *Millî Tetebbular Mecmuası*'nda neşredilmiş ise de daha sonra muhtelif manialar sebebiyle bunun devamına imkân olamamıştır; fakat bundan sonra bu devletin bütün şubelerine ait teşkilât bakımından mevcut kanun namelerin izahlı surette ve seri halinde neşri zarurî ve millî tarihimiz bakımından da çok faydalıdır.

Bu defa 1951 Eylülünde *İstanbul*'da toplanacak olan XXII. Milletlerarası Şarkiyatçılar Kongresi münasebetiyle bu kongreye ithaf edilmek üzere Kurumumuzun neşir vasıtası olan *Belleten*, fevkalâde olarak çıkacaktır. Bu kongreye davet edilmiş olan değerli müdekkik ve mütehasıslara takdim edilecek olan *Belleten*'de şimdiye kadar neşredilmemiş ve belki bir çoklarınınca bilinmemiş olan bir kanunnâmemizin yayınlanmasını münasip gördüm ve bunun misafirlerimize naçizâne takdim edilecek ve hüsn-i kabul görececek bir hediye olabileceğini düşündüm.

Kıymetli devlet adamlarından reisülküttab Avni Ömer Efendi tarafından muhtasar surette kaleme alınarak IV. Sultan Murad'a takdim edilen *Kanun-ı Osmanî Mefhûm-ı Defter-i Hâkanî* isimli olan bu eserin bir nüshası Ragıb Paşa kütüphanesinde bulunup aynı eserin

istinsah edilmiş olan bir nüshası da kendi kütüphanemdedir. Kanunnâme o tarihte Osmanlı hududları içindeki arazinin taksimatı ile ne gibi hizmetlere tahsis edilmiş olduğunu muhtasar fakat herkesin anlayabileceği faydalı bir şekilde göstermesi itibariyle mühimdir.

Avni Ömer Efendi'nin elimizdeki kanunnâmesinin istinsah edilmiş nüshasının tarihi 1051 Şevval/1642 Ocaktır; bunun daha kendi hayatında yazıldığına göre kendisine ait olması hatıra gelir ise de içindeki bazı imlâ hataları ve ibare düşüklükleri sebebiyle Avni Ömer Efendi'nin nüshası olmaması muhtemeldir; bununla beraber müellifin şahsına ait olmasa bile en eski bir nüshadır. Kanunnâmenin diğer bir nüshasını ben henüz görmedim. *Belleten*'de neşredildikten sonra görenler olursa mukayeseli bir surette müstakil olarak basılması mümkün olabilir. Kanunnâme küçük kıtada kırk altı varaktır.

AVNİ ÖMER EFENDİ KİMDİR

Kanunnâmeyi kaleme almış olan Avni Ömer Efendi'nin şimdilik etraflı bir terceme-i halini elde edemedim; fakat aşağıdaki kısa hal tercemesi ile kanunnâmesi, değerli bir devlet adamı olduğunu gösteriyor. Eserin mukaddimesi münşiyâne olduğu gibi Avni Ömer Efendi'nin aynı zamanda şair olduğu da görülüyor.

Eserinin mukaddimesinde :

*Elâ ey şehriyâr-ı rub'-ı meskûn
Muînün ola daim lutf-ı yezdan
Buluş ilm ü amel devrinde revnak
Beraber olmasın âlimle cahil
Zebun olmâya herdem ilm ü irfan
Değildir marîfet gayre muâdil
Serir-i saltanatta kâmkâr ol*

*Saadet ola herdem sâna makrun
Zâhirin himmet-i merdan-ı irfan
Muînün ola dâim hazret-i hak
Ayakta kalmasun her merd-i kâmil
Anın ehline lîtfet eyle ihsan
Bunun ehli değil gayre mümâsil
Cihan durdukça dur dünyada var ol*

mesnevisiyle pâdişaha dua ediyor.

Avni Ömer Efendi, divan hizmetinde yetişmiş ve reisülküt-taplığa kadar çıkmıştır. Tahminime göre bu kanunnâmesini defteremini bulunduğu sırada tertip etmiş olacak; defteremini olduğuna dair elimizde bir kayıt yok ise de vukufi itibariyle öyle zannediyorum.

Avni Ömer Efendi'nin babasının adının Mustafa olduğunu 1062 H./1652 M.de *İstanbul*'da *Kabataş*'da yaptırmış olduğu camiiin vakfiyesinden anlaşılıyor; bu vakfiyede :

“Hâlâ nişancılık payesiyle mütekaît reis-i erbâb-ı irfan, hâce-i cihân-ı meâni ve beyan ve münşi-i bi-müdani, sani-i Bedi-i Heme-dânî Avni Ömer ibn Mustafa Ağa...” denilerek kendisinin nişancılık payesiyle reisülküttaplıktan mütekaid ve yüksek dereceli kalem sahibi bir zat olduğu anlaşılıyor. *Sicill-i Osmanî*'de IV. Murad zamanında ve *Sefinet-ür-rüesa* ile *Tezkiret-ül-hattatîn*'de Sultan İbrahim devrinde reisülküttab bulunduğu yazılıdır¹. Vakfiyesinde *Kabataş*'da bir cami ile bir de mektep yaptırmış olduğu görülüyor². Müstakimzade'nin *Tezkiret-ül-hattatîn* isimli eserine göre sülüs ve nesih yazısı güzel olup tarikat arkadaşı Tophaneli Mahmud Efendi ile birlikte Sahib namiyle maruf İmam Mehmed Efendi'den yazı meşk etmişlerdir³.

Avni Ömer Efendi, Halvetiye tarikatı ulularından Cihangirî Hasan Efendi'ye intisap etmiş olup cami ve mektebini de onun yakınında yaptırmıştır. *Sefinet-ür-rüesa*'ya göre 1070 H./1659 M.de vefat ederek *Kabataş*'daki camiiin mihrabı önüne defnedilmiştir.

Avni Ömer Efendi'nin kanunnâmesinin ileride elde edilecek bir nüshasıyla mukayeseli surette bastırılması mukarrer olduğu için eserin bir kısım mukaddimesini çıkarmak suretiyle aynen neşrediyorum. Kanunnâmede bazı izah edilmesi icabeden noktalar not olarak gösterilmiştir.

¹ *Sicill-i Osmanî* c. 3, s. 586 ve *Sefinet-ür-rüesa* s. 35 ve *Tezkiret-ül-Hattatîn* s. 348.

² *Sefinet-ür-rüesa* ve *Tezkiret-ül-Hattatîn*. *Sicill-i Osmanî* cami ve medreseden bahsediyorsa da medresesi olmayıp cami kapısının üzerinde mektebi vardı.

³ *Tezkiret-ül-Hattatîn* s. 348 ve 512'de Tophaneli Mahmud Efendi'nin hal tercümesi.

⁴ *Tezkiret-ül-Hattatîn* s. 348. Cihangirî Hasan Efendi aslen Harputlu'dur. Halvetiye tarikatı ulularından Ramazan Efendi'nin halifesi Bursalı Yakup Efendi'den hilâfet almış 1068 H./1868 M. de *İstanbul*'a gelerek Cihangir camii avlusunda bir tekke yaptırmış ve fazl ve irfanı sayesinde az zamanda büyük hürmet görmüştür. Zikirde *Cihangir usulü* denilen bir zikir tarzını bu zat ihdas etmiştir. 1074 H./1663 M. de doksan yaşına yakın vefat etti. (*Vesfeyat-ı Ayyansarayî Hüseyin ve Hadikat-ül-Cevami*, c. 2, s. 86).

KANUNNÂMENİN MUKADDİMESİNDEN

“... Saadetlû ve kerametlû pâdişahımızın deryây-ı kulzum-i ihsan ü atâları ve yem-i muhit-i cud ve beyanına bilkuve imkân yoktur. Esnaf-ı beraya ve ümem, hân ü neval ve nimetinden merzuk ve mugtenim olup hüddam-ı atebe-i aliyye-i şâhane ve ibâd-ı mevhibet mûtad-ı pâdişahâneleri vezaifine bir günde mebzul olan emval hesabında hurde bin-i akl ü bal âiz ve lâldir. لازالت سلطنته مسلسلة الى يوم يعثون ولا برحيت احكام معدلته جارئة في اقطار الربع المسكون.

Tevfik-i rabbanî ve teyid-i sübhanî ile havza-i hükûmet-i tam ve daire-i adalet-i âmlarında münderic olan memâlik-i fethiyet-ül-eknaflarında mütemekkin ve ekalim-i vesiat-ül-etraflarında mutavattın olan tavaif-i enam ve kabâil-i havas ve avâmın kurâ ve emsarda ve eknaf ve aktarda medâr-ı maaşları ve menât-ı intifa ve intiaşları olan arazi ve diyâ ve buk'a-i tasarruflarında olan bizâları tafsil olunup öşriyye midir, haraciyye midir? tasarruf edenlerin mülkleri midir? değil midir keşif ve beyan olunmadığı ecilden şerh ve tafsil ve tefsir ve tekml olunur ki bilâd-ı islâmiyyede olan arazi, muktazây-ı şeriat-i şerife üzere üç kısımdır.

Bir kısmı *arz-ı öşri*'dir ki hiyn-i fethte ehl-i islama temlik olunmuştur; yahut kablelfeth ehl-i islâma gelip (müslüman olup) yerleri ellerinde ibka kılınmıştır; bu kısım sahiplerinin mülkleridir sâir malları gibi nice dilerler ise tasarruf ederler. Ehl-i islâm üzerlerine ibtida haraç vaz'ı nâ meşrû olmağın öşür vaz' olunmuştur ki ekerler ve biçerler, hasıl olan gallenin öşründen gayri asla bir habbe alınmaz; anı dahi kendûler fıkara ve mesâkine verirler sipahtan ve gayriden asla ferde helâl değildir; *arz-ı Hicaz* ve *arz-ı Basra* böyledir.

Bir kısmı dahi *arz-ı haraciyye*'dir ki hiyn-i fethte keferenin ellerinde mukarrer kılınıp kendûlere temlik kılınıp üzerlerine hasıllarından öşür yahut süb'u veya muhassal nısfınadek arzın tahammülüne göre *harâc-ı mukaseme*⁵ vaz' olunup yılda bir miktar akça dahi *harac-ı muvazzafa*⁶ vaz' olunmuştur ki bu kısım dahi sahiplerinin mülk-i sahihleridir. Bey'i, şiraya ve sair envâ-ı tasarrufata kadirdirler. İştira eden-

⁵ *Harac-ı mukaseme*; mahsulden alınan öşürdür.

⁶ *Harac-ı muvazzafa*; emlak vergisi veya çift akçesidir.

ler dahi vech-i meşrû üzere ekerler ve biçerler, harâc-ı mukasemesini, harâc-ı muvazzafını eda ederler; ehl-i islâm iştirâ etseler dahi kefereden alına gelen haraçları sâkit olmaz; bî kusur eda ederler; eğer ehl-i islâma ibtida haraç vaz'olunmak meşrû değildir, amma ibkaen alınmak meşrûdur; mutasarrıf olanlar eğer ehl-i zimmettir, eğer ehl-i islâmdır madam ki ellerinde olan yerleri ziraat ve haraset edip tatil eylemiyeler asla dahl ve taarruz olunmaz, nice dilerse tasarruf ederler fevt olduktan sonra sair emval ve emlâkleri gibi vereselerine intikal eder; sivâd-ı Irak arazisi böyledir. Kütüb-i şer'iyede mastur ve meşhur olan arazi bu iki kısımdır.

Amma bir kısmı dahi vardır ki ne arazi-i öşriyye ve ne vechi şuru üzere haraciyyedir; ana *arz-ı memleket* derler; aslı haraciyyedir, lâkin sahiplerine temlik olunduğu takdirce fevt olup verese-i kesire mâbeyinlerinde taksim olunmak emr-i asîr olup her birine bir cüz'î kıta ⁷ değüp her birinin hissesine göre haraçları tevzi ve tayin olunmakta kemal-i suûbet ve işkâl olup belki âdete muhalif olmağın rekabe-i arz beytûlmal-i müslimin için alıkonulup reayaya *icâre-i faside* tarikiyle verilip ziraat ve haraset edip bağ ve bahçe ve bostan edip hasıl olandan harâc-ı mukasemesini ve harac-i muvazzafını vermek emrolunmuştur. Sivâd-ı Irak'ın arzı bazı eimme-i din mezhebinde bu kabildendir.

Vilâyet-i Rumeli ve öte yakada vâki eyâletlerin amme-i arzı dahi bu üslûb-ı mergup üzere *arz-ı memleket*'tir ki *arz-ı mirî* demekle maruftur; reayanın mülkleri değildir, miktarı nâmalûm icare-i faside tarikiyle tasarruf edip ve ziraat ve heraset ve sair vücuh (ile) istimâl edip (öşr) adına harâc-ı mukasemesini ve çift akçesi namına harac-ı muvazzafını verip mademki tatil etmeyip vücuh-ı merkum üzere tamir (îmar) edip hukukunu eda eyliye asla bir kimesne dahl ve taarruz eylemeyip fevt oluncayadek nice diyarlarına tasarruf ederler. Fevt olduktan sonra oğulları kendülerin makamlarına kaim olup tafsil-i mezbur üzere tasarruf ederler. Oğulları kalmayıp kızları, karındaşları kalsa, il verduğu tapu ile anlara verilir; anlar dahi minval-i meşrû üzere tasarruf ederler, şöyle ki :

Mezburların biri tasarrufunda olan yeri üç yıla tatil eylese şer' ile elinden alınıp ahara tapuya verilir; bunların her birisi vücûh-ı merkume muhalif tasarrufuna kadir değildir; bey'leri ve şirâları

⁷ Kıt'a; bir dönümden az olan araziye verilen isim.

ve sair vücuh ile temlikleri ve vakfetmeleri cemian bâtıldır; Anadolu yakasında ve Rumelinde olan amme-i arazinin emn ü âmine mütad ve imaret-i arzı zürû ve kürum (ve) gars-i eşçar ve cinana müştemil ve nevahi ve kura ve hûldanın imareti insana menût ve müntavi olup lâkin cemi-i arazi kaç kısım üzere olduğu bu ânedek sebt ve tahrir olunmadığı ecilden bu abd-i ahkar Avni Ömer bi-inayet-i rabbihi'l-ekber tahririne tasaddi etti; mercûdur ki kusurı mâzur ve damen-i afv ve kerem ile mestur buyurula.

ŞURÛ KERDEN-İ RİSALE

Pes bu makale kuvve-i kahire-i Osmaniyye ve azamet ve şevket-i hakaniyye muhit olduğu memâlikte vâki olan bilâd ve kılâ ve kura ve mezâri ve sair vücuh-ı arâzinin aksâm-ı tasarrufat ve bazı istilahatı beyanındadır.

Umumen memâlik-i mahrusada vâki olan bilâd ve kılâ ve mezâri ve kura yirmi beş kısım olmuştur.

HASLAR

Evvelâ bir kısmı *havass-ı hümdyun*'dur ki mirî canibinden zabtolunur; bunlar ilâmı malûm ve tahsili hasıl olmağın tafsil olunmadı.

Bir kısım dahi *havass-ı vezir* ve vüzerâ-i izam ve mîr-i mîrân-ı kiram ve ümera ve defterdâran ve âyan-ı divan-ı âlişandır.

Bir kısım dahi cihet-i levazımları için bazı sultanlara tayin olunan havastır ki anlara *paşmaklık* dahi derler. Eyle (öyle) olsa has demekten murad budur ki mansıpta oldukça mutasarrıf olanlara mahsus olur; yani erbab-ı menâsıb için tayin ve tebyin olunmuş icmallü haslar vardır; kalil ve kesir herkes mansıbı zamanında kendü haslarına mutasarrıf olur; hatta birisine halel vaki olsa yerine kangî mansûb olursa ol haslar ana intikal eder; amma *paşmaklık* ıtlâk olunan haslar böyle değildir; zira sultanlar erbab-ı menasıb gibi azl ve nasp kabul eylemezler; belki kayd-ı hayatta olduklarıncâ ol haslar tasarrufunda olur, sair havass-ı ehl-i menasıb gibi mahsus olup birbirine intikal eylemez; hatta birisi haslarından müstagniye olsa ekseriya ol hasları havass-ı hümdyuna ilhak olunur.

MÂLİKÂNE

Bir kısmı dahi budur ki *malikâne*'dir ki bazı sultanlara ve atebe-i aliyyeye müstahik olanlara ve boy beylerine ve bazı memleket erlerine hizmet ve liyakatlerine göre tevcih ve temlik olunup selâtin-i maziyedir, mûcibince halen saadetlu pâdişah-ı âlem-penah hazretlerinden ellerinde nişan-ı hümâyunları ve mülknâme vardır; hemen mülk-i mevruslarına gider (Milk-i mevrusları gibidir); isterlerse mülkiyet üzere tasarrufederler ve dilerse ahara bey' ederler ve hibe veyahut vakfederler; neslen bâde neslin tâ silsileleri münkati veyahut ref'ine hükm-i şerif sâdır olmadıkça mülkiyet tariki üzere tasarruf ederler; minbaad mukabelesinde hizmet teklif olunmamıştır.

Bir kısmı dahi *Rum eyâleti*'nde vâki olan malikânedir; *Amasya* ve *Sivas* eknafı ki *vilâyet-i Rum* demekle maruftur; yedi pare sancaktır⁸ ol sancakların bazı ahvali dahi vardır Meselâ harâc-ı muvazzafından (yani çift akçasından) gayri hububattan vesair gallatından ikişer öşür alınıp birine *öşr-i divânî* derler, sipahi taifesi (tumarlı sipahi) alur ve birine *öşr-i mâlikâne* derler eshâb-ı evkaf ve emlâk alırlar; sebep bu değildir ki diyar-ı mezburun arazisi kaviyye olup harac-ı mukasemesi hums olunup nisfi bir taifeye tayin olunmuş ola; ol asla meşrû değildir; belki aslı budur ki ol diyarın hiyn-i fetihtе, ehli yerlerinde mukarrer kılınıp sair memâlik-i mahmiye ehli gibi reislerine cizye darbolunup arzlarına harâc-ı muvazzafı ve harâc-ı mukasemesi vaz'olunup kendulere temlik olunmayıp beytülmal-i müslimin ifraz olunduktan sonra rekabat-ı arazi nahiyе (mahiyе) bazı âyana temlik olunup lâkin Rumelinde bazı vüzera ve âyana temlik olunan gibi haraçları ve sair hukukı ile temlik olunmayıp belki mâlik olanlar harâc-ı muvazzafını ve harâc-ı mukasemesini beyti harâca vermek üzere temlik olunup mezkûrlar dahi çokluk yerleri bizzat tamir ve istiglâl etmek müteassir ve müteazzir belki âdeta müstahil olmağın her biri mülkü olan nahiyeleri evvelden tasarruf eden reâyadan (köylüden) ve gayriden bazı taifeye icare tarikiyle virür; her biri elinde olan yeri ekip, biçip harâc-ı muvazzaf ve harâc-ı mukasemesini sipahiye verdikten sonra hububattan ve bağ ve bağçe ve bostandan hasıl olan gallâtın öşrünü dahi *icare-i arz*

⁸ *Eyalet-i Rum* denilen Sivas eyaleti o tarihteki teşkilâtta *Sivas*, *Amasya*, *Çorum*, *Bozok*, *Divriği*, *Arapkir* isimleriyle yedi sancaktan müteşekkil bir vilâyetti.

deyû mâlikerine vermek üzere terazi ile akdedip tarafeynden bunun üzerine tasarruf ve teamül olunup mürür-ı zaman ile malikler ve mutasarrıf olanlar fevt olup eben an cedd'in ihtiyar ettikleri üslûbı ve ol resimleri halefleri kabul edip anın üzerine müstemid ve müstemir olmuşlardır. *Öşr-i malikâne* dedikleri budur ki bu takdirce eyâlet-i mezburede olan cemi-i arazinin nısfı havas ve tımar ve nısf-ı aharı malikânedir ki eshab-ı evkaf ve emlâk tasarruf ederler; bunlara asla bir hizmet tayin olunmamıştır.

EVKAF

Bir kısmı dahi *evkaf*'dır ki bâdettemlik bazı kimesneler mülknâmeleri mücibince mutasarrıf oldukları kura ve mezarii vakf cylemişlerdir; elân vakfiyyet üzere tasarruf olunur ; pes imdi bu makuleler dahi makbul-i pâdişah-ı zaman oldukça ile'l-inkiraz-id-devran şart-ı vâkıf mücibince amel olunur.

ARPALIK

Bir kısmı dahi *arपालık*'dır ki bab-ı saadet ve rikâb-ı devlet ağalarına ve mirî kârhânelerde hizmet eden ehl-i hırefin başbuğlarına ve bazı serhad beylerine tayin olunmuştur ve lâkin bu dahi iki kısım üzerindedir; bir kısmı icmallüdür; sadr-ı kadimden arpalık bağlanmıştı, havass-ı ehl-i menasıb gibi birbirine intikal eder; bir kısmı dahi gayr-i mahsustur; yanı icmallü arpalık değildir, sonra bazı mahall-i himmet olan beylere ve beylerbeğilere verilü gelendir; o makuleler, yerine gelene verilmez belki aslına rücû eder ve kâh olur ki yine arpalığa lâyük ve müstahik bir kimseye verilir.

OCAKLIK

Ve bir kısmı ocaklık'tır ki hiyn-i fetihde bazı ümeraya hizmet ve itaatleri mukabelerinde berveç-i te'bîd sancak ve has tarikiyle tevcih olunmuştur ki bu makulelere erbâb-ı divan ıstılahında *yurtluk* ve *ocaklık* derler; Kürdistan beyleri ve hâkimleri bu kabildendir; yine sancak îtibar olunur ; sair ümera gibi tabl u alem sahibleri gibidir ; selatîn-i selef ve haleften ellerinde nişân-ı hümayunları (beratları) vardır ve temessükâtları mücibince bunlar azl ve nasbı kabul eylemezler; amma bazı elviyenin sâir sancaklar gibi kurâ ve mezarının mahsulâtı tahrir ve defter olunmuştur; içlerinde zeamet

ve timarları vardır; sefer-i hümâyun vâki oldukça zuama ve erbâb-ı tımarı ve alay beyleri ile kenduleri sancaklar gibi kangı eyâlete tâbiler ise beylerbeğleri ile maan sefere eşerler; bunlardan birisi fevt olsa veyahut eday-ı hizmet etmese yurdu ve ocağı olmağla sancağı ve hasları oğluna ve akrabasına verilir; hariçten kimseye virilü gelmemiştir; meğer ki evlâd ve akrabası münkariz ola; ol zamanda sancak tasarruf etmiş umur-dide kimseye verilür amma yurtluk ve ocaklık îtibarı olmaz; sair elviye gibi tasarruf olunur.

ZEAMET VE TİMARLAR

Bir kısmı dahi *zeamet* ve *timar*'dır ki erbâb-ı dîvana ve âda ile mukatele mukabelesindedir. Bazı dilvarına (belki divan ehline) tayin olunmuştur ki erbâb-ı divan âstâne-i adalet unvâna hizmet ve seferlerde serdâr-ı zafer-şiar olanlara mülâzemet edip yoklamada mevcut ve hizmet-i lâzımlarına vücut verirler. Bu taifenin maadasına *zuama ve erbâb-ı timar* derler; askerî dedikleri bu taifedir. Alay beyleri ve çeribaşları vardır ki anlar dahi zeamet ve timar tasarruf ederler, cümlesi memur oldukları hizmetlerinde dâim ve kaim oldukları zeamet ve timarları tasarruflarında olur; bilâsebeb ellerinden alınıp ahara verilmez; hatta, birisi uğur-ı hümâyunda giriftar (esir) ve şehit veya fevt veya nâbedid olsa kanun vaz'olunmuştur, zeamet ve timarları ol kanun üzere oğluna, oğlu yoksa ahara verilir.

TEKAÜD TİMARLARI

Bir kısmı *tekaüd*'dir ki yine zeamet ve timardan ifraz olup uğur-ı pâdişahide envâ-ı hizmetleri sebkât eyledikten sonra marız ve emekdar ve pir ve alil ve ihtiyar olup sefer-i hümâyundan iktidarları olmayanlara tevcih olup kayd-ı hayat oldukları duaya müdavemet ederler idi; halâ ref'i ferman olundu.

Yeniçeri ocağından, piyade yiğitlerine tayin olan on dört zeamettir; berveç-i tekaüd ocakta emekdar ve ihtiyar olanlara verilip onlar dahi subh-ü şamda devam-ı devlet-i pâdişahiye dua ederler.

YURTLUK TİMARLAR

Ve bir kısmı dahi itaat ve hizmetleri mukabelesinde bazı aşiret beylerine tayin olunmuştur ki bunlar kavim ve kabile sahipleridir; sair ümera gibi timar ve aşiretlerine vali hâkimlerdir; yani timar

ve aşiretlerinin rüsum-ı riayetleri (raiyyetleri) ve cürüm ve cinayetler ve te'dibe müteallik siyasetleri min küll-il-vücuğ bunlara mahsustur ve lâkin bunlar tabi u alem sahibi değildirler; belki zuama makamındadır; kangı sancağa tabiler ise sancak beyleri ile maan sefer eşerler, amma zeamet ve timarları yurtluk ve ocaklık hükmündedir; birisi fevt olsa yahut edâ-i hizmet etmese timarı ile mir aşiretliği oğluna ve akrabasına verilür; madam ki emlâk ve akrabası münkariz olmaya ahara verilmek hilâf-ı kanundur.

MALİKÂNE TİMARLAR

Ve bir kısmı dahi eshabına *mâlikâne* tarikiyle timar verilmiştir; cebelü eşirmek şartıyla mutasarrıf olunur; ol minval üzere ellerinde berevat ve temessükleri vardır; sefer-i hümâyun vâki oldukça her timara ne mikdar cebelü tayin olunmuş ise ana göre cebelülerin eşdirirler; zira bu makule timarlara *mülk eşkincilü* derler; malikâne rayihası olmağla binefsihi eshabına hizmet tekellüf (teklif) olmamıştır; hatta cebelüleri dahi varmasa zecren leh ancak timarlarının birer yıllık mahsulü mirî canibinden zabt olunur; sair zeamet ve timar gibi ellerinden alınıp ahara verilmez ve fevt olduklarında timarları oğullarına verilip oğulları olmasa zükur ve inastan sair varislerine intikal eder; anlar dahi cebelülerin eşdirirler.

MÜNAVEBE TİMARLARI

Bir kısmı dahi *münavebe* tarikiyle timara kaydolunmuştur; sair erbâb-ı timar gibi ellerinde beratları vardır. Bu makule timarlara *kâr nevbet* dahi derler. Defter-i icmal-i sultanide kaç nefer bağlanmış ise berveçh-i iştirak tasarruf ederler; sefer-i hümâyun vaki oldukça nevbet ile eşerler ve kanun, kendüleri gitmektir; zira bunlara cebelü ferman olunmamıştır. Bunlardan birisi fevt olsa timarı oğluna, oğlu oğluna yahut eda-i hizmet etmese ahara verilir; eğer babalarından kalmış timar ise karındaşına, dahi verilü gelmiştir, kanun-ı mukarrerdir,

* Buna "be-nevbet timar,, da denilirdi.

RUMELİDEKİ GERİ HİZMET VE AKINCI TIMARLARI

Ve bir kısmı dahi *müsellem* ve *yörük* ve *piyade* ve *çingene* ve *akıncı* beylerine ve *toyca* beylerine tayin olunmuştur ki her birinin icmallü timarları ve zeametleri vardır; arpalık hükmündedir, her kim mansub olursa ana intikal eder. Sâir ümera gibi her biri kendüye mahsus olan taifeye vali hâkimlerdir ve lâkin bunlar dahi zuama hükmündedir; tabl u alem sahibi değillerdir ve *toyca* dedikleri kimesneler akıncı taifesinin çeribaşları makamındadır; anların dahi arpalık hükmünde icmallü timarları vardır; hizmet ve sefer vaki oldukça tavaif-i mezbureyi agâh ve tenbih edip beyleri (akıncı beyleri) cemiyet eylediği mahalle sürüp götürürler ve memur olduğu hizmeti ederler; bunlardan birisi fevt olsa timarı ile toycalığı hizmetine kadir oğlu var ise oğluna oğlu olmasa yahut edâ-i hizmet etmese akıncı taifesinden iş görmüş bir ihtiyar kimesneye veyahut ayakta (açıkta) kalmış *toyca* oğullarından bir müstahikkına verilir.

Vilâyet-i Rumelinde vaki olan *Ofcabolu*, *Tanrı-dağı*, *Selânik*, *Kocacık*, *Naldöken*¹⁰ ve *Müselleman*, *Kızılca Müselleman*, *Çirmen*, *Çingene*, *muaf müselleman-ı Vize* cümlesi bin on dokuz ocaktır, defter-i pâ-dişahîde *yörük* ve *müsellem* kaydolunanların otuz neferi bir ocak beş neferi be-nevbet eşkinci cümlesi bin on dokuz ocak değildir, belki ancak tâife-i *müselleman-ı Rumeli* bin on dokuz ocaktır; Rumelinde olan *yörük* taifesi bin iki yüz doksan ocaktır ki *müselleman* ve *yörükân* cem'an iki bin üçyüz dokuz ocaktır; yirmi beş neferi *yamak* olup¹¹ *sefer-i hümayun* oldukça nevbetli eşkinci *yamak*larından *avâriz-ı divaniye* mukabelesinde *ellişer akçe* alıp *sefer* ederler, *sefer* olmadığı zamanda almazlar¹². Be-nevbet eşen eşkincileri *sefer* eşdikleri sene âdet-i eğnam vermezler; bu taife şöyle ki *sefer*lerde *sipahi* dahi olursa yine *yörüklükten* halas olmazlar.

Umumen *müsellem*lere birer çiftlik mikdarı yer verilmiştir¹³.

¹⁰ Rumeli'deki bu *Ofcabolu* ve diğer dört mntakada Osmanlı devletinin geri hizmetlerinde kullanılan *yörükler* vardı.

¹¹ Gerek *yörük* ve gerek *müsellem*lerin otuzu bir ocak olup hizmet zamanında içlerinden nöbetli olan beş kişi hizmete giderdi. Hizmet gidene *eşkinci* ve kalan yirmi beş kişiye *yamak* denilirdi.

¹² Bu *elli akçe* harçlık verme usulü, *Düzme Mustafa* denilen *Yıldırım Bayezid*'in oğlu *Mustafa Çelebi* vak'asında ihdas edilmiştir. Ordunun geri hizmetinde kullanılırlardı; bunlar *yaya* sınıfından idiler.

¹³ Bir çiftlik, nünbit arazide seksen orta arazide yüz ve aşağı yerlerde yani *kıraç* yerlerde *yüzelli dönüm* olarak kabul edilmiştir.

Çiftlikte hâsıl olan kendü terekesinin öşür ve resmi timara kaydedilmiştir. Nevbetlüsü ol timarın mahsulünü alıp sefere giderler; bu makule hizmetlerde¹⁴ istihdam olunurlar; bu zikrolunan hizmetler bunlar ile görülüp zuama ve erbâb-ı timara ancak cenk ve kıtal hizmeti teklif olunurdu; bir kaç zamandan beru bedelleri alınıp sefer hizmetine gitmezler.

ANADOLU'DAKİ GERİ HİZMET TİMARLARI

Anadolu'da dahi *piyade* ve *müselleme* taifesi var idi ki cümle sefer eşerler; nevbetlüsü altı bin dokuz yüz nefer olup yamakları ile yirmi altı bin beşyüz nefer idi; zikrolunan piyade ve müselleme taifesinin nevbetlüsü olanları sefere ihrac edip top çekmek ve yol ayrılmak ve zahire götürmekte hizmet ederlerdi; Rumelide olduğu üzere bunların dahi müselleme ocağının çiftliği olup hâsıl olan terekenin öşür ve resmini ol ocakta nevbetlü olan yaya ve müselleme [alup] sefer hizmetin eda eder idi; şimdiki halde yaya ve müselleme taifesi refolunup Anadolu'da olanların cümlesi reaya kaydolanmıştır¹⁵ ve çiftlikleri zeamet ve timara bağlanıp bâlâda tahrir olunduğu üzere yeniçeri ocağından olan on dört nefere oturak (tekaüd) yaya beyliği verilip maadası zemat ve timara kaydolanup kaptan paşa ile derya seferine memurlardır.

CANBÂZ VE GARİB YERLER

Bunlardan maada bin iki yüz seksen nefer *canbazân* ve *garibân* taifesi dahi vardır ki anların dahi on neferde bir neferi sefer neveti hizmetin eda edip; yüz yirmi sekiz nefer sefer eşerlerdi; halen anlar dahi mefsup olup zeamet ve timar kaydolanmıştır; aslı tafili üzere defterhâne-i âmirede mastur ve mukayyettir¹⁶.

¹⁴ Hizmetleri saymıyor ; fakat daha aşağıda kale muhafazası hizmetlerinden sonra gelen kısımda bunların hizmetleri hakkında tafsilât vardır.

¹⁵ XVI. asır sonlarına doğru kaldırılmıştır.

¹⁶ *Canbazlar* ve *garibler* de seferlerde ve lüzumu halinde Osmanlı devletinin geri hizmetlerinde bulunan bir teşekkül olup hem *Rumeli* ve hem de *Annadolu*'da garnizon halinde bulunmuşlardır. On kişi bir ocak itibar edilip hizmet zamanında içlerinden nöbetle biri eşkinçi olurdu. Kendilerine mahsus kanunları vardı. Hizmetine gidene diğer dokuz kişi elli akçe harçlık verirlerdi. Bunlar konar, göçer yürük taifesinden idiler. XVI. asır sonunda lağvedilmiştir.

VOYNUK BEYLERİ VE ÇERİBAŞILARI TİMARLARI

Ve bir kısmı dahi *voynuk* taifesinin beylerine ve çeribaşlarına tayin olunmuştur ki müsellemler ve yörük beyleri gibi her birisinin muayyen icmalli zeamet ve timarları vardır, arpalık hükmündedir; yollu yolunca birbirine intikal eder ve zikrolunan voynuk taifesi memnû (mefruz) ül kalem ve maktû ül kademdir. Bedavaları ve cürüm ve cinayetleri te'dibe müteallik olan siyasetleri beylerinin ve çeribaşlarınınıdır. Zira umumen voynukan iki bölüktür. Bir bölüğü hassa ve bir bölüğü âmmedir; öyle olsa hassasına beyleri ve ammesine çeribaşları hükmeder. Pes imdi bunların beyleri ve çeribaşları hizmetlerinde dâim ve kaim olduklarıncâ zeamet ve timarları ellerinden alınıp âhara verilmez belki kayd-ı hayat olduklarıncâ tasarruf ederler.

Çeribaşların hizmetleri budur ki her çeribaşı zir-i destinde olan voynuklardan nebvettisini ihraç edip âsîtâne-i saadete sürüp götürürler; her sene çayır zamanında hassa atlara ve çayırlara hizmet ettirirler; bunlardan birisi fevt olsa eda-i hizmet etmese timarı ile çeribaşlığı yine ahur halkından (hasahır — ıstabl-ı âmire) ulûfesine bedel yolu ile bir kimseye verilir. Hariçten kimseye veya oğluna verilmez ve verilegelmemiştir ve bunlara sair zuema ve erbâb-ı timar gibi sefer hizmeti teklif olunmamıştır; zira bunlar ıstabl-ı âmireye mütealliktir; sefer ve hizmetleri pâdişah-ı âlem penah hazretlerine râcidir.

YUND OCAKLAR VE SAİREYE MAHSUS TİMARLAR

Bir kısmı dahi yine ıstabl-i âmireye müteallik bazı hizmet için tayin olunup hizmetleri mukabelesinde timar tariki üzere tevcih olunmuştur ki memâlik-i mahrusada câbeca mirî yund ocakları ve ahırları ve hassa çayırlar ve taylar ağaları ve bölük başları ve korucu ve göreci ve taycı ve yund oğlanları tayin olunmuştur ve lâkin bunlar iki bölüktür. Bir bölüğü timar iledir ki anlar bölükbaşları ve yund oğlanlarıdır; timarları arpalık hükmündedir, minbaad tebdil ve tagyir olunmaz kendulere mahsustur, yollu yolunca birbirine intikal eder. Ve bir bölüğü muafiyetlidir ki anlar korucu ve göreci ve taycıdır hizmetleri mukabelesinde tekâlif-i örfiyeden muaf ve müsellemlerdir; her ocağa ne mikdar nefer tayin olunmuş ise her taife ocaklarının yundların ve tayların ve ahırların görüp gözedirler

ve görelerin ıslah edip terbiye ederler; kemalini bulup sonra taylar ağası olanlar kabzedip ıstabl-ı âmireye teslim ederler.

TIMARLI KAL'A MUHAFAZLARI

Bir kısmı dahi unumen memâlik-i mahrusada olan kılâ'ın hıfz ve hademesine (hizmetine olmalı) tayin olunmuştur ki her kalenin cephanesi ve top ve tüfengi ve yarağ ve yatı ve dizdar ve kethüda ve neferatı vardır ki leyl-ü nehar hizmetleri muhafaza-i kaledir ve bazı mirî hizmetinde dahi istihdam olunurlar bu taifeye *hisareri* derler ve dizdar ve kethüda ve sairinin tayin olunmuş icmallü timarları vardır *gedik* îtibar olunmuştur, hemen arpalık gibidir; hizmetlerinde daim ve kaim ve hıfz-ı kal'aya müdavim olduklarıncâ timar ve gedikleri bilâsebeb ellerinden alınıp ahara verilmez; şöyle ki içlerinden bir gedik mahlûl olsa tımarı ile gedüğü müstahik oğlu varsa oğluna ve illâ yine kal'a mülâzımlarından ol gediğin fenninde mahir ve hizmetine kadir bir kimesneye verilir; bunların azl ve nasbı ve zabt u rabtı kal'a dizdarına mahsustur; mûcibince amel olunur.

MÜSELLEM TIMARLARI

Ve bir kısmı dahi *müselleman* taifesine tayin olunup her beş nefere bir ocak îtibar olunmuştur. Yani müselleman taifesi ne miktar ocak ise her ocağın bir tımarı ve ol timar ile beş nefer benevbet sefer eşer müsellemi vardır; timar-ı mezburı berveç-i iştirak zabtederler; sefer-i hümâyun vaki oldukça nevbetle eşerler. Bunların sefer-i hümâyunda hizmetleri toplar üzerindedir; ve top çeken gâv ve camusları hıfz ve heraset ederler ve topların alât ve esbabını görüp gözedirler ve kale muhasarasında metris yollarında ve bazı ke-mingâhların hıfz etmek ve topları bir mevziden bir mevzie nakletmek ve asker mürur etmek için bazı derbendlerin sâb ve senkistan mahallerin tathir ve tevsî etmek hep bunların yoludur ve hizmetleridir; bunlardan birisi fevt olsa tımarı oğluna verilir; oğlu olmasa yahut eda-i hizmet etmese hariçten kimseye verilmez, belki beylerbeği arzı mûcibince yine müselleman oğullarından bir müstahikka verilir.

HASSA AV KUŞCULARI TIMARI

Ve bir kısmı dahi *hassa doğancı ve şahinci ve atmacacı* taifesine tayin olunmuştur ki timar tariki üzere tasarruf olunur; bunların sair timar gibi ellerinde beratları vardır ve bunlar iki bölüktür. Bir bölümü timar ile ve bir bölümü çiftlik ve *başına*¹⁷ tasarruf edip muafiyetledir ve ekser *çiftlik* ve başınaları olduğu mahalde sakinlerdir ve her nahiyede birer doğancı başı tayin olunmuştur ki anların dahi arpalık hükmünde zeamet ve timarları vardır ki taife-i mezburenin zabt u rabtı anlara sipariş olunmuştur, ve tımarı olanlar dahi iki bölüktür bir bölümü *götürücü* ve bir bölümü *görenceci* (gürenceci)dir; bu iki taife her sene *ülüş* zamanında doğancı başlılarıyla maan südde-i saadete gelip münavebe tariki üzere bazhâne-i sultanîde götürücülük ve görüncecilik hizmetini ederler; bunlardan birisinin tımarı mahlul olsa baz ve şahbaz ilminde mahir ve hizmete kadir oğlu var ise oğluna oğlu olmasa yahut eda-i hizmet etmese bazhane mülâzımlarından bir üstat doğancıya verilir.

Bâdehu muafiyetle olanlar dahi iki bölüktür bir bölümü *yuvacı* ve *yavrucu* ve bir bölümü *avcı*'dır ki memâlik-i mahrusada câbecâ bazı kühistan ve sâb ve senkistan mahallerde *hassa çakır* ve *şahin* ve *atmaca* aşyanları vardır ki *yuvacı* ve *yavrucu* olanlar ol aşyanları hıfz ve heraset ederler, *yavru* zamanı geldikte hariçten kimesneleri ve bazı *rai* ve *hattabları* ol âşyanlar olduğu havaliden men ve defederler; tâ ol *yavrular* tahsil-i perr ü bâl edip *kabil-i pervaz* oluncayadek *leyl-ü nehar* görüp gözedirler; *bâdehü yavruyu* âşyanelerinden ihraç edip *terbiyet-i talim* بفریه davet ederler; *ülüş* zamanı oldukça anlar dahi doğancı başları ile maan der-i devlete gelirler ve ol *yavruları* ağalarına teslim edip yoklanurlar ve *avcı* olan kimesneler dahi *bezl-i makdur* edip bazı mahallerde *damlar* (tuzaklar) vaz'edip *sayyadlık* ederler; anlar dahi *yuvacı* ve *yavrucu* gibi doğancıbaşları ile maan *atebe-i ulyaya* gelip *şikâr* eyledikleri *bâz* ve *şahbazları* ağalarına teslim edip *tezkire* alırlar; bunların azl ve nasbı *çakırcı* başıya mahsustur; timar ve *gedikleri* *mir-i miran* ve *cânib-i divân-ı âlî* şandan verilü gelmemiştir belki *çakırcı* başının *tezkiresi* mücibince amel olunur ve ellerine *bervât-ı hümâyun* verilir.

¹⁷ Başınanın tarif daha aşağıdadır.

ESHAB-I DEREK (DÎDEBANLAR) TIMARI

Ve bir kısmı dahi umumen mamâlik-i mahrusada vaki olan derbendlerin ve bazı mevazi-i mahsusa-i mahfuzanun müstahfızlarına tayin olunmuştur ki timar tariki üzere tasarruf olunur; amma yurtluk ve ocaklık hükmündedir; fakat taife-i mezbureye mahsustur. Bu taife eshabına *derek* derler, her birisinin icmallü timarları vardır ve bunlar dahi iki bölüktür; bir bölümü timar iledir ki tayin olundukları derbenleri ve hatar-nâk mahalleri, yarar adamları ile hıfz ve heraset ederler ve ebnâ-i sebile delil ve rehber olup selâmetine çıkarlar (selâmete çıkarırlar) hatta derbendleri içinde âyende ve revendenin başlarına bir hal gelse veya dabbeleri bî-mecal olup akşam irişse muin ve zahir olup selâmete varınca yarar adamlar koşarlar ve erbab (esbab) ve eskal ve mallarına zarar ve ziyân irgürmeyüp kendü davarlarıyla şenliğe ulaştırurlar; şöyle ki ihmal ve tekâsülleri sebebiyle ol dîde-ban oldukları derbend içinde ebnâ-i sebilin ahmal ve eskal ve erzak ve emvalinden bir nesnelere zâyî ve magsub olsa tazmin ettirirler. Kadim-ül-eyyamdan şart ve iltizamları bu minval üzeredir ve beratlarında dahi veçh-i meşruh üzere tasrih olunmuştur ve bu hizmet mukabelesinde bunlar azl ve nasb kabul eylemezler; meğer ki hiyanetleri zâhir ola; hatta birisi fevt olsa veyahut edâ-i hizmet etmese timarı ile dirliği oğluna ve akra-basına verilir hariçten kimesneye verilü gelmemiştir.

DERBENDCİ TIMARLARI

Bir kısmı dahi muafiyetlidir ki asıl *derbendci* dedikleri bu taife-dir ki memerr-i nasb olup mahuf ve muhatara olan mahallerde sakin ve mutavattın olup kalmışlardır; bunlar dahi *eshab-ı derek* gibi ayende ve revendeyi muhafaza edip kondururlar ve göçürürler ve tayin olundukları derbendlerin hudutları dahilinde vaki olan sâb ve senkistan mahalleri tevsi ve tathir ve müşkil-ül-ubur evdiye (vadiler) ve cûsur-ı muhalefeyi (mahufeyi) termim ve tamir ederler ve bunlarda *tabl* îtibar vardır. Kadim-ül-eyyamdan otuz nefere bir tabl ferman olunmuştur ki dideban oldukları mahaller tahammül mesafesine göre tabl-ı vâhid miktarı ise otuz nefer; dahi ziyade ana göre îtibar olunur. Ol otuz nefer kimesne münavebe tariki ile derbendleri içinde eşkiya ve kutâ-üt-tarik bazı kemingâhları olan mahallerde alât-ı harp ile durup darb-ı tabl edip ebna-i sebili mahall-i selâmete

irgörürler. Hizmet-i muhafazat ve mümaresetlerinde daim ve kaim oldukça *avâriz-ı divaniyye* ve *tekâlif-i örfiyye*'den muaf ve müsellemdirler.

ATÇEKENLERİN TİMARLARI

Bir kısmı dahi şol mezâridir ki *Esb-keşan* taifesine yurtluk ve ocaklık tariki ile tayin olunmuştur ki bunlar vilâyet-i Karaman'da *Konya* sancağına tabi *Turgut* ve *Eski-il* ile *Bayburt* nahiyelerinde sakinler olup *at çeken* taifesi demekle marufturlar. Bunlar kablelfeth haymana taifesinden olup ziraat ve herasete mail olmadıkları eelden kendülere at akçesi vaz^c olunmuştur; ol mukabilde taife-i mezbûre *resm-i çift* ve *bennak* ve kendülere yurd yapılan yerlerin öşürlerinden affolunup hatta *avarız* vermek dahi ref olunmuştur. Mirî canibine hemen at akçesi ve *resm-i ganem* ve *resm-i arûs* ve *cürüm* ve *cinayet* verirler. Sakin oldukları yurtları ve tayin olunan mezraaları kendülere mahsustur; kimesnenin medhali yoktur.

HİRİSTİYAN TİMARLARI

Bir kısmı dahi şol kura ve mezaridir ki serhadlerde bazı *malik* ve *keniz* (knez) *piremikür* (veya pirimikür) taifesine tayin olunmuştur¹⁸. Bunlar hiyn-i fethte vilâyetlerinin mirî hizmetini kabul edip her birisine ne miktar karye bahş olunmuş ise ol kura ahalisinin bunlar kethüdarları gibidir; mal-i miri tahsiline ve bazı sefer mühimmatı için reayaya ferman olunan hususî ihbar ve tevzi edip cem ve tahsilinde küllî muavenet ederler; hatta zir-i destlerinde olan kuradan bazı reaya darülharbe veya âhar diyara firar etseler yerine getirmeğe iltizam ve taahhüt eylemişlerdir ve bunlar dahi iki bölüktür bir bölüğü veçh-i meşruh üzere timar iledir ki anlar *malik* ve *keniz*'lerdir.

¹⁸ *Sirem* ve *Pozaga* kanunnâmelerindeki kayda göre *knezler* nahiyeye ve *piremikür*'ler köy kethüdarlarıdır. *Pozaga* kanunnâmesi şöyle diyor : "...Ol diyarda küffar içinde nahiyeye kethüdarlarına *knaz* deyip köy kethüdarlarına *piremikür* ve *teklîç* derler. Mezkûr *knazlar* memleket şenlendirip mâmûr eylemekte ve mal-i mirî cem'inde ve reayadan hukuk ve rûsum tahsilinde sây ü kifayeti olmağın mukaddema cümle hukuk ve rûsumdan muaf olagelip ve mezkûr *piremikür* ve *teklîç* dahi kendi köylerin şenletmekte ve köylerin reayasının hukuk ve rûsumun cem etmekte *knazlara* muavenet ve müzaheretle buldukları sebepten *sefer filorisi*, *hane filorisi* eda eylediklerinden sonra sair hukuk ve rûsumdan muaf olmak üzere kaydolundu. Sene 952 (*Pozaga* defteri, Numara 206).

Sair erbab-ı timar gibi ellerinde beratları vardır ve bir bölüğü muafiyetlidir ki anlara *piremikür* derler; ziraat ve haraset eyledikleri çiftlik ve baştınalarının hukuk ve rusumları ve kendileri ve oğulları ve karındaşlarının cizye ve ispençeleri ¹⁹ hizmetleri mukabelesinde affolunup avarız-ı divaniyye ve sair tekâlif-i örfiyyeden muaf ve müsellemdir.

BAŞTINALAR

Ve bir kısmı dahi şol mezârîdir ki *baştına* itibarı üzere *voynuk* taifesine tayin olunmuştur ki lisân-ı Türkîde baştına çiftlik demektir ²⁰, ziraat ve haraset ederler; âşâr-ı şer'îyye ve rüsum-ı örfiyyelerinden muaf ve müsellemlerdir; baştınaları hangi karyenin hududunda ise minbaad sahib-i arzın ve gayrin medhali yoktur, öşür rüsumları kendülere mahsustur. Balâda zikrolunduğu üzere baştına beyleri ve çeribaşları ve *lekatör*'leri ²¹ vardır ki zabt u rabtları anlara mahsustur ve bunlarda *gönder* itibarı vardır nize (mızrak) mânasına, her çeribaşlık ne mikdar günder ise her günder üçer voynuk olup birisi asıl ikisi yamak kaydolunmuştur. Hizmet ve sefer vaki oldukça münavabe tariki ile her günder birer voynuk eşer ve nevbet itlak olunan adam (adama) üç yılda bir düşer; bunlar istabl-i âmire hizmeti için tayin olunmuştur; nöbetli olanları çeribaşları ve lekatörleri ile her sene çayır zamanında der-i devlete gelip hassa atlara hizmet ederler; hizmetleri tamam olduktan sonra mirahur-ı kebîr ve sagîrden tezkire alırlar.

HÂTİME

Eğerçi im'ân-ı nazar olursa bu makale erkamının nâme-i âmal gibi tesvid-i ibarat-ı sakim ile ru siyah ve muharririnin ceride-i âmalî

¹⁹ Cizye, başvergisi olup *ispence* de Hıristiyanlardan alınan çift resminin mukabilidir. Onun için arazi tahrir defterlerinde ve maliye kayıtlarında müslümanlar için çift ve gayr-i müslimler için ispenç vergisi yazılmıştır.

Bu vergi bülûğa ermiş ve çalışmağa müsait olan her gayri müslim erkekten alınır.

²⁰ İbarenin doğrusu baştına, lisan-ı türkîde çiftlik demektir olmalı. Osmanlı memleketlerinde verasetle müntakil çiftlik denilen yerlere Rumeli ve Bosna'da baştına derler; aslı islavca olup miras demektir; arazi tahririnde bunların bazıları filoriye bazıları haraca ve bazıları da ispençeye bağlanmıştır. Filoriye tabii olan baştınalara *filoricijan* yerleri derler. Baştınalar mülk gibi alınıp satılmaz ise de evlâd ve akrabaya intikal ederdi.

²¹ Lekatör, voynukların küçük zabiti olup bunun üstünde çeribaşı vardır.

gibi temhid-i istiâret-i akim ile pür tebahdır; amma vus'at-ı ahlâk-ı eshâb-ı keremden mütevakki ve fûshat-ı erbab-ı neşimden mütezar- rıdır ki sakatatına nâzır olup itiraz-ı (îrâz) ve hefevâtına bakıp îtiraz buyurmayalar; lehü'l-hamd bu risale alâ veçhi'l-îcal şâh-ı pâdi- şah-ı cihân ile merkum ve dua-i devam-ı ömr-i devlet-i şehinşah-ı zaman ile muanven ve mahtum oldu. Hak sübhanehu ve teâlâ vücud-ı şeriflerin âlâm ve âvarizden masun ve havadis-i dehr-i dunden me'- mûn ede. Hakkalinsaf cüz'ıyyat ve külliyyatta medar-ı nizam-ı âlem olan umur-ı din ve devlette malûm-ı saadetleri olmadık ahval yoktur.

BİR MAKALE TERCÜMESİNE DAİR

AŞKIDİL AKARCA

Memleketimizde son onbeş yıl içinde hız alan tercüme faaliyetleri hakkında yazılan yazılarda, bir taraftan dilimizin bugün geçirmekte olduğu inkılâp dolayısıyla, diğer taraftan garp kültür ve ilim mefhumlarının karşılıklarının bulunup dile henüz yerleşmemiş olması yüzünden, tercüme yapmanın güçlüğü, muhtelif vesilelerle belirtilmiştir. Arkeoloji ve nümizmatik gibi, terimleri Türkçede yeni teessüs etmekte olan ilimlerde ise mütercimmin yükü bir kat daha ağırdır. Bu hususta daha titiz ve bilgi ile hareket edilmesi gerektiğini, bugün Türk tarih ve arkeolojosinin en mühim organı olan *Bellekten*'de çıkan bir makale gösteriyor (cilt XII, sayı 46, Nisan 1948, s. 325-348). "İznik (Nikaia) bayram oyunları" adını taşıyan bu yazı, hocam Prof. Bosch'un Nikaia bayramlarına dair Almanca bir makalesinin, İstanbul Arkeoloji Müzesi asistanlarından Bayan Cevriye Artuk tarafından yapılan tercümesidir. Bu tercümenin dili hakkında bir fikir vermek için iki parçasını aynen tekrar edelim : "Bunlara şehir sikkeleri denir, yani Nikaia şehrinin şahsi hâkimiyet kuvveti serbest düşünceye müstenit ve hususî otonom sikke tedavülünü bildirmektedir. Onlar siyasî vaziyete dair hesap vermektedirler; yani ön kısmındaki bütün tasvir ve isimler bu paraların tedavülü esnasında Roma devletinin hüküm süren imparatorlarını gösterir" (S. 328, 2 inci paragraf).

"Münferit bayramlar münasebetiyle E 2, yani Klaudius devrine ait olan tipi bir tarafa bırakacak olursak, daha zengin ve birbirini tutan merasim darplarının Kommodus'un hâkimiyet devrinde başladığını görürüz. Bu, bayram ve oyunların mânalarının zaman ile değişen telâkkisine bağlıdır. Klâsik Yunanistan'ın, Olympia, Pythia, Isthmia ve Nemea adlı büyük bayram oyunları insanların ilâhlara ithaf etmiş oldukları kendi tasvirleridir; bunlar bedenî ve ruhî ulûhiyet arzularına göre ne suretle inkişaf etmiş olduklarını göstermektedir. Bunda hiç bir zaman müsabaka yarışları değil, hayat ve mücadele için kuvvet bahis mevzuudur, bu mefhum da spor ile vücade gelemez bir şeydir" (S. 338 ilk paragraf).

Bu parçalarda görüldüğü üzere tercüme vuzuhsuz olup terimler yerinde kullanılmamıştır. Halbuki ilmî bir yazının dili, telif olsun tercüme olsun, her şeyden evvel açık ve sade olmalıdır. Kelimeler ve cümleler üzerinde dimağımızı yormadan, yazarın meramını anlayabilmeliyiz. Üslûbun güzel ve sürükleyici olması, tabii yazının kıymetini artırır da, ilmî yazılar için bu, ikinci derecede kalabilir.

Makalenin Almanca aslı neşredilmemiş olduğu için, tercümeyle Almancası ile karşılaştırmaksızın, Türkçeye uymayan başlıca taraflarını ve yanlış anlaşılmiş kısımlarını işaret edeceğiz.¹

Makalenin başlığı olan “Bayram Oyunları” kelime kelime Almancadan tercümedir ve gereken mânayı ifade etmemektedir. Bu iki kelimeyi “bayramlar ve oyunlar” şeklinde “ve” ile bağlamak bizce daha uygun gibi görünüyor.

“Antikite devri” (s. 325, sat. 4). Antik devir veya sadece antikite denmesi doğrudur.

“Yaptıkları muzafferiyetler” (s. 325, sat. 9). Muzafferiyetin yapılmayıp kazanıldığı pek tabiidir.

“Mukaddes agon olarak karakterlenen” (s. 325, sat. 23), “erkek olarak karakterlenir” (s. 336, sat. 2), “oikumenik olarak karakterlenir” (s. 340, sat. 30-31). Karakter kelimesinin bizde yerleşmiş bir mânası vardır. Karakteristik de dile girmiştir. “Karakterlenmek” hususiyetlerine bürünmek, vasıflanmak, tebarüz etmek mânasına kullanılınca, alışılmadığı için yadırganıyor.

“Kitabe Neapolis’ten çıkmış” (s. 325, sat. 25). “Çıkmış” bulunmuş mânasına kullanılmıştır.

“Bu adam Olimpik oyunlarda o kadar ileri gitmişti ki” (s. 326, sat. 10). “İleri gitme” burada yanlış mânada kullanılmıştır. İleri gitme muayyen bir haddi aşmağı ifade eder. Bir sporcunun gösterdiği “büyük başarı” bu fiille ifade edilemez.

“Açık bir tellâldır” (s. 327, sat. 10). Türkçede böyle bir tâbir yoktur, meydan tellâhı mânasına kullanılmış olsa gerek.

“Bin senelik devre bayramı” (s. 327, sat. 16-17). Bu tam bir anlayış hatasıdır. Burada bahis mevzuu olan Roma’nın kuruluşunun bininci yıl dönümü dolayısıyla yapılan bayramdır.

¹ Bu yazının matbaaya verilmesinden sonra, aynı mevzu az çok kısaltılmış ve Almanca olarak “Die Festspiele von Nikaia,, adı ile *Jahrbuch für Kleinasiatische Forschung* I, 1950, S. 80—99 ve lev. XIII’de neşredilmiştir.

S. 330, No. 3'de bir sikke üzerindeki bir amphora "dik boğazlı" olarak tarif edilmektedir. Vazonun gövdesi ile ağzı arasındaki kısma *boyun* dendiği malûmdur. Boğaz ancak boynun içine verilebilecek bir isimdir. Şu halde boğaz dar veya geniş; boyun ise uzun, kısa, kalın, ince yahut da dik olabilir.

"Alınlıkta tanınmıyan bir tasvir var" (s. 333, sat. 21-22). Bu doğrudan doğruya Almancadan kelime çevirmesidir. Tanınmıyan yerine, belli olmayan, iyi görünmeyen, ayırt edilemeyen, silik gibi tâbirlerden birinin kullanılması mânâyı daha sarîh yapacaktır.

"Zafer taçları" (s. 329 v.d.). Zafer daha çok askerî mânada bir başarıyı hatıra getirdiği için, müsabaka galiplerine verilen taçlara "mükâfat taçları" demek daha doğrudur. Bu cihet bu oyunların mahiyetine de uygundur. Bunların, s. 333-34'de tarifi yapılırken "yuvarlak kaplar" oldukları söyleniyor. Başa giyilen ve hasırdan oldukları umumiyetle kabul edilen bu taçlara acaba kap denebilir mi?

Galiplerin ne vakit mükâfat, ne vakit hediye aldıkları tercümeden katıyyen anlaşılmıyor. Arada hiç tefrik yapılmadan kâh biri, kâh öteki kullanılıyor : "galibiyet hediyesi" s. 327, sat. 7, "muzafferiyet mükâfatı" s. 338 sat. 27, "zafer hediyesi" s. 336, sat. 16.

"Zafer taçları eski nümizmatığın tasviri lisanında bayram oyunları sembolü olarak iş görür" (s. 334, sat. 4-5). Kelime kelime Almancadan tercümedir. "Eski" kelimesi, antik yerine kullanılmıştır. Bu müphem ve geniş mânalı kelime, antik nümizmatığı ifade etmek için kifayetsizdir. "Nümizmatığın tasviri lisanından" sikkeler üzerindeki tasvirleri anlamamız icap ediyor, herhalde "iş görmek" Türkçede buradaki mânada kullanılmaz.

"Umumiyetle masaların plânları yapılmıştır" cümlesi (s. 334, sat. 28), sikkeler üzerinde masaların şematik olarak resmedildiğini söylemek için kifayetsizdir. Burada plân kelimesi yerinde kullanılmamıştır. Masanın niçin italikle yazıldığı da meçhuldür.

"Kur'a çömleğinin bayram oyunlarında mühim bir kap olduğu aşikârdır, bu sebepten müstakil bir şekilde oyun sembolü olarak kullanılır" (s. 335, sat. 20-22). "Müstakil bir şekilde", "tek başına" mânasına Almancadan yapılmış bir kelime tercümesidir.

"El içine girecek kadar geniş ağızlı bir amfora" (s. 335, sat. 25) dikkatsizlik yüzünden yanlış bir mâna almıştır. "İçine el girecek kadar geniş ağızlı" olacak şekilde kelimeler yer değiştirmelidir.

Bir sikke üzerindeki bir boksörü tasvir ederken sikke sanatkârının “kırbaçla mücehhez kolları ve kuvvet fişkırın ağır duruşu çok iyi ifade etmiş” olduğu söyleniyor (s. 335, sat. 32-33). Burada bir anlayış hatası vardır. “Kırbaçla mücehhez” kollar değil, ancak eller olabileceği gibi, boksörlerin ellerine ve kollarına sarılan deri şeritlerin de mahiyeti anlaşılammıştır. Bu şeritlerin faydası, bugün boksörlerin giydikleri elvidenler gibi hem eli korumak, hem de darbenin şiddetini azaltmaktır.

“198 ile 205 seneleri arasına tâyin edilen Roma sikkeleri” (s. 340, sat. 17). Burada “tâyin edilen”, “tarihlenen” kelimesi yerine kullanılmıştır.

“Πύθια işareti” (s. 340, son satır). Πύθια sikkeler üzerinde işaretle değil, harflerle yazılmıştır. Nitekim mütercim de baş sayfalarda bunu doğru olarak kelime diye tasrih etmiştir.

“Daha zengin ve daha birbirini tutan merasim darpları” (s. 338, sat. 2-3 hiç bir mâna vermiyor.

“Bayram sikkeleri” ve “merasim sikkeleri” nedir? Acaba bunlar bayramlarda veyahut bayramlar vesilesiyle darp edilmiş sikkelere mütercim tarafından verilmiş iki ayrı isim midir (s. 338, son sat., 339, sat. 12-13 ve son sat.)? S. 339’dan itibaren “merasim” bayramın muadili olarak kullanılıyor. Fakat bayramlar sadece bir merasimden ibaret değildi; spor, musiki, şiir müsabakaları yapılıyor, hatipler konuşuyor, panayırlar kuruluyordu. Merasim kelimesi bu çeşit bir bayramı ifade etmeğe kifayet edebilir mi?

“Kommodos’un tasvirlerini havi bütün merasim sikkeleri ancak bir fırsatta vücade gelmiş” (s. 339, sat. 12-13) cümlesinde bir fırsatta vücade gelmiş” ibaresi yerinde kullanılmamıştır. Mütercim burada bu sikkeleri bir hadise dolayısıyla, yani bayram vesilesiyle bir defaya mahsus olmak üzere darp edilmiş olduğunu söylemek istemektedir.

Roma imparatorluğunun eyâletlerinden de yanlış olarak “müsteleme” diye bahsediliyor (s. 341, sat. 16).

Garp dillerinde isimlerin sonuna getirilen eklerle yapılan sıfatlar Türkçeye olduğu gibi alınmıştır. Meselâ Pythik oyun, Olympik oyunlar, oikumenik, mitik müessis (s. 345, sat. 1), Dionysik tipler (s. 345, not 42’de). Bu son eke ihtiyaç olmadan Pythia oyunları, Olympia oyunları tarzında, oikumenikos yahut Türkçeye çevirerek bütün kültür dünyasına açık ,efsaneye göre müessisi veya efsanevî müessisi

denirse arzu edilen mânalar verilmiş olur. İhtimal bir dizme hatası yüzünden “Dionysik” olarak yazılmış olan Dionysiak kelimesi, bu çeşit kelimeler içinde güçlük arzeden misallerden biridir. Karşılığı bulunana kadar, her halde bunun olduğu gibi muhafazası icap edecek.

“Nikaia ahalisine hitabettiği bir hutbede” (s. 345, not. 42’de). Eski Yunanlılarla “hutbe”nin hiç bir münasebeti olmadığı meydandadır.

Nikaia sikkeleri üzerindeki Dionysos liknites “yemlikteki ilâhi çocuk” olarak izah ediliyor (s. 345, not 43). Liknon yemlik değil, bir tarafı kenarsız harman savurmağa mahsus bir sepettir. Bu çeşit sepetler bugün Fransa’da hâlâ kullanılmaktadır. Myster’ler ve Dionysos âyinleri ile alâkası vardır. Abideler üzerinde, içinde meyveler, yapraklar, bazan da phallos olduğu halde tasvir edilir. Tabiat ilâhı olan Dionysos’un beşiğidir. Şu halde Dionysos liknites şu şekilde tefsir edilebilir : harman sepetindeki yeni doğan ilâh.

Bütün antik şehirlerin bugünkü isimleri verildiği halde Phrygia’daki Laodiceia’nın yanına haritada mevcut olmayan Ladik yazılmıştır. (s. 326). “Laodiceia”dan çıkma bir isim olan Lâdik Denizli’nin, Selçuk kayıtlarında ve mahkemei şer’iye sicillerinde geçen ismidir. Laodiceia harabeleri Goncalı ile Eskihisar köyü arasındadır ve bugünkü ismi, harabe Eskihisar köyüne daha yakın olmakla beraber, “Goncalı harabeleri”dir.

Nümizmatik tâbirleri ise pek karışık bir haldedir. Aynı şeyi ifade etmek için 24 sayfalık bir yazı içinde başka başka tabirler kullanılmıştır. Meselâ, sikke satırları için : sikkenin ön kısmı (s. 328, sat. 21), darpların cepheleri (s. 343, sat. 4), sikkenin ön tarafı (s. 329, not 10’da), sikkenin ön yüzü (s. 339, sat. 7). Bunlardan birincisi ve ikincisi yanlıştır. Sikkenin satırlarına ne kısım ne de cephe denebilir. Almanca karşılığı *Vorderseite* ve *Ruckseite*, İngilizce karşılığı *obverse* ve *reverse*, Fransızca karşılığı *le droit* ve *le revers* dir. Umumiyetle Türkçede ön ve arka yüzü, ön ve arka tarafı, yüzü ve tersi, yahut da yüzü ve arkası denmektedir. Zamanla bu tâbirlerden biri yer edecek veyahut hepsi birden kullanılmakta devam edecektir.

Kalıp yerine yanlış olarak s. 329, not 10’da “baskı” tâbiri kullanılmıştır. Almancada kalıba *Stempel*, İngilizcede *die*, Fransızcada *coin* denir. Antik devirde sikke baskı ile ve basma suretiyle darp edilmiyordu. Yüzü ve tersi için ayrı ayrı kalıplar yapılıyor, hazırlanan

pul iki kalıbın arasına konup üzerine çekiçle bir darbe indiriliyordu. “Baskı” tâbiri ise belki mütercimim s. 345, son satırda da kullandığı mânada, Almandadaki *Emission*, İngilizcedeki *issue*, Fransızcadaki *émission* mukabili olarak kullanılabilir.

Kalıpçı ustaları için vuzuhsuz çeşitli tâbirler kullanılmıştır : sikke damgası kesen (s. 335, sat. 6-7; s. 340, sat. 20), sikke darp eden kimse (s. 335, sat. 31-32; s. 339, sat. 8), aynı kimse tarafından kesilmiş kalıp (s. 340, sat. 4). Kalıbın yapılmasını “kesmek” fiili ile ifade etmek uygunsuz da, sikke kesmek bir hak olup devlete veya devleti temsil edenlere aittir. Bu yüzden darphanedeki işçilerden sikke kesenler veya sikke darp edenler diye bahsetmek yanlışlıklara yol açabilir. Fakat yanlış anlaşılacağımdan korkmadan “iyi kesilmiş bir kalıp”, “aynı ustanın veya sanatkârın kestiği kalıp” gibi sözleri kullanabiliriz. Kalıbı hazırlayan ustalar pek çok defa karşımıza bir sanatkâr olarak çıktıkları için sikkenin üslûbu bahis mevzuu olunca bunlara artık kalıpçı değil, “sikke sanatkârı” demek doğru olur. Kalıpçılara Almandada *Stempelschneider*, İngilizcede *die-cutter*, Fransızcada *graveur* denir.

Aynı kalıptan çıkan sikkeleri ifade etmek için kullanılan “kalıp birlikleri” tabiri, birlik Türkçede başka bir mânaya geldiği için, uygun değildir (s. 339, sat. 10).

Daha pek genç birer ilim olan arkeoloji ve nümizmatik terimleri tabii ki zamanla teessüs edecektir. Ortaya atılan her tâbirin hemen kabul edilmesi beklenemez. Zamanla bunların en uygunu tutunacaktır. Arkeoloji dilinin şimdiki oluş çağında ortaya ilk defa atılan terimlerin bir teklif mahiyetinde karşılanması gerektir.

Bu makalenin tercümesi mütercimim tercüme ettiği ilme ve dile lâyikeyle vakıf olmadığı zaman düşeceği hataları gösterdiği gibi, bir taraftan edebiyatımızın, diğer taraftan terimler dolayısıyla bütün ilim kollarını son yıllarda pek çok meşgul eden tercüme ve dil meselesine arkeolojinin de bigâne kalamıyacağını ortaya koymuştur.

Haziran 1949

1950 YILI İÇİNDE TÜRK TARİH KURUMU KÜTÜPHÂNESİNE GELEN KİTAP VE DERGİLER

- AKURGAL, DR. PHIL. EKREM : *Spaethethitische Bildkunst*. Ankara : 1949, XV, 169 S. 50 Pl. 4⁰ (B—3134).
- ALLEN, JAMES TURNEY : *On the Athenian Theatre before 441 B. c.* California: 1937. S 169—172 = U. C. P. in *Classical Archaeology* I, 6 (B—3194).
- ALLEN, JAMES TURNEY : *On the Odeum of Pericles and the Periclean Reconstruction of the Theatre*. California 1941 S. 173 — 178 = U. C. P. in *Classical Archaeology* I, 7 (B—3194).
- ALPKARTAL, NUREDDİN FUAD : *Önümüzdeki dünya harbinin imkân ve ihtimalleri*. Ankara : 1950, Genelkurmay Basımevi. 114 S. 1 Hr. 8⁰ (A 1—8748).
- ALSAN, ZEKİ MESUD : *Devletler hukukunla yeni gelişmeler*. Ankara : 1948, M. E. Basımevi. VIII, 343 S. 8⁰ (A 1—8606),
- ALSAN, ZEKİ MESUD : *Milletlerarası hayatın düzeni ve Panamerikanizm*. Ankara : 1949, Güney Matbaacılık ve Gazetecilik T. A. O. XIII, 252 S. 8⁰ (A 1—8605).
- AMANDRY, PIERRE : *La Mantique Apollinienne a Delphes, Essai sur le Fonctionnement de l'Oracle*. Paris : 1950, E. de Bocard. 286+13 S. 8⁰ (A 1—8645).
- AMARİ, MICHELE : *Biblioteca Arabo—Sicula*. 3 cilt. Torino e Roma : 1880, Ermanno Loescher. 144+118+23 S. 2⁰ (C—348).
- AMICIS, EDMONDO DE : *Constantinopoli*. Milano : 1894, Tipografia Editrice Fratelli Treves. 607 S. 4⁰ (B—3161).
- AMYX, D. A. : *An Amphora with a price inscription, in the hearst collection at San Simeon*. California : 1941 S. 179—206 Pl. 25—27 = U. C. P. I, in *Classical Archaeology*, 8. (B—3194).
- AMYX, D. A. : *Corinthian Vases, in the hearst collection at San Simeon*. California : 1943 S. 207—240 Pl. 28—32 = U. C. P. in *Classical Archaeology*, I, 9 (B—3194).
- Annual Report of the National Archives of India* 1947. New Delhi : 1949, Manager Govt. of India Press. 29 S. 8⁰ (A 1—8622),
- ARIK, REMZİ OĞUZ : *Les Fouilles d'Alaca Höyük. Entreprises par la Société d'Histoire Turque. Rapport Préliminaire sur les Travaux en 1935*. Ankara : 1937. 119 S. +289 S. 8 Pl. 2 Hr. 4⁰ (B—3191).
- Art Studies, Medieval Renaissance and Modern*. Edited by members of the Departments of the Fine Arts at Harvard and Princeton Universities. London : 1925, Humphrey Milford. 163 S. 150 Rs. 8 Pl. 4⁰ (B—3217).
- ASCHBACH, DR. JOSEPH : *Geschichte der Ommaijadan in Spanien nebst einer Darstellung des Entstehens der spanischen christlichen Reiche*. 2 cilt. Frankfurt am Main : 1829, Franz Varrentrapp. XXIV, 373+IV, 376 S. 8⁰ (A 1.—8726).
- ASCHBACH, DR. JOSEPH : *Geschichte Spaniens und Portugals zur Zeit der Herrschaft der Almoraviden und Almohaden. Erster Theil : Die Geschichte der Almoraviden, des Castilischen Kaiserreiches und der Entstehung des Königreiches Portugal. Zweiter*

- Theil : *Die Geschichte der Almohaden und der christlichen Pentarchie auf der Pyrenäischen Halbinsel*. Frankfurt am Main: 1833—1837, J. D. Sauerländer. 464 S.+VIII, 356 S. 8° (A 1—8723).
- ASIM, MÜTERCİM : *Kamus*. 4 cilt. İstanbul : 1304—1305. 1272 S.+1299 S.+1464 S.+1263 S. 8° (A 1—8673).
- ASLANAPA, DR. PHIL. OKTAY : *Edirne'de Osmanlı devri Abideleri*. İstanbul : 1949, Üçler Basımevi. VI, 190 S. 1 Hr. 8° (A 1—8720).
- ASLANAPA, DR. PHIL. OKTAY : *Osmanlılar devrinde Kütahya çinileri*. İstanbul : 1949, Üçler Basımevi. VII, 118 S. 8° (A 1—8716).
- ATABİNE, REŞİT SAFFET : *Galatada Kemankeş Karamustafa Camii avlusunda T. T. D. O. K. Arşivleri ve Kitaplığı*. İstanbul : 1949. 16 S. 8° (A 1—8672).
- Atti del XIX Congresso Internazionale degli Orientalisti*. Roma: 23—29 Settembre 1935—XIII. Roma : 1938, Tipografia del Senato. 720 S. 4° (B—3140).
- AL - AZZAVÎ, ABBAS : *Collection of Abdul - Ghaffar al - Akhrass. Collection of Poems, hitherto unpublished by Abdul-Ghani al-Jamil (1780—1863), Mufti of Baghdad, and the Well-Known Iraqi Poet, Abdul-Ghaffar al Akhrass (1805—1874)*. Published by Abbas al-Azzavî with a foreword, notes and comments. Baghdad : 1949, The Trading and Printing Co., Ltd. 142 S. 8° (A 1—8685).
- AL-AZZAVÎ, ABBAS : *Histoire de l'Iraq, entre deux occupations de l'an 656 à l'an 738 de l'Hégire (Du 1258 à l'an 1337 de l'ère Chrétienne)*. 4 cilt. Baghdad: 1935—1949, Imprimerie Baghdad. 644 S., 13 Pl.+56, 418 S., 26 Pl.+43, 424 S., 13 Pl.+6, 347 S., 8 Pl. 8° (A 1—8680).
- AL-AZZAVÎ, ABBAS : *Histoire des Yezidis. Leur Doctrine, Leurs Pays, Leurs Chefs d'après des Documents inédits*. Baghdad : 1935, Imprimerie Baghdad. 228 S. 8° (A 1—8683).
- AL-AZZAVÎ, ABBAS : *Itinerary of Al-Munshi al-Baghdady namely, Sayid Muhammed Son of Ahmad al-Hussaini, written in 1237 A. H.—1822 A. D. Beeing notes on his Voyage with Claudius James Rich. British Resident in Baghdad, in Kurdistan and other Sites of Iraq*. Translated from the Persian Original by Abbas Al-Azzavî. Baghdad : 1948, The Trading and Printing Co. Ltd. 128 S. 8° (A. 1—8686).
- AL-AZZAVÎ, ABBAS : *Kakaiyah in History beeing a study into the Beliefs of this Sect of Kurdistan, its History, Customs, Tribes and Dwellings as well as its Present Conditions and Relations with Neighbouring Sects*. Baghdad : 1939. The Trading and Printing Co. Ltd. 146 S. 8° (A. 1—8684).
- AL-AZZAVÎ, ABBAS : *Muntakhab al-Mukhtar Choix Historiques des Ulemas de Baghdad par Abi-l-Ma'ali Muhammed Ibn Rafi' 774--1973*. Edité par Mre Abbas Azzavî. Baghdad : 1938, Imprimerie à Baghdad à al-Ahali. 286 S. 8° (A. 1—8682).
- AL-AZZAVÎ, ABBAS : *The Tribes of Iraq*. 2 cilt. Baghdad : 1937, Baghdad Press. S. 528—281 1 Hr. 8° (A. 1—8681).
- AL-BAGHDADÎ, AL-MUNSHÎ : *Itinerary of Al-Munshî al-Baghdadî namely, Sayid Muhammed son of Ahmad al-Hussaini, written in 1237 A. H. — 1822 A. D., beeing notes on his voyage with Claudius James Rich., British Resident in Baghdad, in Kurdistan and other Sites of Iraq*. Translated from the Persian original by Abbas Al-Azzavî. Baghdad : 1948, The Trading and Printing Co. Ltd. 128 S. 8° (A 1—8686).

- AL-BALADHURİ (Belazurî) : *The Ansab al-Ashraf*. Edited by S. D. F. Goitein. 5. cilt. Jerusalem: University Press. 35 S., 439., 32 S.+VI, 88 S. 4^o (B—3120).
- BALKAN, DR. KEMAL : *Ankara Arkeoloji Müzesinde bulunan Boğazköy tabletleri. Boğazköy Tafeln im Archäologischen Museum zu Ankara*. İstanbul : 1948, Millî Eğitim Basımevi. 35 S. 4^o (B—3226).
- BARATTA, A. : *Constantinopoli effigiata e descritta con una notizia su le celebri sette chiese dell'Asia Minore ed altri siti osservabili del levante opera*. Torino : 1840. Stabilimento Tipografico di Alessandro Fontana. 118 S. 98 Pl. 4^o (B—3162).
- BARBIER DE MEYNARD, A. C. : *Notice sur l'Arabie Méridionale*. Mélanges Orientaux (Septembre 1883), S. 85—125 (B—3107).
- BATIMAN, DR. BURHANETTİN : *Goethe, Faust. İkinci kısmın tahlil ve tefsiri*. İstanbul : 1950, Üçler Basımevi. VIII, 428 S. 8^o (A 1—3999).
- BAYATLI, O. : *Bergama tarihinde kırallık devri*. İstanbul : 1950, Anıl Basımevi. 91 S. 8^o (A 1—8094).
- BAYNES, H. NORMAN : *Byzantium, an introduction to East Roman Civilisation*. Oxford: 1948, Clarendon Press. 436 S. 48 Pl. 3 Hr. 8^o (A 1—8674).
- BAYUR, PROF. Y. HİKMET : *Hindistan tarihi III. Nadir Şah Aşşarın akınından bağımsızlık ve Cumhuriyete kadar (1737—1949) (Kuruluşundan bugüne kadar Afganistan tarihini de ihtiva eder)*. Ankara : 1950, T. T. K. Basımevi. 732 S. 3 Hr. 14 Lv. 8^o (A 1—6718).
- BAZİN, GERMAIN : *L'Ecole Franco-Flamande*. Texte de Germain Bazin XIV, XV Siècles. Les Trésors de la Peinture Française Gêneve : Editions d'Art Albert Skira. 6 S. 8 Pl. 2^o (C—339).
- BEAN, G. E. — R. DUYURAN : *Ada Tepe aqain (Sancaklı Kalesi)*. JHS. 67, (1949.) S. 128—134. (B—3192).
- BECKIO, MATTHIA FRİDERİCO : *Sive Ephemerides Persarum per totum annum, juxta Epochas celebriores Orientiani*. 1695. 68+80 S. 4^o. (B—3127).
- BELFOUR, F. C. : *The Travels of Marcarius, Patriarch of Antioch*. Written by his attendant Archdeacon, Paul of Aleppo, in Arabic. 9 cilt. London : 1829, 111+114 S.+113 S.+99 S.+103 S.+96 S.+4, 168 S. 4^o. (B—3113).
- BELGRANO, L. T. : *Prima serie di documenti riguardanti la Colonia di Pera*. Atti della Societa Ligure di Staoria Patria. 1877. S. 67—336. (B—3145).
- BELGRANO, L. T. : *Seconda serie di documenti riguardanti la Colonia di Pera*. — Atti della Societe Ligure di Storia Patria 1884. S. 931—1005 4^o. (B—3145).
- BELOCH, K. J. : *Der römische Kalender von 218—168*. Klio, Beiträge zur alten Geschichte 15. 1917. S. 382—419. (B—3148).
- BERGERON, PIERRE : *Voyages faits principalement en Asie dans les XII, XIII, XIV et XV. siècles, accompagnés de l'histoire des Sarrasins et des Tartares*. La Haye: 1735, Jean Neauline. 525 S. 4^o. (B—3152).
- BERKİ, DR. ŞAKİR : *Roma Hukuku*. Ankara : 1949, Nur Basımevi. XXII, 333 S. 8^o. (A 1—8608).
- BERTELE, TOMMASO : *Il Palazzo degli Ambasciatori di Venezia a Constantinopoli e le sue antiche memvire*. Bologna : 1932, Casa editrice Apollo. 445 S. 185 Rs. 4^o. (B—3143).
- BEYHAKİ, ALİ B. ZEYD : *Tetimmetu Sivani'l-hikme*. Nşr. M. Şefi. I—Arabic Text. II—Persion Version. Lahore : 1935. 359+136 S. 8^o. (A 1—8640).

- BEYHAKI, İBRAHİM İBN MUHAMMAD : *Kitab al-Mahasin val-Masavi*. Herausgegeben von Dr. Friedrich Schwally. Giessen : 1902, J. Ricker'sche Verlagsbuchhandlung. XVI, 647 S. 4^o. (B—3200).
- BINDER, HENRY : *An Kurdistan, en Mésopotamie et en Perse*. Paris : 1887. Maison Quantin. 453 S. 4^o. (B—3174).
- BITTEL, KURT : *Du Mesnil du Buisson: Baghouz, l'ancienne cersote, le tell archaïque et la nécropole de l'âge du bronze*. Bibliotheca Orientalis VI, 6 (1949). S. 182—184 (B—3231).
- BITTEL, KURT : *Zur Chronologie der anatolischen Frühkulturen*. Reinecke Festschrift (Mainz 1950), S. 13—25. (B—3243).
- BIZERO, PETRO : *Rerum Persicarum historia, initia gentis, mores, instituta, resque gestas ad hoc usque tempora complectens*. Francofurti : 1601, Typis Wecheliani apud Claudium. 644 S. 4^o. (B—3170).
- BLEGEN, CARL W. — JOHN L. CASKEY — MARION RAWSON — JEROME SPERLING : *Troy, general introduction, the first and second settlements*. vol. I. Text and Plates. London : 1950, Princeton University Press. XXIV, 396, XXVII S.+473 Pl. 4^o. (B—3239).
- BLOOM, LEONARD — RUTH RIEMER : *Removal and Return, the socio economic effects of the war on Japanese Americans*. California : 1949. U. C. P. S. in Culture and Society I. 260 30 Figures, 49 Tbl. (A 1—7726).
- BLUMENTHAL, F. : *Ludi saeculares*. Klio, Beiträge zur alten Geschichte 15. 1917. S. 217—242. (B—3148).
- BOSCH, DR. E. : *Türkiyenin antik devirdeki meskûkâtına dair Bibliyografya*. Ankara : 1950, T. T. K. Basimevi. XII, 240 S. 8^o. (A 1—8764).
- BOSSERT, H. TH.—B. ALKIM—H. ÇAMBEL—N.ONGUNSU—İ. SUZEN : *Karatepe Kazıları. Die Ausgrabungen auf dem Karatepe*. Ankara : 1950, T. T. K. Basimevi. 83 S. 36 Pl. 4^o. (B—3225).
- BOSSERT, H. TH. : *Ornamente der Volkskunst. Gewebe—Teppiche—Stickereien*. Tübingen : 1949, Ernst Wasmuth. 21 S. 40 Pl. 4^o. (B—3190).
- Bukkoku-ji temple and Sekkutsu — an cave in Keishu*, Chosen : 1938. 84 S. 2^o. (C—353).
- BURHAN, MEVLEVI MUHAMMED HÜSEYN : *Burhanı Kati'*. Kalküta : 510+635 S. 4^o. (B—3117).
- BREUIL, L. ABBÉ H. : *Georges Zbyszewski : Contribution à l'étude des industries paléolithiques des plages quaternaires de l'Alentejo littoral*. Lisboa : 1946, Sociedade Industrial de Tipografia. 68 S., 21 Pl. 8^o. (A. 1—8632).
- BREUIL, L'ABBÉ H. : *Georges Zbyszewski : Révision des industries mésolithiques de Muge et de Magos*. Lisboa : 1947, Casa Portuguesa. 50 S. 16 Pl. 8^o. (A. 1—8633).
- BRIGGS, MARTIN S. : *Muhammadan Architecture in Egypt and Palestine*. Oxford : 1924, Clarendon Press. XV, 255 S. 114 Pl. 4^o. (B—3105).
- BROWN, HORATIO : *Il viaggio di Vincenzi Gradenogi Bailo da Venezia a Constantinopoli* 1599. Venezia : 1913, Fabbris Co. S. 45—70 4^o. (B—3114).
- BRONEER, OSCAR : *The "Armed Aphrodite,, on Acrocorinth and the Aphrodite of Capua*. California : 1930 = U. C. P. in Classical Archaeology. 1, 2. S. 65—84, 2 Pl. (B—3194).
- BRONEER, OSCAR : *The tent of Xerxes and the Greek theater*. California : 1944. = U. C. P. in Classical Archaeology. 1, 12. S. 305—312. (B—3194).

- BRUÉ, A. : *Atlas Universal de Géographie phisque, politique ancienne moderne*. Paris : 1858, Imprime F. Chardon. 65 Hr. 2^o. (C—340).
- BRUZZO, CARLO : *Note sulla guerra del 1625*. Atti della Regia Deputazione di Storia Patria per la Liguria, 67. 1938. S. 153—211 (B—3144).
- The Calender of the University of the Panjab for the years 1947—48, 1948—49 and 1949—50*. 2 cilt. Lahore : 1950, University of Panjab. XXXIV, 839, 48 S.+869, 11 S. 8^o. (A 1—8612)
- CAPPELLO, ANTONIO : *Delle Guerre de' Veneziani nell' Asia dal MCCCCDLXX al MCCCCLXX III libri tre di Coriolano Cippico*. Venezia: 1796, Nella Stamperia di Carlo Palese. 12+86 S. 1 Rs. 4^o. (B—3122).
- CARRIÈRE, A. : *Inscriptions d'un reliquaire arménien de la collection Basilewski — Mélanges Orientaux* (Septembre 1883). S. 167—215 4^o. (B—3107).
- CASSINENSE, DE MONACI DELLA BADIA : *Commentari della guerra di Cipro e della lega dei Principi Christiani contro il Turco di Bartolomeo Serreno da Ms. Autografo con note e Documenti per cura De' Monaci della Badia Cassinese*. 1845, Pe 'Tipi di Montee Cassino. 46+438 S. 4^o. (B—3168).
- CASTIGLIONI, CARLO OTTAVIO : *Monete Cufiche dell I. R. Museo di Milano*. Milano : 1819, Nell'Imp. Regia Stamperia. XCII, 388 S. 18 Pl. 4^o. (B—3204).
- CERNI, ANTONIO : *Gabriele Salvago patrizio genovese — Sue lettere — Notizie e documenti*. Atti della Societe Ligure di Storia Patria. Genova 1880. S. 701—905 (B—3145).
- CHARTON, M. EDUARD : *Voyageurs du Moyen âge*. Paris : 1855, Typographie de J. Best. 440 S. 4^o. (B—3136).
- CILLOV, DR. HALÛK : *Denizli el dokumacılığı sanayii*. İstanbul : 1949, İsmail Akgün. 14+13+169 S. 8^o. (A. 1—8746).
- CLARETTA, GAUDENZIO : *Un'impesa contra Genova sotto il regno del duca Lodovico di Savoia*. Atti della Societa Ligure di Storia Patria XIII (Genova 1877), S. 337—363. (B—3145).
- CLOT BEY, A. B. : *Mémoires de A. B. Clot Bey*. Publiés et Annotés par Jacques Tagher. Le Caire : 1949, Imprimerie de L'Institut Français d'Archéologie Orientale. XVI, 417 S. 12 Pl. 4^o. (B—3221).
- CONZÉ, E. : *An Exhibition of Tibetan art in Leiden*. Oriental Art II (1949). S. 25—28. (B—3132).
- CORDIER, H. : *Essai d'une bibliographie des ouvrages publiés en Chine par les Européens en XVII et en XVIII. siècle*. Mélanges Orientaux (Septembre 1883). S. 493—547 4^o. (B—3107).
- ÇAĞATAY, DR. SAADET : *Türk Lehçeleri örnekleri. VIII. yüzyıldan XVIII. yüzyıla kadar yazı dili*. Ankara : 1950, T. T. K. Basımevi. 1, 330 S. 8^o. (A 1—8603).
- Dairetülmâarif* 6. cüz. Kâbil : 1329. 200 S. 4^o. (B—3089).
- DAPPER, D. : *Asia, oder genaue und gründliche Beschreibung des gantzen Syrien und Palestins, oder Gelobten Landes*. Amsterdamm : 1681, Jacob von Meursen. 45 S. 4^o. (B—3167).
- DAVUD EL-ÇELEBI EL-MUSULİ : *Mahtûtât el-Musul*. Bağdad : 1927, Matbaat el-Firat. 389 S. 4^o. (B—3124).

- DANIŞMAN, ZUHURİ: *Yeni Tarih dersleri. Orta Okul I, II, III.* İstanbul : 1950, Ders Kitapları Ltd. şirketi. IV, 156 S. + VIII. 135 S. + VIII, 160 S. 8°. (A. 1—8731).
- DANIŞMEND, İ. HAMİT : *İzahlı Osmanlı Tarihi Kronolojisi III.* İstanbul : 1950. Türkiye Basımevi. 770 S. 8°.
- DEICHGRÄBER, KARL : *Eleusinische Frömmigkeit und homerische Vorstellungswelt im homerischen Demeterthymus* Wiesbaden : 1950. = Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse, 6. S. 503—537 (A. 1—8730).
- DERENBOURG, H. : *Quatre lettres missives écrites dans les années 1470—1475 par Abou'l Hasan Ali.* Mélanges Orientaux (Septembre 1883) S. 1—29 (B—3107).
- DESIMONI, CORNELIO : *I conti dell' ambasciata al Chan di Persia nel MCCXCII.* Atti della Società Ligure di Storia Patria. 1877. S. 537—697. (B—3145).
- DIECKMANN, H. : *Die effektive Mitregentschaft des Tiberius.* Klio, Beiträge zur alten Geschichte. (Leipzig : 1917). S. 339—375 (B—3148).
- DIEPPEN, PAUL : *Zur Frauenheilkunde im byzantinischen Kulturkreis des Mittelalters.* Wiesbaden 1950. 14 S. 8° = Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse, I. (A 1—8629).
- DIERCKS, GUSTAV : *Die arabische Kultur im mittelalterlichen Spanien.* Hamburg : 1887, Verlag von J. F. Richter. 36 S. 8°. (A 1—8724).
- DIERCKS, GUSTAV : *Geschichte Spaniens von den frühesten Zeiten bis auf die Gegenwart.* 2 cilt. Berlin : 1895, Verlag Siegfried Cronbach. V, 442 S. + IV, 706 S. 8°. (A 1—8727).
- DIEZ, ERNST—H. GLÜCK : *Alt - Konstantinopel, Hundertzehn photographische Aufnahmen der Stadt und ihrer Bau — und Kunst — Denkmäler, mit alten Ansichten und Plänen sowie einer geschichtlichen Einleitung von Dr. Ernest Driez, einer Stadt- und Kulturbeschreibung und kunstgeschichtlichen Erläuterungen von Dr. Heinrich Glück.* München : 1920, Rolandverlag. 24 S. 112 Rs. 4° (B—3199).
- Discours du Ghazi Moustafa Kemal, Président de la République Turque, Octobre 1927.* Leipzig : Koehler Verlag. 677 S. 8°. (A 1—8698).
- DOZY, R. : *Geschichte der Mauren in Spanien bis zur Eroberung Andalusiens durch die Almoraviden (711—1110).* Erster Band. Leipzig : 1874. Verlag von Fr. Wilh. Grunow. VIII, 448 S. (A 1—8728).
- DÖBLIN, A. : *Die Dichtung, ihre Natur und ihre Rolle.* Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Abhandlungen der Klasse der Literatur. (Wiesbaden 1950) S. 3—49 (A 1—8722).
- DRUCKER, PHILIP : *Culture Element Distributions : XXVI, Northwest Coast.* California : 1950. U. C. P. Anthropological Records 9, 3. S. III—294 (B—3045).
- DUCKETT, W. A. : *La Turquie Pittoresque. Histoire—Moeurs— Description.* Paris : 1855, Victor Lecou. XVIII, 304 S. 20 Rs. 4°. (B—3139).
- Düstür, Tertib-i sâni,* cilt : I, II, III, IV, VI, IX, X, XI, XII, Mütemmim. İstanbul : 1329—1333. 881 S. + 845 S. + 782 S. + 736 S. + 1462 S. + 1377 S. + 796 S. + 616 S. + 641 S. + 757 S. + 655 S. 8°. (A 1—5730).
- EBERHARD, W. : *A new approach to Indian Buddhism.* Oriental Art II (1949), S. 8—11 (B—3132).

- Edebiyat Fakültesi Sertifikası*. İstanbul : 1950, Pulhan Matbaası. XI, 68 S. 8°. (A 1—8714).
- ELLIS, A. G.: *Catalogue of Arabic printed books in the British Museum*. Vol. III. London : 1935, William Clowes and Sons. 277 S. 4°. (B—3181).
- ELLING, CHRISTIAN : *Function and form of the Roman Belvedere*. Kopenhagen : 1950, I Kommission hos ejnar Munksgaard. 59 S. 8°. (A 1—8754).
- EMGE CARL AUGUST : *Über den Unterschied zwischen "tugendhaftem", "fortschrittlichem,, und "situationsgemäßem,, Denken, ein Trilemma der "praktischen Vernunft*. Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Abhandlungen der Geistes-und Sozialwissenschaftlichen Klasse, 5. (Wiesbaden 1950). S. 447—500 (A. 1—8730).
- Epigraphia Indo - Moslemica* (1907—1912). Calcutta : Government Printing. 29+144+34 S. 59 Pl. 4°. (B—3245).
- EREM, FARUK : *Türk Ceza Hukuku*. 1—Genel hükümler. Ankara : 1949, Güney Matbaacılık ve Gazetecilik T. A. O. 576 S. 8°. (A 1—8604).
- FAVRE, P.: L'incendie de Singapour en 1828. *Mélanges Orientaux* (Septembre 1883) S. 125—167. (B—3107).
- FEKETE, LAJOS : *Osmanlı Türkleri ve Macarlar 1366—1369*. *Belleten XIII*, 52 (Ankara 1949), S. 663—743 (A 1—8651).
- FERRAND, GABRIEL : *Relations de voyages et textes géographiques Arabes, Persans et Turks relatifs à l'Extrême - Orient du VIII^e an XVIII^e sieder* 2 cilt. Paris: 1913, Ernest Leroux. XII, 296+740 S. 8°. (A. 1—8711).
- First Annual Report 1948—1949 and summary of recent archaeological research in Turkey* (British Institut of Archaeology at Ankara). 28 S. 4 Pl. 8°. (A 1—8706).
- The five-year plan of the hungarian people's republic*. Budapest : 1950, Published by the Hungarian Bulletin. 53 S. 8°. (A. 1—8667).
- Flotte Mercantili dei Veneziani*. 160 S. 4°. (B—3158).
- FONTENROSE, JOSEPH : *The Festival called Boegia at Didyma*. U.C.P. in *Classical Archaeology I,II* S. 291—304, 38—40 Pl. (B—3194).
- FRAEHN, CH. M. : *Recensio numorum Muhammedanorum academiae imp. scient. Petropolitanae*. Petropoli : 1826, Litteris Academicis. 38 S.+743 S. 4°. (B—3164).
- Fransada Ordular arası 1949 Atletizm ve Futbol Şampiyonalarına ait rapor*. Ankara : 1950, Genelkurmay basımevi. 27 S. 39 Rs. 8°. (A 1—8668).
- FREMERSDORF, FRITZ : *Neue Beiträge zur Topographie des römischen Köln*. Berlin : 1950, Walter de Gruyter & Co. V, 83 S. 10 Pl. 4°. (B—3220).
- FRIS, AAGE : *Kong Oscar II's forhold til Danmark det Nordslesvigske Spørgsmaal og danske venner*. Kopenhagen : 1950, I Kommission hos ejnar Munksgaard. 24 S. 8°. (A 1—8753).
- FRISCH, T. G. : *Scythian Art and some chinese parallels*. *Oriental Art II*, (1949). S. 16—25 (B—3132).
- FULTON, ALEXANDER S.—A. G. ELLIS : *Supplementary Catalogue of Arabic Printed Books in the British Museum*. London : 1926, William Clowes and Sons. 594 S. 4° (B—3180).

- GALANTI, AVRAM : *Ankara Tarihi, Ankaranın Türkiye eline geçtiği tarihten Mustafa Kemal Paşanın Ankaraya ayak bastığı ilk günlere kadar*. İstanbul : 1950, Tan Matbaası. 150 S. 8°. (A 1—8678).
- GAMMILSCHEG, ERNST : *Romanen und Basken*. Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse. 3 (Wiesbaden 1950), S. 19—50 (A 1—8664).
- GAULMIER, JEAN : *La Zubda Kachf al-Mamalik de Khalil az-Zahirî. Traduction inédite de Venture de Paradis avec une notice sur la traducteur*. Beyrouth : 1950, Institut Français de Damas. 261 S. 8° (A 1—8734).
- GAYTON, A. H. : *Yokuts and Western Mono Ethnography. II—Nothern Foothill Yokuts and Western Mono*. California 1948. = Anthropological Records 10,2. 160 S. (B—3045).
- GEISSLER, PAUL : *Archäologische Bibliographie 1943. Beilage zum Jahrbuch des deutschen Archäologischen Instituts*. Berlin : 1947, Walter de Gruyter 203 S. 4° (B—3193).
- GERLACH ST. : *Türkisches Tag-Buch 1674*. 552 S. 4° (B—3169).
- GÉVAY, ANTON : *Urkunden und Actenstücke zur Geschichte der Verhältnisse zwischen Österreich, Ungarn und der Pforte im XVI. und XVIII. Jahrhunderte*. 4 cilt. Wien : 1838, In Commission bei Schaumburg und Comp. 106+92+15+156+154 S. 4° (B—3166).
- GIBB, H. A. R.—HAROLD BOWEN : *Islamic Society and the West. Volume I : Islamic Society in the eighteenth century*. London : 1950, Oxford University Press. II, 386 S. 8° (A. 1—8631).
- GIFFORD, E. W. : *Californian Shell Artifacts*. = U. C. P. in Anthropological Records 9,1 132 S. 4° (B—3045).
- GOCUL, BASRİ : *Epopemiz Oğuzlama*. İstanbul : 1950, Anı Matbaası. 70 S. 8° (A. 1—8601).
- GOEKOV, B. D. : *Zolotoya Orda i yeye Podeniye*. Moskova : 1950. 478 S. 2 Hr. 28 Rs. 8° (A 1—8766).
- Gothe'yi anma yazıları*. İstanbul : 1950; Pulhan matbaası. 263 S. 8° (A 1—8712).
- GOITEIN, S. D. F. : *The Ansab al-Ashraf of al-Baladhuri*. Edited by S. D. F. Goitein. 5. cilt. Jerusalem 1936, University Press. 35, S. 439, S. 32 + VI, 88 S. 4° (B—3120).
- GOLDMAN, HETTY : *Excavations at Gözlü Kule, Tarsus. The Hellenistic and Roman Periods*. New Jersey : 1950, Princeton University Press. VI, 4205+276 S. 7 Pl. 4° (B—3222).
- GOODLAND, ROGER : *A. Bibliography of sex rites and customs. An annotated record of books, articles and illustrations in all languages*. London: 1931, George Routledge. 752 S. 4° (B—3118).
- GORDON, A. E. *The Cults of Africa* = U.C.P. in Classical Archaeology II, 1. S. 1—20. (B—3194).
- GORDON, A. E. *The Cults of Lannvium* = U.C.P. in Classical Archaeology II, 1. S. 21 — 58. (B—3194).
- GORDON, A. E. : *Epigraphica, I—On the first appearance of the cognomen in latin inscriptions of freedmen*. = UCP. in Classical Archaeology 1,4 California 1935. S. 151—158 (B—3194).

- GORDON, A. E. : *Epigraphica, II-On marble as a criterion for dating republican latin inscriptions*. UCP. in *classical Archaeology California* : 1936. 1,5 S. 159—168 (B—3194).
- GORDON, A. E. : *A Mysterious latin inscription in California*. U. C. P. in *Classical Archaeology* 1, 13 California : 1944). S. 313—356 2 Pl. 4^o (B—3194).
- GORDON, A. E. : *Supralineata abbreviations in Latin inscriptions* U. C. P. in *Classical Archaeology* 11, 3 (California: 1948). S. 59—132 (B—3194).
- GÖKMAN, MUZAFFER : *Istanbul Kütüphaneleri rehberi* 2. Bası. İstanbul : 1947. Sühulet Basimevi. 24 S. 8^o (A. 1—7474).
- GÖKYAY, ORHAN ŞAIK : *Dede Korkut*. İstanbul : 1938, Arkadaş Basimevi. LXXVII, 171 S. 4^o (B—3241).
- Grev olayları ve Türkiyemiz*. Ankara : 1950, Güney Matbaacılık ve Gazetecilik T. A. O. 110 S. 8^o (A 1—8650).
- GROSSE, R. : *Die Rangordnung der römischen Armee des 4.-6. Jahrhunderts*. Klio, Beiträge zur alten Geschichte (1917) S. 122—162 (B—3148).
- Della Guerra di Constantinopoli per la restituzione de gl'Imperatori Comneni, fatta da' Sig. Venetiani, et Francesi, l'anno MCCIV*. Venetia : 1604, Domenico Nicolini. 205 S. 4^o (B—3109).
- GUINI BEY, GEORGES — JACQUES TAGHER : *Ismail d'après les documents officiels avec avant-propos et introduction historique*. Le Caire : 1946, Imprimé en Egypte. XIII, 247 S. 1 Rs. 8^o (A 1—8634).
- GUMMERN, H. : *Die römische Industrie (Kapital III)*. Klio, Beiträge zur alten Geschichte (Leipzig 1917). S. 256—302 (B—3148).
- GUZ, İBN İSLEM : *Roemenie in de reeks—Geschiedkundige Encyclopedie Indeurop*. Antwerpen : 1950, S. V. Indeurop. 557 S. 16 Pl. 8^o (A 1—8750).
- GÜCÜYENER, NURİ : *İkinci Cihan savaşının Avrupa cepheleri*. Ankara : 1950, Genelkurmay Basimevi. 146 S. 8^o (A 1—8649).
- GÜRGÜÇ, HAMZA : *Rusya, Dünya meselesidir. Rus meselesi karşısında Türkiye*. Ankara : 1950, Genelkurmay Basimevi. 60 S. 8^o (A 1—8647).
- GÜTERBOCK, H. G. : *Kumarbi Efsanesi, etice metnin transcriptionsu*. Ankara : 1946, T. T. K. Basimevi. 32 S. 8^o (A 1—5243).
- HANCAR, FRANZ : *Aus der Problematik Urartus. Uratus Bedeutung für die Urgeschichte Transkaukasians*. Archiv Orientalni XVII, 1 (1949), S. 298—308 (A 1—8638).
- HANCAR, FRANZ : *Die Skythen als Forschungsproblem*. Reinecke Festschrift (Mainz : 1950). S. 67—83 (B—3246).
- HANCAR, FRANZ : *Umweltkrise und schöpferische Tat in schriftloser Urzeit*. Saeculum, 1, 1 (1950). S. 124—136 (A 1—8637).
- HWÄNDMİR, MUHAMMED : *Ravzat us—Safa*. 7 cilt. Lekheno : 1824. 269 S. 324 S. 232 + 184 S. + S. 207 S. 298 S. 53 S. 119 S. 4^o (B—3160).
- HINDSCHİN, ED. : *Bericht über das Basler Museum für Völkerkunde und Schweizerische Museum für Volkskunde für das Jahr 1949*. Basel : 1950, E. Birkhäuser 26 S. 8^o (A 1—8621).

- HANSFORD, S. HOWARD : *Exhibition of wares of the T'ang dynasty*. Oriental Art II, (Septembre 1949). S. 38—40 (B—3132).
- HANWAY, JONAS : *An historical account of the british trade over the Caspian Sea : with the author's journal of travels from England through Russia into Persia and back through Russia, Germany and Holland*. 2 cilt. London : 1762, T. Osborne 27, 460 S. 20, 460 S. 14 Pl. + 14 Pl. 4^o (B—3176).
- HARMATTA, JOHN : *Studies on the History of the Sarmatians*. Budapest : 1950, 63 S. 8^o (A. 1—8675).
- HARRIS, JOHN : *Navigantium atque itinerantium bibliotheca ; or a complete collection of voyages and travels ; consisting of the most authentic writers*. London : 1764, 2 cilt. XVI, 984 S. 7 Hr. 11 Rs. + 1056 S., 9 Hr., 11 Rs. 2^o (C—356).
- HAZART, P. CORNELIUS : *Kerckelycke historie van de gheheele werelt namentlyck vande voorgaende ende teghenwoordighe eeuwe*. Antwerpen : 1671. Michiel Cnobbaert. 412 S. 4^o (B—3159).
- The Hebrew University of Jerusalem 1925—1950. Semi—Jubilée volume*. Jerusalem : 1950, Goldbergs Press. XVI, 207 S. 44 Rs. 8^o (A. 1—8663).
- HEIZER, ROBERT F. : *The archaeology of central California I : The early horizon*. California : 1949. = U. C. P. Anthropological Records 12, 1 S. 56—18, 9 Pl (B—3045).
- HINZ, WALTHER : *Ortaçağ yakın şarkına ait vergi kitabeleri*. Çevr. Fikret İşıltan. Belleten XIII, 52. (Ankara 1949). S. 771—793 (A. 1—8656).
- HINZ, WALTHER : *Steuerinschriften aus dem Mittelalterlichen vorderen Orient* --- Belleten XIII, 52. (Ankara 1949), S. 745—769 1 Pl. 8^o (A. 1—8653).
- HOFFMANN, JOS. E. : *Nicolaus Mercator (Kaufmann) sein Leben und Wirken, vorzugsweise als Mathematiker*. Wiesbaden 1950. S. 45—103 = Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Abhandlungen der Mathematisch — Naturwissenschaftlichen Klasse, 3. (A. 1—8614).
- HOFFMANN, HELMUT : *Quellen zur Geschichte der tibetischen Bon-Religion*. Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Abhandlungen der Geistes—und Sozialwissenschaftlichen Klasse, 4. (Wiesbaden 1950), S. 129—443. 8^o (A. 1—8730).
- HOHL, E. : *Zur Textgeschichte der historischen Augusta*. (Ein kritisches Nachwort). Klio, Beiträge zur alten Geschichte (Leipzig 1917), S. 78—98. (B—3148).
- HOLZAPFEL, L. : *Römische Kaiserdaten*. Klio, Beiträge zur alten Geschichte (Leipzig 1917), S. 99—121. (B—3148).
- HÖHN, KARL : *Untersuchungen über Hydathoden und deren Funktion*. Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Abhandlungen der Mathematisch = Naturwissenschaftlichen Klasse, 2. (Wiesbaden: 1950), S. 11—42. (A. 1—8619).
- Hungary to day*. Budapest : 1949. 135 S. 4^o (B—3228).
- HROZNY, BEDRICH : *Une nouvelle inscription crétoise de Pylos (Blegen, 40)—Essai de déchiffrement*. Journal of Juristic Papyrology IV (Warsaw 1950), S. 43—47 (A. 1—8759).
- İBN HALDUN, ABDURRAHMAN : *Mukaddime*. Kahire : 1322. 351 S. 4^o (B—3133).
- İBN SİNA : *Trois Traités d'Anatomie Arabes*. Traduction de P. de Koning. Leiden : 1903, E. J. Brill. XIII, 830 S. 4^o (B—3212).

- İBN TAGRİ-BERDİ, CEMALÜDDİN EBL'L-MEHASİN YUSUF : *En-Nücum üz-Zâhire fi mülûki Mısır ve'l- Kahire* : 1349—1368. 10 cilt. 436 S. + 427 S. + 415 S. + 344 S. + 476 S. + 465 S. + 466 S. + 341 S. + 421 S. + 415 S. 4^o (B—3208).
- İBN ÜN—NEDİM : *Fihrist*. Kahire : 1348, 528 S. 8^o (A. 1—8709).
- İNAN, ABDÜLKADİR : *Bibliyografya*. Belleten XIII, 52. S. 838—844. (A. 1—8670).
- İNAN, ABDÜLKADİR : *Dış Türklerde kırk yıl önceki Yazıdili Meselesi (Yakın Zaman Tarihinden)*. Türk dili III, 12—13 (1948), S. 7—10.
- JACKSON, W. ERIC : *İngiltere ve Gal'de Mahalli idareler*. Türkçeye çevr. Sıddık Tümerkan. Ankara : 1950, Güney Matbaacılık T. A. O. 190 S. 8^o (A 1—8627).
- JORDAN, PASCUAL : *Zur Axiomatik der Quanten-Algebra*. Wiesbaden : 1950. S. 125—131. = Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Abhandlungen der Mathematisch—Naturwissenschaftlichen Klasse, 5. (A 1—8618).
- JORDAN, PASCUAL : *Zur Theorie der cayley Grössen*. Wiesbaden 1950. 7 S. Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Abhandlungen der Mathematisch—Naturwissenschaftlichen Klasse, 1. (A 1—8617).
- KARATAY, FEHMİ EDHEM : *İstanbul Üniversitesi Kütüphanesi Farsça basmalar katalogu*. İstanbul : 1949, Horoz basımevi. VI, 200 S. 8^o (A 1—8713).
- KARLBECK, O. : *Early Yüeh Ware*. Oriental Art II (1949). S. 3—8. (B—3132).
- KAVUR, DR. EKREM SADİ : *Barişta askeri sıhhiye hizmetleri*. İstanbul : 1950, Askerî Basımevi. 344 S. 24 Lev. 8^o (A 1—8679).
- KEILANI, İBRAHİM : *Abu Hayyan at-tawhidi. Essayiste arabe du IV^e s. de l'Hegire (X^e s.)*. Beyrouth : 1950, Institut Français de Damas. S. 118 8^o (A 1—8736).
- KELLER—TARNUZZER, KARL : *Ein unbekanntes Steingerät oder Halbfabrikat*. Mélanges Louis Bosset. (Lausanne 1950). S. 83—97 1 Pl. 8^o (A 1—8638).
- KELLEY, CHARLES FABENS : *Exhibition of the Brundage collection of chinese bronzes at the art institute of Chicago - Oriental Art II*, (1949). S. 11—16 . (B—3132).
- KİM, PH. D. CHEWON : *Two old silla tombs Ho-u Tomb and silver bell tomb*. Report of the research of Antiquities of the national Museum of Korea. 40 S. 54 Pl. 8^o (A 1—8696).
- Kingdom of Iraq, an introduction to the past and present*. By a committee of officials. Bal timore: 1946, Lord Baltimore press. 118 S. 1 Hr. 8^o (A 1—8732).
- KOHLİ, SİTA RAM : *Zafername-i Ranjit Singh of Diwan Amar Nath*. Lahore : 1928, University of the Panjab. 409. XVI S. 8^o (A 1—8611).
- Det Kongelige Danske Videnskabernes Selskabs bytteforbindelser*. Juni 1950, 21 S. 8^o (A 1—8763).
- KONOPOZYNSKİ, WLADYSŁAW : *Reforma Elekty-czy Naprawa Rzeczypospolitej (Wybor Źrodol 1630—2)*. Krakow : 1949. Nakletem Polskiej Akademii Umiejetnosci. 107 S. 8^o (A 1—8666).
- KORUR, DR. NURİ REFET : *En yeni kimya buluşları*. Ankara : 1950, Genelkurmay Basımevi. 172 S. 8^o (A. 1—8626).
- KOŞAY, DR. HAMİT ZÜBEYR : *Ausgrabungen von Alaca Höyük*. Ankara : 1944. T. T. K. Basımevi. VIII, 186 S. 1 Pl. 1 Tabl. 4^o (B—3135).
- KÖKTEN, DR. İ. KILIÇ : *1949 yılı tarihöncesi araştırmaları hakkında kısa rapor*. Belleten XIII, 52 (Ankara 1949). S. 811—831 Pl. XCI—CII (A. 1—8652).
- KRAÇKOVSKOY : *Epigrafika Vostoka I*. Leningrad : 1947 Akademi Nauk. 50 S. 8^o (A 1—8737).

- KRAELİTZ—GREIFENHORST, DR. FRIEDRICH : *Bericht über den Zug des Gross-Botschafters Ibrahim Pascha nach Wien im Jahre 1719*. Im Originaltexte herausgegeben, übersetzt und erläutert. Wien 1908. 66 S. 8^o = Sitzungsberichte der Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, Philosophisch - Historische Klasse, 158, 3 (A 1—8630).
- KROEBER, A. L. — E. W. GIFFORD : *World renewal a cult system of native northwest California*. California 1949. U. C. P. 13. 155 S. (B—3045).
- KUDRETULLAH KASIM HAKİM EBU'L QASİM MİR : *Majimi a-i-Naghz or Biographical notices of Urdu Poets*. Edited by Hafis Mahmud Shairani. Lahore : 1933, University of the Punjab. 400+452 S. 8^o (A 1—8610).
- KUDÜS. Ankara : 1950, Emek Basimevi. 12 S. 8^o (A 1—8749).
- KÜÇÜK, KUR. ÖYZB. SAMİ : *İngiliz harp akademisi hakkında rapor*. Ankara : 1950, Genelkurmay Basimevi. 65 S. 3 Hr. 8 (A 1—8733).
- LAJOS, FEKETE : *Az Estergomi Szandzsák 1570. Evi Adóösszeírása*. Budapest : 1943. 197 S. 8^o (A 1—8662).
- LAOUST, HENRI : *Le Précis de droit d'Ibn Qudama jurisconsulte musulman d'école hanbalite né à Jerusalem en 541—1146, mort à Damas en 620—1223*. Beyrouth : 1950, Institut Français de Damas. 342 S. 8^o (A 1—8735).
- LAPALUS, ETIENNE : *L'Agora des Italiens*. Paris : 1939, E. de Boccard. 109 S. 24 Pl. 2^o (C—342).
- LASSUS, JEAN : *Sanctuaires Chrétiens de Syrie. Essai sur la genèse, la forme et l'usage liturgique des édifices du culte chrétiens, en Syrie, du III^e siècle à la conquête musulmane*. Paris : 1947, Pul Geuthner. S. 48—329 60 Pl. 4 Hr. 4^o (B—3189).
- LATRIE, M. L. DE MAS : *Documents nouveaux servant de preuves à l'Histoire de l'île de Chypre*. Paris : 1882, Imprimerie Nationale. VII, 618 S. 4^o (B—3125).
- LAVOIX, M. HENRI : *Catalogue des monnaies Musulmanes de la bibliothèque nationale*. 3 cilt. Paris : 1882. Imprimerie nationale. 50, 547 S.+571 S.+9, 562 S. 18 Pl. 4^o (B—3203).
- LEGER, L. : *La Bulgarie à la fin du XVIII^e siècle*. Mélanges Orientaux (Septembre 1883), S. 381—431 (B—3107).
- LEHMANN, K. : *Das Schlachtfeld von Caniä*. Klio, Beiträge zur alten Geschichte 1917, S. 172—8. (B—3148).
- LEHMANN—HAUPT, C. F. : *Semiramis und Sammuramat*. 1917. S. 243—255. Klio, Beiträge zur alten Geschichte. (B—3148).
- LEMBKE, F. W. : *Geschichte von Spanien*. Erster Band. Hamburg : 1831, Friedrich Perthes. XVIII, 424 S. 8^o (A. 1—8725).
- LEON DE ROSNY : *Mémorial de l'antiquité Japonaise*. Mélanges Orientaux (Septembre 1883), S. 269—337. (B—3107).
- LEVI—PROVENÇAL : *La Peninsule Iberique au Moyen Age d'après le Kitab Ar—Rawd al Mi'tar fi Habar al-Aktar d'ibn 'Abd al-Mu'im al-Himyari*. Leiden : 1938, E. J. Brill. 230 S.+310 S.+34 S. 1 Hr. 4^o (B—3123).
- LEWENKLAU VON AMELBEURN, HANSEN : *Neuwe Chronica Türckischer Nation, von Türcken selbs beschrieben*. Franckfurt am Mayn : 1595. 535 S.+476 S. 4^o (B—3163).

- LEWIS, BERNARD : *An Apocalyptic vision of islamic history*. BSOS XIII (1950). S. 308—338 (A 1—8756).
- LEWIS, BERNARD : *The Arabs in History*. London : 1950, Hutchinson's University Library. 196 S. 8^o (A 1—8761).
- A list of scientific periodicals from Japonese learned organization*. Tokyo : 1949. 31 S. 8^o (A 1—8695).
- LITTMANN, ENNO : *Ahmed il-Bedawi, Ein Lied auf den agyptischen Nationalheiligen*. Wiesbaden 1950. S. 55—123. = Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Abhandlungen der Geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse, 3 (A 1 8730).
- LITTMANN, ENNO : *Mohammed im Volksepos. Ein neuarabisches Heligenlied, aufgezeichnet, herausgegeben und übersetzt*. Kopenhag : 1950, I Kommission hos ejnar Munksgeard. 93 S. 8^o (A. 1—8751).
- LOCATELLI, ALLESSANDRO : *Historia della Veneta guerra in levante contro Impero Ottoman*. Colonia : 1705, Appresso Francesco Arnoldo. 385 S.+306 S.+44 S. 4^o (B—3165).
- LOCKETT, R. CYRIL : *Sylloge Nummorum Graecorum III*. London : 1938, Oxford University Press. 12+13 Pl. 2^o (C—343).
- MACE, ARTHUR C. : *The Early dynastic cemeteries of Nage-Ed-Dér*. Leipzig : 1909. J. C. Hinrichs. 88 S. 60 Pl. 2^o (C—341).
- MAC FARLANO, CHARLES : *Constantinople in 1828, a Residence of sixteen months in the Turkish Capital and Provinces : with an account of the present state of the naval and military power, and of the resources of the Ottoman Empire*. London : 1928, Saunders and Otley. 19, 406 S. 4^o (B—3126).
- MACIVAN, ABD-UL-AZIZ : *'Iqlid al-Khizana or Index of titles of works referred to or quoted by 'Abd-al-Qadir Aal-Baghdadin his Khizanat al-Adab*. Lahore : 1927, The Hindi Press. 17+130 S. 8^o (A 1—8624).
- Maden Tetkik ve Arama Enstitüsü 15 yıllık faaliyeti*. Ankara : 1950, M. T. A. Matbaası. 75 S. 4^o (B—3218).
- MANFRONI, CAMILIO : *Le Relazioni fra Genova, l'Impero Bizantino e i Turchi*. Atti della Societa Ligure di Storia Patria, 28 (Genova 1898). S. 582-858 (B—3146).
- MANSEL, ARIF MÜFİD—AŞKİDİL, AKARCA : *Perge'de kazılar ve araştırmalar. Excavations and Reseaches at Perge*. Ankara : 1949, T. T. K. Basımevi. 68 S. 23 Pl. 4^o (B—3103).
- MARR, N.—J. SMİRNOV : *Les Vichaps*. Leningrad : 1931, Jv. Federov. 107 S. 24 Pl. 4^o (B—3211).
- MENGHIN, OSWALD : *Europa und einige angrenzende Gebiete ausser dem ägäischen und italischen Krejs*. München : 1950. C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung. 176, XIV S. 12 Pl. 8^o (A 1—8762).
- MENGHIN, O. F. A. : *El Tumbiense africano y sus correlaciones mundiales - Rum II*. (Buenos Aires 1949). S. 89-125 8^o (A 1—8704).
- MEYERHOF, MAX : *Al-Morhid fi'l Kohhl ou le guide d'Oculistique, Ouwrage inédit de l'oculiste arabe-espagnol. Mohammad ibn Qassoûm ibn Aslam al-Ghafiqi (XII^e siècle). Traduction des parties ophtalmologiques d'après le manuscrit conservé à la bibliothèque de l'Escorial*. Barcelone : 1933. Laboratoires du Nord de l'Espagne. 225 S. 4^o (B — 3128).

- MEYER, P. M. : *Königseid von vier Flottensoldaten der Nesioten-Lansmannschaft aus dem Jahre 159 vor Chr.* Klio, Beiträge zur alten Geschichte. (Leipzig : 1917). S. 376-381 (B—3148).
- MICHAUD, GUY : *Introduction a une science de la litterature avec la collaboration de Ernest Fraenkel.* Istanbul : 1950, Pulhan Matbaası. 5, 178 S. 8° (A 1—8717).
- MICHEL, A. : *Kim Van Kien Truyen.* Mélanges Orientaux (Septembre 1883). S. 337-371 4 (B—3107).
- MILLER, F. : *Fragments inédits de litterature Grecque.* Mélanges Orientaux (Septembre 1883). S. 125-269 4° (B-3107).
- Millet Partisi, Program ve tüzük.* 2. Tabı. Ankara: 1948. Sakarya Basımevi. 39 S. 8° (A 1—8671).
- MIREAUX, EMILE : *Les poèmes Homériques et l'Histoire Grecque. I. Homère de Chios et les routes de l'étain. II. L'Iliade. L'Odyssee et les rivalités coloniales.* Paris: 1948, Albin Michel. 379+436 S. I Hr. 8° (A 1—8602).
- MOHAMMED IBN RAFI, ABİ-L-MA'ALİ : *Muntakhab al-Muhktar choix historiques des ulemas de Baghdad par abi-lMa'li Muhammed Ibn Rafi+774-1973.* Edité par Mre Abbas Azzavi. Baghdad : 1938, Imprimerie Baghdad à al-Ahali. 286 S. 8° (A 1—8682).
- MOHAMMED SHAFI, M. A. : *Analytical indices to the Kitab al-Ikd Al-Farid of Ahmed ibn Muhammed ibn 'Abd Rabbihi.* Prepared by Mohammed Shafi. M. A. 2 cilt. Calcutta: 1935—37, Baptist Mission Press. 73, 1044 S.+22, 211 S. 4° (B—3219).
- MOHAMMED VAİHT MIRZA : *The life end work of Amir Khusrau. Thesis submitted for the Ph. D. degree of the London University in 1929.* Calcutta : 1935, Baptist Mission Press. III, 26 S. 8° (A 1—8609).
- MOSTO, ANDREA DA : *L'Archivio di Stato di Venezia. Indice generale, storico, descrittivo ed analitico, con il concorso dei Funzionari de ll'archivio.* 2 cilt. Roma: 1937, Biblioteca d'Arte Editrice. 278+306 S. 36 Pl. 4° (B—3154).
- EL-MUKADDEŞİ, ABD-UR-RAHMAN İBN İSMAIL : *Kitab ur-ravzateyn fi ahbar id-devleteyn.* 2 cilt. Kairo : 1287-88. 379 S.+247 S. 4° (B—3197).
- El Museo Etnografico.* Buenos Aires : 1948, 48 S. 8° (A 1—8703).
- O'NEALE, L. M.-E. BACON : *Chinca plain-weave cloths.* California : 1949. 13 S. 9 Pl.= Antropological Records, 9, 2. (B—3045).
- NERI, ACHILLE : *Poesie storiche genovesi.* Atti della Societa ligure di storia patria (XIII 1877) S. 55-96, S. 145-147 4 (B—3145).
- NIEBUHR, CARSTEN : *Reisebeschreibungen nach Arabien und anderen umliegenden Ländern.* Kopenhagen: 1774, Nicolaus Möller. 2 cilt XXII, 504 S.+479 S. 4° (B—3119).
- NOVOSELKIY, A. A. : *Borba Moskovskogo goçudartstua s tatarami v pervoy polovina XVII vek a.* Moskova : 1948. 441 S. 2 Pl. 8° (A. 1—8613).
- NÜTZEL, HEINRICH : *Katalog der orientalischen Münzen. 2 Cild. 1. Die Münzen der östlichen Chalifen, 2. Die Münzen der muslimischen Dynastien Spaniens und des westlichen Nordafrika.* Berlin : 1898—1902, W. Spemann. 423+302 S. 13 Pl. 4° (B—3205).

- OKTAY, DR. A. : *Türkistan Millî hareketi ve Mustafa Çokay. (Merhumun 60. doğum yılı münasebetiyle)*. İstanbul : 1950, 55 S. 8° (A 1—8699).
- XVII. *İstanbul Arkeoloji Müzeleri yıllığı*, 4. İstanbul : 1950, Pulhan Matbaası. 64 S. 8° (A 1—8701).
- Oriental Manuscripts, purchased in Turkey*. Richard Watts. 71 S. I Pl. 4° (B—3121).
- OSBORNE, HON REV. SYDNEY GODOLPHIN : *Scutary, its hospitals*. London : 1855, Dickson Brothers. VII, 54 S. 4° (B—3115).
- ÖZGÜÇ, TAHŞİN-NİMET ÖZGÜÇ : *Karahöyük hafriyat raporu 1947. Ausgrabungen in Karahöyük*. Ankara : 1949, T. T. K. Basımevi. VIII, 106 S. 3 Hr. 5 Pl. 52 lev. 4° (B—3104).
- ÖZGÜÇ, TAHŞİN : *Kültepe kazısı raporu 1948. Ausgrabungen in Kültepe*. Ankara : 1950 T. T. K. Basımevi. VIII, 221 S. 2 Hr. 6 Pl. 8° Lev. 4° (B—3240).
- PAGGI, VITTORIO : *La genua di Eutiche*. Atti della Societa Ligure di Storia Patria XII (1877) S. 555. (B—3145).
- POPÉE, FRYDERY : *Aleksander Jagelloczyk*. Karakow : 1949. 120 S. 8° (A 1—8661).
- PASTINE, QUORATO : *La politica di Genova nella Lotta Veneto-Turca della guerra di Candia alla pace di Passarowitz*. Atti della Regia Deputazione di Storia Patria per la Ligure, 67 1938. S. 15-5 (B—3144).
- PETİT, GEORGE A. : *The Quilente of la Push 1775—1945*. California 1950). 120 S. 7 Pl.=U. C. P. 14. (B—3045).
- PICOT, EMILE : *Notice biographique et bibliographique sur Nicolas Spater Milescu — Melanges Orientaux* (Septembre 1883). S. 431-493. (B—3107).
- PINKERTON, JOHN : *A general collection of the best and most interesting voyages and travels in all parts of the world*. London : 1811 Strahan and Preston. 828 S. 8 Pl. 4° (B—3155).
- PODESTA, FRANCESCO : *L'Isola di Tabarca e le pescherie di corallo nel mare circostante*. Atti della Societa Ligure di storia Patria 1884. S. 1005-1045. XIII (B—3145).
- POLLARD, A. W. - G. R. REDGRAVE : *A short-title catalogue of books printed in England, Scotland and Ireland of and english books printed abroad 1475-1640*. London : 1946, John Johnson. XVIII, 609 S. 4° (B—3172).
- POMTOV, H. : *Delphische Neufunde II. Neue delphische Inschriften. III. Hipokrates und die Asklepiaden in Delphi*. Klio, Beiträge zur alten Geschichte (1917). S. 1—77 + S. 303—338 (B—3148).
- POOLE, STANLEY LANE : *Coins of the Urtuki Turkumans*. London : 1875, Trübner. X, 44 S. VI Pl. 4° (B—3129).
- POROY, NAZIM : *Anayasamızda tekâmüle doğru*. İstanbul : 1950, Tan Matbaası. 183 S. 8° (A—8765).
- PRICE, MAJOR DAVID : *Memoires of the Emperor Jahangueir, Written by himself and translated from a Persian Manuscript*. London : 1829, J. L. Cox. 154+22 S. 4° (B—3182).
- QUARTI, GUIDO ANTONIO : *La Battaglia di Lepanto, nei canti popolari dell' epoca*. Milano : 1930, Presso la Tipografia di Luigi Baronia. 318 S. 64 Pl. 4° (B—3153).
- QUARTI, GUIDO A. : *La guerra contro il Turco in Cipro e a Lepanto 1570—1571. Storia documentata*. Venezia : 1935, Stabilimento Grafico G. Bellini. 775 S. 39 Pl. (B—3149).

- RAEDER, HANS : *Platoniske Stadier*. Kopenhag : 1950, 29 S. 8^o (A 1—8705).
- REAL, CARLOS ALONSO DEL : *Noticias sobre Espana en Elio Aristides de Esmirna*. 21 S. Publicaciones del Seminario de Historia primitiva del hombre, 5 (Madrid : 1950). (B—3229).
- REBAUDÌ, STEFANO : *Le statue dinanzi la facciata del palazzo ducale in Genova*. Atti della Regia Deputazione di Storia per la Liguria, 1938. 211-255 (B—3144).
- Recueil des Historiens des Croisades. Documents Armeniens*. 2 cilt. Paris : 1916, Imprimerie Nationale. 124, 855 S.+264, 1038 S. 2^o (C—349).
- Recueils des Historiens des Croisades. Historiens Grecs*. 2 cilt. Paris : 1881, Imprimerie Nationale. 24, 668 S.+718 S. 2^o (C—351).
- Recueil des Historiens des Croisades. Historiens Occidentaux*. 5 cilt. Paris : 1844, Imprimerie Royale. 56, 1185 S.+30, 828 S.+1004 S.+2,8 316 S.+162, 923 S. (C—352).
- Recueil des Historiens des Croisades, Historiens Orientaux*. 5 cilt. Paris : 1887, Imprimerie Nationale. 71, 865 S.+4, 271 S.+394 S.+775 S.+525 S.+287 S. 2^o (C—350).
- REINCKE, GERHARD : *Archäologische Bibliographie 1944—1948*. Berlin : 1950, Walter de Gruyter & Co. XLII, 384 S. 4^o (B—3244).
- Report of the central board of directors, for the year ended the 30 th June, 1949*. Karachi : 1949, Loin Art Press. 48 S. 8^o (A. I-8760).
- RESULZADE, M. E. : *Bibliyografya*. Belleten XIII, 52. (Ankara 1949). S. 845-848. (A 1—8669).
- RÏEU, CHARLES : *Supplement to the Catalogue of the arabic manuscripts in the British Museum*. London : 1894, Gilbert and Rivington. 935 S. 4^o (B-3185).
- RÏGGIO, ACHILLE : *Tabarca e il riscatto degli schiavi in Tuniso*. Atti della regia deputazioidi storia patria per la Liguria, 67. (Genova 1938). S. 255-346 (B-3144).
- ROBSON, CAMES : *Ancient arabian musical instruments, as described by Al-Mufaddal ibn Salama (9th century) in the unique Istanbul manuscript of the Kitab al-Malahi in the handwriting of Yaqut al-Musta'simi (d'1298)*. Including notes on the Instruments by Henry George Farmer. Ph. D., M. A. Glasgow : 1938, the Civic press. 19 S. 23 Pl. 4^o (B-3214).
- Roman Portraits*. London : 1945, Harrison Sons Ltd. 14 S. 120 Pl. 2^o (C—344).
- ROSE, H. J. : *A handbook of greek mythology, including its extension to Rome*. London : 1950, Methuen and Co. VIII, 363 S. 8^o (A 1—8767).
- ROSSI, ETTORE : *Le lapidi Genovesi delle mura di Galata. Iscrizioni Genovesi in Crimea ed in Constantinopoli*. Atti della 'societa ligure di storia, 56. 1928. S. 143-167 4 Pl. (B—3147).
- RUMPF, ANDREA : *Yunan ve Roma sanati*. Çevr. Dr. Jale İnan. İstanbul : 1949. Pulhan Matbaası. VII, 183 S. 8^o (A 1—8715).
- RUSSEL, ALEX : *The natural history of Aleppo ,and parts adjacent. Containing a description of the city, and the principal natural productions in its neighbourhood*. London : 1856, A. Miller. 266 S. 16 Pl. 4^o (B—3179).
- SAALİBİ : *Histoire des rois des Perses*. Texte arabe publié et traduit par H. Zotenberg. Paris : 1900. Imprimerie Nationale. L, 785 S. 4^o (B—3186).
- SABRY, M. : *Le Soudan Egyptien (1821—1898)*. Le Caire: 1947, Imprimerie Nationale. 214 S. 9 Hr. 4 (B—3102).

- SACHAU, J. C. EDWARD : *The Chronology of ancient nations, an english version of the arabic texts of the Athar-ul-Bakya of Albiruni or "Vestiges of the past", collected and reduced to writing by the author in A. H. 390—1, A. D. 1000.* London: 1879, William H. Allen and Co. XVI, 464 S. 4^o (B—3215).
- SADRÜ'D-DİN EBU'L-HASAN ALİ : *Ahbarü'd-devleti's-Selçukiyye.* Nşr. M. İkbâl. Lahur : 1933. VIII—228 S. 8^o (A 1—8628).
- SALVAGO, ALESSANDRO : *Cronaca di pubblicata dal socio C. Desimoni.* Atti della Societa Ligure di Storia Patria (Genova. 1877). S. 363-487 4^o (B—3145).
- SANTA-OLALLA, JULIO MARTINEZ : *Obras Maestras hispanicas de la ceramica de estilo campaniforme — Cuadernos de Historia primitiva* (Madrid 1947). S. 65-9410 Pl. 8^o (A 1—8677).
- SARRE, FRIEDRICH : *Reise in Kleinasien-Sommer 1895-Forschungen zur Seldjukischen Kunst und Geographie des Landes.* Berlin : 1896, Otto Elsner. XIV, 269 S. 76 Pl. I Hr. 4 (B—3193).
- SAURDEL - THOMINE, JAMINE : *Les monuments Ayyoubides de Dames.* Livriason IV. Paris: 1950. E. de Boccard. S. 141-232. 4^o (B—2953).
- SBATH, R. P. P.-MEYERHOF : *Le livre des questions sur l'oeil de honain ibn Ishaq.* Le Caire: 1938, Imprimerie de l'Institut Français. 346 S. 4^o (B—3138).
- SCHAEFFER, F. A. CLAUDE : *Ugaritica II. Nouvelles Etudes relatives aux decouvertes de Ras Shamra.* Paris : 1949, Paul Gethner. 320 S. 36 Pl. 4^o (B—2057).
- SCHEFER, CHARLES : *Catalogue de la bibliotheque orientale.* Paris : 1899. 288 S. 4^o (B—3213).
- SCHEFER, CH. : *Trois chapitres du Khitay Nameh.* Melanges Orientaux (Septembre 1883), S. 29—85. (B—3107).
- SCHLECHTA-WSEHRD, FREIHERR OTTOKAR VON : *Bericht über drei neue Quellen zur modernen Geschichte des Osmanischen Reiches.* 6 S. 4^o (B—3187).
- SCHLECHTA-WSEHRD, OTTOCAR M. FREIHERR VON : *Die Osmanischen Geschichtsschreiber der neueren Zeit. Biographien derselben sammt Beschreibung und Inhaltsverzeichnis von deren bisher in Europa unbekannt gebliebenen historischen Leistungen.* Wien : 1856, K. K. H., Staatsdruckerei. 47 S. 4^o (B—3188).
- SCHMIDT, HUBERT : *Tell Halaf. I. Band: Die prähistorischen Funde.* Berlin : 1943, Walter de Gruyter & Co. VIII, 140 S. 114 Pl. 4^o (B—3195).
- SCHOY, CARL : *Die trigonometrischen Lehren des persischen Astronomen Abu'l-Raihan Muh. Ibn Ahmad al-Bîrûnî, dargestellt nach al-Qanun al-Mas'udî.* Hamburg : 1927, J. J. Augustin XII, 108 S. 4^o (B—3110).
- SCHWARZ, PAUL : *Der Divan des 'Umar inb Aabi Rebi'a, nach den Handschriften zu Cairo und Leiden mit einer Sammlung anderweit überlieferter Gedichte und Fragmente.* Leipzig : 1902, Dietrich'sche Verlagsbuchhandlung. S. 126—247 S. 76—128, 166 S. 4^o (B—3111).
- SCHWEIGER-LERCHENFELD, A. V. : *Marokko, nach dem Werke Edmondo de Amicis frei bearbeitet.* Wien : 1883, Hartleben's Verlag. 391 S. 165 Rs. 4^o (B—3206).
- SEKINO, T. : *Archeological Researches on the ancient Konkuri district plates part I.* Government-General of Chosen : 1929-30. 112+109 S. 5 Hr. 2^o (C—354).
- SENAREGA, BARTOLOMEO : *Letter intonno alla imresa di Megollo Lercari in Trebisonda, pubblicata dal socio.* Atti della societa ligure di storia patria 1877. S. 495-537 (B—3145).

- SERENO, RABTOLOMEO : *Commentari della guerra di Cipro e della lega dei principi Christiani contro il Turco di Bartolomeo Sereno, Ora per la prima volta pubblicati da Ms. Autografo con note documenti per cura De' Monaci della Badia Cassinese.* 1845. Pe 'Tipi di Monte Cassino, 46+438 S. 4^o (B—3168).
- SERTA KAZAROVIANA : *Commentationes gratulatoria Gabrielo Kazarov septuagenario oblatee A. D. XVII. Kal. Nov. MCMXLIV.* Sofya 1950. Bulletin d L'institut archeologique Bulgare 16. 303 S. I Rs. (B—3227).
- SHERWOOD, E. ROBERT : *The white house papers of Harry L. Hopkins with his secret reports to president Roosevelt, an intimate history. Vol I: September 1939-January 1942. Vol II: January 1942-July 1945.* London : 1948—49. Eyre and Spottiswoode. 491+776 S. 8^o (A 1—8687).
- Silâhli kuvvetlerin 1950 yılı yayın plânı.* Ankara : 1950, Genelkurmay Basimevi. 135 S. 8^o (A 1—8641).
- Silâhli kuvvetler için İngilizce-Türkçe askeri ve teknik sözlük.* Ankara : 1950, Genelkurmay Basimevi. 572 S. 8^o (A 1—8648).
- SKRZİNSKA, ELENA : *Inscriptions latines des colonies genoveses en crimée.* Iscrizioni genovesi in Crimea ed in Constantinopoli. Atti della Societa Ligure di Storia Patria, 56. 1928. S. 5-142 44 Pl. (B—3147).
- SMEGULIOBOV, DR. W. : *Rusland-Ussr in de reeks-Geschiedkundige Encyclopedie Indeurop.* Antwerpen : 1950, S. V. Indeurop. 643 S. 7 Rs. 2 Hr. 8^o (A 1—8750).
- SMITH, H. R. W. : *The Hearst Hydria, An attic footnote to corinthian History =* I, 10 UCP. California: 1944. S. 241-290, Pl. 33-37 (B—3194).
- SMITH, H. R. W. : *The origin of Chalcidian ware* California : 1932. =U.C.P. I, 3 in classical Archaeology S. 85-145, Pl. 9-24 (B—3194).
- SMITH, SIDNEY : *The statue of Idri-Mi. With an introduction by Sir Leonard Woolley.* London : 1949, Harrison and Sons Limited. IV, 108 S. 17 Pk. 4^o (B—3223).
- SPPER, ALEXANDER C. : *Literary evidence for early Buddhist art in China - Oriental Art II.* (September 1949). S. 28-35 (B—3132).
- SPOLECZNO-NANKOWY, ROCZNIK : *Przeegląd Orientalistyczny.* Krakow : 1950, 8 S. 8^o (A 1—8738).
- SPULER, BERTOLD : *Geschichte Mittelasiens.* S. 310-360 8^o (A. I-8659).
- SPULER, BERTOLD : *Die Mordwinen, vm Lebenslauf eines wolga-finnischen Volkes.* ZDMG 100, I (1950) S. 90-111. (A 1—8752).
- STAGLIENO, MARCELLO : *Nota intorno al doge Paolo da novi e alla sua famiglia.* Atti della societa ligure di storia patria. 1877. S. 487-495. (B—3145).
- STEELE, FRANCIS R. : *The Code iof Libit-Ishtar.* AJA, LIII, 3. (1948). 4^o (B—3101).
- STEINGASS, PH. D. F. : *Acomprehensive persian-english dictionary.* London : Paul. VIII, 1539. 4^o (B—3106).
- STETTINIUS, EDWARD R. : *Roosevelt and the Russians: the Yalta Conference.* New-York : 1949, Doubleday and Company, Inc. XVI, 367 S. 8^o (A 1—8745).
- STEWART, NEIL : *Background to New Hungary.* London : 1950, Fore Publications. S. 29—1 8^o (A 1—8747).
- STILLWELL, RICHARD : *Antioch on-the-Orontes. II: The excavations 1933—1936, III: The excavations 1937—1939.* London : 1941, Oxford University Press. 223 S., 80 Pl.+251 S., 92 Pl. 2^o (C—345).

- STIRPLING, GEORGE WILLIAM FREDERICK : *The Ottoman Turks and the Arabs 1511—1574* Urbana : 1942, University of Illinois Press. 136 S. 4^o (B—3210).
- STOPP, K. : *Karpologische Studien*. (Wiesbaden 1950). S. 165-218 = Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Abhandlungen der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Klasse, (A 1—8729).
- SUFİ, G. M. D.-LİTT, D. : *Kashir beeing a history of Kashnir from the earliest times to our own*. 2 vol. Lahore : 1949, University of Panjab. 77+833 S.+258 S. 115 Pl. 15 Hr. 8^o (A 1—8635).
- SULLIVAN, JAMES : *Diary of a tour in the autumn of 1856 to Gibraltar, Malyta, Smyrna, Dardanelles, Marmara, Constantinople, Scutary, Sweet Waters, Greece, Italy, Sicily and France*. 1857. 59 S. 4 Pl. 4^o (B—3151).
- SYKES, PERCY : *Storia della Esplorazioni*. Milano : 1939, Architopografia. 489 S. 346 Rs. 33 Hr. 4^o (B—3141).
- ŞENYÜREK, DR. MUZAFFER SÜLEYMAN : *Türk Tarih Kurumu adına yapılan Karain kazısında bulunan iki fosil diş dair kısa ön rapor*. Belleten XIII, 52 (Ankara : 1949). S. 833-836 I Pl. (A 1—8654).
- TAESCHNER, FRANZ : *Eine Ausgabe von Neschri's altosmanischer Chronik*. Der Islam, XXIX. S. 307-317 (A 1—8758).
- TAESCHNER, FRANZ - THEODOR MENZEL : *Cihannuma, die altosmanische Chronik des Mevlana Mehmed Neschri*. Leipzig : 1950, Otto Harrassowitz. 31 S. 8^o (A 1—8757).
- TANOĞLU, ALI : *Enerji kaynakları, maden kömürü-beyaz kömür-petrol*. İstanbul : 1950, Pulhan Matbaası. VIII, 268 S. 8^o (A 1—8718).
- TEMİZER, RAÇI : *Kalınkaya tümülüsü kazısı*. Belleten XIII, 52 (Ankara : 1949). 795-809 S. 14 Pl. 8^o (A 1—8655).
- THUKYDİDES : *Peloponnesos'lularla Atina'luların savaşı. Kitap I*. Türkçeye çevr. Dr. Halil Demircioğlu. Ankara : 1950, T. T. K. Basımevi XXXVIII, 151 S. I Hr. I Rs. 8^o (A 1—8639).
- TREGANZA, A. E.-C. E. SMİTH : *An archaeological survey of the Yuki Area* — UCP. Anthropological Records 12, 3. S. 112-124, 3 Pl. (B—3045).
- TREGANZA, A. E.-C. G. MALAMUD : *The topanga culture first season's excavation of the tank site, 1947* (California : 1950). = UCP. Anthropological Records 12, 4. S. 129-156, II Pl. (B—3054).
- TOBLER, ARTHUR J. : *Excavations at Tepe Gavra*. London : 1950, Oxford University Press. 260 S. 182 Pl. 4^o (B—3247).
- TOGAN, PROF. DR. ZEKİ VELİDİ : *Tarihte usul*. İstanbul : 1950, İbrahim Horoz Basımevi. 31—273 S. 8^o (A 1—8688).
- TUNÇ, ORD. PROF. MUSTAFA ŞEKİP : *Psikolojiye giriş*. İstanbul : 1949, Pulhan Matbaası. 3, 251 S. 8^o (A 1—8719).
- TURAN, N. İFKİN : *Türk işçi sigortaları mevzuatı kanunlar-nizamnameler-kararnameler ve tatbikatta kullanılan belge örnekleri*. Ankara : 1950, Yeni Matbaa 135 S. 8^o (A 1—8776).
- The Turkish Empire from "Salomon's Modern History"*, 1743. 191 S. 2 Hr. 2^o (A 1—347).
- Türkiye'de meskûn yerler kılavuzu*. Ankara : 1946, Başbakanlık devlet matbaası. 1243 S. 4^o (B—3238).

- ULUÇ, BEKİR : *Tarih boyunca Çukurova*, Cilt I. Mersin : 1948, Toros Matbaası. 203 S. 8° (A 1—8646).
- UZUNÇARŞILI, İSMAİL HAKKI : *Bizans ve Selçukilerle Germiyan ve Osman Oğulları zamanında Kütahya şehri*. İstanbul: 1932, Devlet Matbaası. 308 S. 78 Pl. 4° (B—3196).
- UZUNÇARŞILI, İSMAİL HAKKI : *Mithat Paşa ve Tâif Mahkûmları*. Ankara : 1950, T. T. K. Basimevi. VIII+231 S. 19 Lev. 8° (A 1—6162).
- VAMBERY, HERMANN : *Uigurische Sprachmonumente und das Kudatku-Bilik. Uigurischer Text mit Transcription und Übersetzung nebst einem uigurischen-deutschen Wörterbuche und lithografirten Facsimile aus dem Originalte te des Kutatku-Bilik*. Innsbruck : 1870, Wagner'sche Universitäts-Buchdruckerei. 258 S. 4 (B—3173).
- La venuta di luigi XII a Genova nel 1502, Descritta da Benedetto da porto, nuovamente edita per cura del socio Achille Neri*. Atti della Societa Ligure di Storia Patria (1884) S. 907-931. (B—3145).
- VERSCHUER, OTMAR FRHR. VON : *Die Anwendung von Erkenntnissen der allgemeinen Genetik auf den Menschen und ihre Grenzen*. Wiesbaden 1950 S. 107-122. = Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Abhandlungen der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Klasse, 4. (A 1—8615).
- VERTOT, L'ABBE DE : *The History of the knights of Malta*. 2 cilt. London : 1728, G. Strahan, 578 S.+155 S.+220 S.+143 S.+196 S.+240 S.+43, 21 Pl. 4° (B—3156).
- Vierzigstes Jahrbuch der schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte 1949—1950*. Redaktion Karl Keller-Tarnuzzer. Zürich : 1950, Verlag Huber u. Co. 338 S. 8° (A 1—8721).
- VINSON, JULIEN : *Un épisode du poème épique Sindamani*. Melanges Orientaux (Septembre 1883). S. 547-577. (B—3107).
- VIVES, ANTONIO PRIETOY : *Los Reyes de Taifas. Estudio historico-Numismatico de los Musulmanes Espanoles en el sihlo V de la hegira (XI de J. C.)*. Madrid : 1926, Imprenta de E. Maestre. 279 S. 16 Pl. 4° (B—3112).
- R. Vogeler, E. Sanders and their accomplices before the criminal court*. Budapest : 1950, published by the hungarian state publishing house. 309 S. 8° (A 1—8657).
- VOLPICELLA, LUIGI : *Promio. Iscrizioni Genovesi in crimea ed in Constantinopoli*. Atti della Societa Ligure di Storia Patria, 56 (Genova : 1928). S. VII-XV (B—3147).
- WALEPOLE, ROBERT : *Memiors relating to european and asiatic Turkey*. London : 1817, A. Strahan, XXII, VIII, 607 S. 4° (B—3116).
- WEBER, HANS : *Morphologische und anatomische Studien über Eichhornia crassipes Mart. Solms*. Wiesbaden 1950. S. 135-161. = Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Abhandlungen der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Klasse, 6. (A 1—8616).
- WEINBERGER, WALTER M. : *An early chinese bronze foot measure*. Oriental Art II. (Septembre 1949). S. 35-38. (B—3132).
- WEISS, FRANZ : *Carte der europäischen Türkei nebst einem Theile von Kleinasien in XXI. Blaettern*. Herausgegeben von dem K. K. öster. Generalquartiermeisterstabe im jahre 1829. I-576,000 (7 Pafta) (B—3131).

- WIECKOWSKA, HELENA : *Listy Emigracyjnej Joachima Lelewela Tom. II 1836—1841 Nry 290-610*. Krakow : 1949. Nakladem Polskiej, Akademii Umiejetnosci. 412 S. 8^o (A 1—8665).
- WILKEN, FRIDERICUS : *Mohammedifilii Chondschahi vulgo Mirchondi historia Gasnevidarum Persice*. Berolini : 1832, Impensis Dunckeri et Humbloti. XVI, 280 S. 4^o (B—3202).
- WITTMAN, WILLIAM : *Travels in Turkey, Asia Minor, Syria and across the Desert into Egypt during the years 1799, 1800 and 1801, in company with the Turkish Army, and the British Military Mission*. London : 1803, T. Gillet, 593 S. 22 Pl. I Hr. 4^o (B—3175).
- WOOLLEY, SIR LEONARD : *Excavations at Atchana-Alalakakh, 1946*. London : 1950. Antiquaries Journal XXX, 1, 2. 21 S. 10 Pl. (A 1—8660).
- Wystawa Orientalna, Ksiazka Wschodnia Drzeworyt Chinski Malarstwo Halrecht*. Warszawa : 1950, 19 S. S. 8 Rs. 8^o (A 1—8740).
- ZAJACZKOWSKI, WLODZIMIERZ : *Dorobek polskich uczonych w zakresie badan wschodu muzulmanskiego w I pol. xx wieku*. Nadbitka z Zycia Nanki VIII, 1949. S. 446-452. (A 1—8739).
- ZAJACZKOWSKI, WLODZIMIERS : *Kotwicz Wladyslaw, Jozef Kowalewski, orientalista*. Odbicia z "Kwartalnika Historycznego". LVII (1949). (A 1—8743).
- ZAJACZKOWSKI, DR. WL : *Legends i podnia Karaimskie 1949*. Odbicie ze Sprawozdan Polskiej Akademii Umiej, L. S. 491-492. (A 1—8741).
- ZAJACZKOWSKI, DR. WL : *Turcy-Gagauzowie, monografia historyczno-etnograficzno-jezykowa*. 1949. Odbicie ze Sprawozdan Polskiej Akademii Umiej L. S. 373-374. (A 1—8742).
- ZAJACZKOWSKI, WL : *Zapiski Bibliograficzne*. Osobne odbicie z "Kwartalnika Historycznego" LVII (1949). S. 274—275 (A 1—8744).
- ZAMYATIN, N. M. : *Kurks altinda savas*. Moskva : 1948. 16 S. 8^o (A 1—8643).
- ZIYA, MEHMET : *Bursa'dan Konya'ya*. Istanbul. 368 S. 8^o (A 1—8708).

DERGİLER

- American Journal of Archaeology*, LIV, 3 (1950).
- Annual Report of the Imperial Record Department*, 1941, 1942, 1943, 1944.
- Anthropos*, I (1906), 2 (1907). 3 (1908), 4 (1909), 5 (1910), 6 (1911), 7 (1912), 8 (1913), 9 (1914), 10-11 (1915-16), 12-13 (1917-1918), 14-15 (1919-20), 16-17 (1921-22), 24, 1, 2 (1929), 30 (1935), 31 (1936), 32 (1937), 33 (1938), 37-40, 1, 2 (1942-45).
- Archiv Orientalni*, XVIII, 1, 2 (1950).
- Arsbeerüttelse*, 1949-1950.
- Askeri Adalet dergisi*, 7 (Mayıs 1950).
- Aylık Ansiklopedi*, 11, 12 (1950).
- Biblica*, 31, 1, 2, 3 (1950).
- Boletin do Grupo Alcaides de Farria*, 2, 2.
- Bulletin Archeologique Polonais*, XVII, 1 (1950).
- Bulletin of the Institut of Historical Researches*, XXIII, 67, 68 (1950).

- Bulletin of the Metropolitan Museum of Art*, VII (1948-49), VIII, 9, 10 (1950), IX, 1, 2, 3, 4, 6 (1950).
- Bulletin du Musée de Beyrouth*, VIII (1946-48).
- Bulletin des Musées Royaux d'Art et d'Histoire*, 21, 1-6 (1949).
- Bulletin, Société d'Histoire et d'Archéologie de Geneve* IX, (1949).
- Bulletin University Museum*, XIV, 4 (1949), XV, 1, 4 (1950).
- Çalışma*, 4, 28 (1949).
- Dania Polyglotta* (1949).
- Durham University Journal*, XI, 1 (1949), XI, 2, 3 (1959).
- East and West* 1-1, 2.
- L'Ethnographie*, 43 (1945).
- Geneva*, XXVIII (1950).
- Germania*, 28, 3-4 (1944-50).
- Glasnik Zemalskog Muzeja u Sarajevu*, IV-V (1950).
- Havacılık ve Spor*, 415-16, 417, 418, 419-20, 421, 422 (1950).
- Hesperia*, XIX, 2, 3, 4 (1950).
- History, The Journal of the Historical Association*. XXXV, 123, 124 (1950).
- Idare dergisi*, 203, 204, 205, 206 (1950).
- Iraq*, XII, 1, 2 (1950).
- Jaarbericht*, 11 (1949-50).
- Jahrbuch des deutschen archäologischen Instituts*. 63-64 (1948-49).
- Jahrbuch für kleinasiatische Forschungen*, I, 1, (1950).
- Journal Asiatique, Annuaire* (1949-50).
- Journal of the American Oriental Society*, 70, 2, 3 (1950).
- Krijath Sepher*, XXVI, 3-4 (1950).
- Man, Monthly Record of Anthropological Science*, L, 47-67, 68-97, 98-131, 132-161, 162-199, 197-217, 218-233 (1950).
- Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien*, LXXX, 1-2, 3 (1950).
- Museum Exhibits Illustrated*, V (1933), VI (1934), VII (1935), VIII (1936), IX (1937), X (1937), XII (1938), XIII (1939).
- Neue Heidelberger Jahrbücher*, 1940, 1950.
- Nilüfer*, VI, 65-66-67 (1950).
- 19 Mayıs*, X, 114 (1950).
- Oriens*, 3, 1 (1950).
- Orientalia*, 9, 4 (1940), 12, 4 (1943), 13, 1, 2, 3, 4 (1944), 14, 1, 2, 3, 4 (1945), 15, 1, 2, 3, 4 (1946), 16, 1, 2, 3, 4 (1947), 17, 1, 2, 3, 4 (1948), 18, 1, 2, 3, 4 (1949), 19, 1, 2, 3, 4 (1950).
- Orientalische Literaturzeitung*, 12 (1909), 13, (1910), 14 (1911), 15 (1912), 16 (1913), 17 (1914), 18 (1915), 19 (1916), 20 (1917), 21 (1918), 22 (1919), 23 (1920), 24 (1921), 25 (1922), 26 (1923), 27 (1924), 28 (1925), 29 (1926), 30 (1927), 31 (1928), 32 (1929), 33 (1930), 34 (1931), 35 (1932), 36 (1933), 37 (1934), 38 (1935), 39 (1936).
- Oriente Moderno*, XXX, 4-6, 7-9 (1950).
- Posebna Izdaniya Kniga CXVIII, CXXXIX*.
- Proceeding of Society of Antiquaries of Scotland*, LXXXII.
- Prezglând Antropolognzny*, XVI.

- Rassegna Mediterranea*, III, 10-12 (1950).
Resimli Tarih Mecmuası, 6, 7, 8, 9, 11 (1950).
Revista do Museu Paulista, 1 (1947).
Revue des Etudes Islamique, 1 (1927), 2 (1928), 3 (1929), 4 (1930), 5 (1931), 6 (1932),
7 (1933), 8 (1934), 9 (1935), 10 (1936), 11 (1937), 12 (1938), 13 (1939), 14
(1940), 15 (1941-46), 16 (1947), 17 (1948), 18 (1949).
Revue Romaine, 6 (1950).
Sanat Ansiklopedisi, XIII, XIV, XV (1950).
Siyasi ilimler mecmuası, XX, 230, 231, 322, 233, 234, 235, 236 (1950).
Sovetskeye Vostokovedeniye, IV.
Srazozdaniya P. M. A. Comptes Rendus M. P. A. II, 1-4 (1948-49).
Studia Orientalia XIV (1950).
Sumer, a Journal of Archeology in Iraq, VI, II (1950).
Syria, Revue d'Art Oriental et d'Archeologie, XXVII (1950).
Tarih Dergisi, İstanbul Edebiyat Fakültesi, I, 1 (1949), 1, 2 (1950).
Tıp Dünyası, XXIII, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 (1950).
Türk Folklor araştırmaları, I, 1, 2, 3, 4, 5 (1949), 1, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15,
16, 17 (1950).
Unesco, Bulletin for Libraries, IV, 5, 6, 7, 8, 9, 11 (1950).
The Yale Review, XXXIX, 4, XL, 1.
Yeşilay, 210, 211, 212, 213, 215, 216, 217, 218, 219 (1950).
Yücel, 6, 7, 8 (1950).
-



T A B L E D E S M A T I E R E S

	Page
Articles, Etudes :	
BOSSERT, Prof. Dr. H. Th. : Die Göttin Hepat in den Hieroglyphen-Hethitischen Texten	315
——— : Traduction en turc de l'article ci-dessus (traducteur : U. B. ALKIM)	324
BİLGİÇ, Dr. EMİN : Ressemblances et divergences constatées dans les anciens textes babyloniens et cappadociens, pour les questions touchant l'économie en général et les dettes en particulier (en turc)	333
——— : "L'interêt,, dans les textes économiques cunéiformes (en turc).	339
FIRATLI, NEZİH : La distribution de l'eau à Ankara, dans l'Antiquité- (en turc)	349
ÖGEL, Dr. BAHAEDDİN : Importance historique de l'inscription de Şine Usu (en turc)	361
UZUNÇARŞILI, Ord. Prof. İSMAİL HAKKI : La Loi du Cadastre de l'Empire Ottoman (en turc)	381
AKARCA, AŞKIDİL : Sur la traduction d'un article (en turc)	401
Informations :	
Livres et Périodiques reçus à la Bibliothèque de la Société d'Histoire Turque, durant l'année 1950	407

PLANCHES

XXVI - XXVII — H. Th. Bossert
 XXVIII - XXXV — Nezih Fıratlı

Erratum :

Dans l'article du Dr. Emin Bilgiç (p. 334, ligne 3; titre en caractères romains), lire "umumi esaslar,, au lieu de "umumi eserler,,.

BELLETEN

REVUE PUBLIÉE PAR LA
SOCIÉTÉ TURQUE D'HISTOIRE

Tome : XV

No. 59

Juillet 1951

ANKARA—IMPRIMERIE DE LA SOCIÉTÉ TURQUE D'HISTOIRE

1 9 9 5